

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 2 | 2021

HANDEL

Den Laden am
Laufen halten

7 s.14

LASTWAGEN

Wasserstoff marsch!

7 s.26

SPECIAL FINANZEN

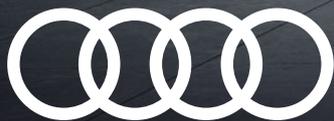
SO GEHT'S

WIEDER

BERGAUF

7 s. 38





Audi Faszinationswochen

Zeit, neu zu lenken.

Zwei attraktive Leasingangebote für Businesskunden¹:
z.B. **Audi Q2 S line 35 TFSI 110 kW (150 PS) S tronic²**

² Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 4,7; kombiniert 5,2; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 119; Energieeffizienz: B

Ibisweiß, LED-Scheinwerfer, S line, MMI Navigation plus, Optikpaket schwarz, Einparkhilfe hinten, Geschwindigkeitsregelanlage, Digitaler Radioempfang, Klimaanlage, Audi Smartphone Interface, Lederlenkrad mit Multifunktion plus u.v.m.

Monatliche Leasingrate¹
€ 299,-
Alle Werte zzgl. MwSt.

Sonderzahlung:	€ 0,-
Jährliche Fahrleistung:	15.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Monatliche Leasingrate inkl. Audi ServiceKomfort ³ :	€ 299,-

z.B. **Audi Q5 S line 40 TDI 150 kW (204 PS) S tronic⁴**

⁴ Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,1; außerorts 5,0; kombiniert 5,4; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 143; Energieeffizienz: A

Ibisweiß, Matrix LED-Scheinwerfer, S line edition, Einparkhilfe hinten, Digitaler Radioempfang, Klimaautomatik, Optikpaket schwarz, Ambiente-Lichtpaket, Geschwindigkeitsregelanlage, 19 Zoll Leichtmetallräder u.v.m.

Monatliche Leasingrate¹
€ 399,-
Alle Werte zzgl. MwSt.

Sonderzahlung:	€ 0,-
Jährliche Fahrleistung:	15.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Monatliche Leasingrate inkl. Audi ServiceKomfort ³ :	€ 399,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

1) Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in einem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind.

3) Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Leistungen gebunden an die Vertragslaufzeit. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Die Dienstleistung deckt alle erforderlichen Wartungs- und Inspektionsarbeiten gemäß Herstellervorgabe (Serviceplan) sowie wesentliche Verschleißpositionen (bei sachgemäßem Gebrauch) ab.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Eine Empfehlung der Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH, Heisterstraße 6-10, 90441 Nürnberg, an die Tochter-Autohäuser. Eine Liste dieser Autohäuser finden Sie im Internet unter www.feser-graf.de

Nicht ohne Aussichten

Vorsicht ist gut. Rücksicht auch. Aber Umsicht und Weitsicht dürfen dabei nicht ins Hintertreffen geraten. Ist es klug, ein ganzes Land immer neuen Lockdown-Regelungen ohne erkennbare konsistente Gesamtstrategie zu unterwerfen? Wenn die Prämisse lautet, eine Überlastung unseres Gesundheitssystems zu vermeiden, hätte die Politik dann nicht längst mit größter Konsequenz und Priorität alles daran setzen müssen, dass die Bewohner der Alten- und Pflegeheime bestmöglich vor einer Erkrankung an Corona geschützt werden?

Zugegeben, wir wissen noch immer wenig über dieses Virus. Was wir aber wissen, ist, dass keine Volkswirtschaft der Welt einen Dauer-Lockdown verkraften kann. Selbst unsere nicht. Da werden Existenzen vernichtet, woran auch die staatlichen Hilfgelder nur bedingt etwas ändern können. Zudem müssen uns zwei Dinge bewusst sein: Die Finanzmittel des Staates – übrigens gespeist aus unser aller Steuern – sind endlich. Und zurückzahlen müssen die Unterstützungsgelder die jungen Menschen, die schon jetzt am meisten unter den Einschränkungen leiden. Die sozialen und psychischen Belastungen, die die aktuellen Beschränkungen für Familien und Alleinerziehende, für Singles und Großeltern sowie für Kinder und Jugendliche bedeuten, gehören in die Gesamtbetrachtung mit hinein.



Armin Zitzmann

Dr. Armin Zitzmann
IHK-Präsident

„Wir brauchen eine Öffnungsperspektive!“

Alle Einsichten zusammen genommen, plädiere ich dafür, den Rasenmäher-Lockdown zu beenden, sobald es das Infektionsgeschehen zulässt. Dafür kann der Inzidenzwert nicht der allein geeignete Maßstab sein. Die Bereiche, die mit FFP2-Masken und strikten Hygiene-Regeln gesichert werden können, sollten kontrolliert wieder hochgefahren werden. Das betrifft den Einzelhandel, die meisten Dienstleistungen sowie eingeschränkt auch Kultur und Sport. Wir brauchen eine Öffnungsperspektive!

Sie teilen diese Ansicht oder haben eine andere? Lassen Sie es mich und die Leser der WiM gerne wissen. Wir veröffentlichen Ihren Kommentar, den Sie auf www.ihk-nuernberg.de/editorial einstellen können.



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service-Zentrums
Mo. bis Do. 8 – 17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-1373
markus.loetzsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-1383
unternehmensfoerderung@nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-1231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-1299
gju@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-1401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-1388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Dr. Kurt Hesse | Tel. 1335-1379
presse@nuernberg.ihk.de

Finanzen, Personal & Zentrale Services

Michael Fischer | Tel. 1335-1407
gb-finanzen@nuernberg.ihk.de

KundenService

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
ansbach@nuernberg.ihk.de
Bahnhofplatz 8
91522 Ansbach

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
erlangen@nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91
91052 Erlangen

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maike Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
fuerth@nuernberg.ihk.de
Flößaustraße 22a
90763 Fürth

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 308682-90
nuernberg@nuernberg.ihk.de
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

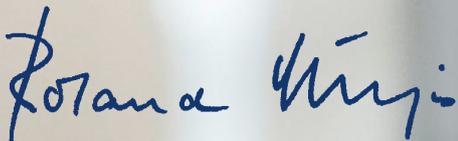
**Das neue Jahr 2021 beginnt
mit großen Ereignissen:**

- **Start der Impfungen gegen das Corona-Virus,**
- **Vereidigung des neuen Präsidenten in den USA**
- **sowie die Einigung zum Brexit.**

Noch immer begleiten uns Beschränkungen und politische Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus. Was ist jetzt für Sie als Unternehmer wichtig?

Finanzierungslösungen für den Mittelstand, Digitales Payment oder sicherheitstechnischer Support? Fragen Sie uns.

Wir unterstützen Sie bei neuen Vorhaben und sind an Ihrer Seite.



Roland Burgis

Ihr Roland Burgis
Stellv. Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Nürnberg





Gemeinsam allem gewachsen.

Seit Beginn der Corona-Krise haben wir

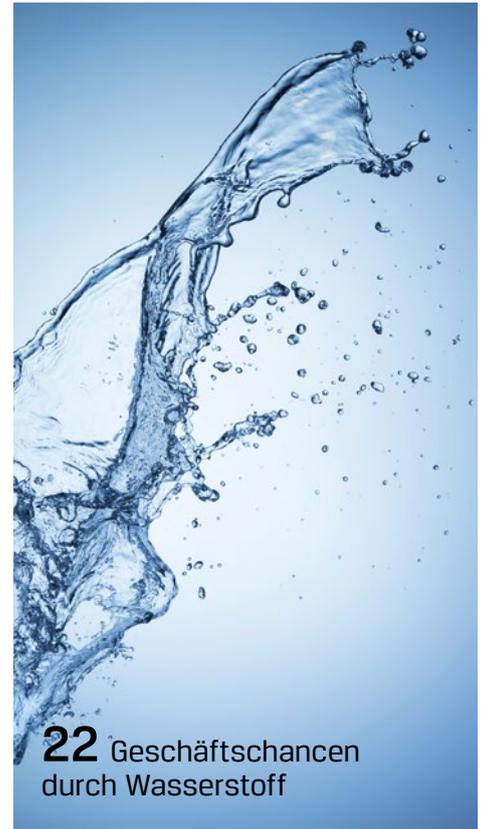
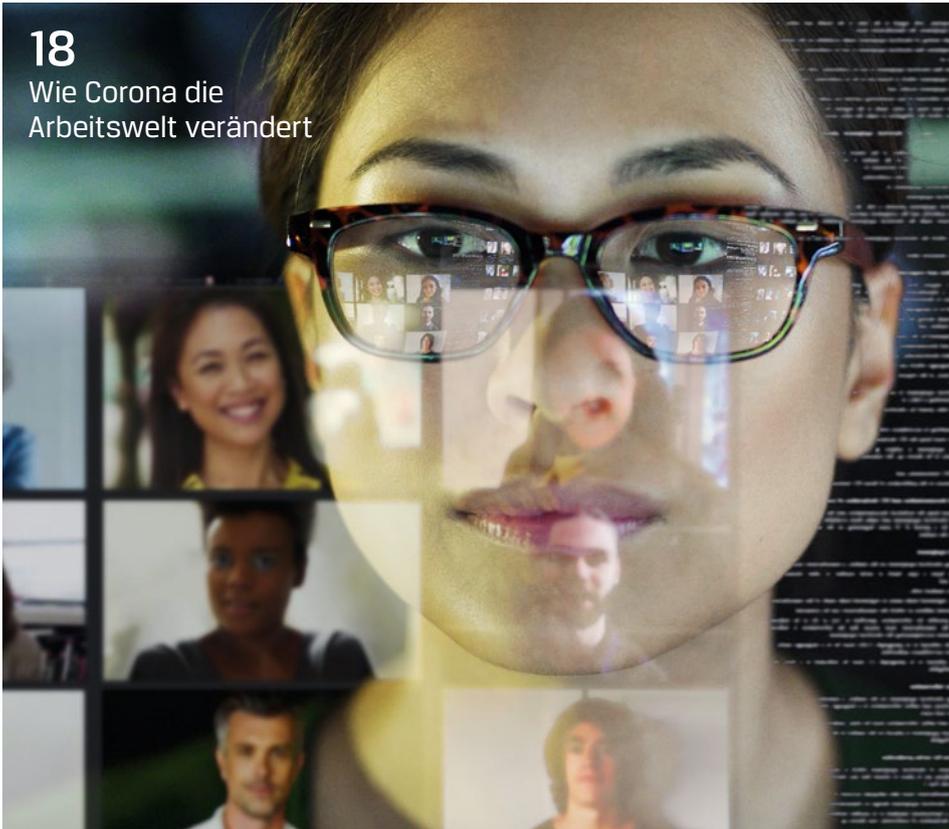
- **1.800** Beratungsgespräche geführt,
- **578 Corona-Kredite**
in Höhe von 98,1 Mio. Euro bereitgestellt,
- **711 Tilgungsaussetzungen**
in Höhe von 1,4 Mio. Euro bewilligt.

Damit konnten wir viele Unternehmen unterstützen. Wir helfen, wo wir können.

Auch in 2021 sind wir immer für Sie da.

18

Wie Corona die Arbeitswelt verändert



22

Geschäftschancen durch Wasserstoff

Spektrum

- 8 „For-Covid“:** Neuer bayerischer Forschungsverbund gegen die Corona-Pandemie.
- 9 Meisterbonus:** Staatsregierung verlängert Prämie für berufliche Weiterbildung.

Business

- 14 Handel in Corona-Zeiten:** Wie halten Geschäftsleute ihren Laden im Lockdown am Laufen?
- 18 So verändert Corona die Arbeitswelt:** Interview mit Soziologin Prof. Dr. Sabine Pfeiffer.
- 20 Gelungene Integration:** Syrer wird vom Azubi zum Ausbilder.

Märkte

- 22 Wasserstoff I:** Weltweit eröffnen sich neue Geschäftschancen für grüne Antriebstechnologien aus Deutschland.
- 24 Wasserstoff II:** Die deutschen Auslandshandelskammern (AHK) knüpfen internationale Energie-Partnerschaften.
- 26 Wasserstoff III:** Ein IHK-Webinar informiert über die Potenziale von alternativen Antrieben im Schwerlastverkehr.

Special Finanzen

- 30 Sanierungsrecht:** Neues Gesetz bietet flexiblen Rechtsrahmen für die Restrukturierung.
- 34 Alternative Finanzierungen:** Welche Möglichkeiten gibt es außer dem klassischen Bankkredit?
- 38 Corona-Hilfen für die Unternehmen:** Neuerungen bei Antragsfristen und Förderbedingungen.

IHK-Welt

- 42 Klimaneutralität:** IHK legt Emissionsbilanz nach internationalem Standard vor.
- 44 IHK-Services:** Zentrales Online-Portal der bayerischen IHKs startet mit 60 digitalen Dienstleistungen.

20 Integration von Flüchtlingen



14 Corona: digitale Geschäftsmodelle



Titelthema

29

Finanzen | Unternehmensberatung



Köpfe

- 64 **CardiLink:** Junges Erlanger Unternehmen sorgt für störungsfreie Medizingeräte.
- 67 **DcOrbis:** Online-Marktplatz mit Produkten und Dienstleistungen speziell für Rechenzentren.
- 69 **Simba-Dickie-Gruppe:** Umsatzziel wegen Corona nicht erreicht.
- 70 **Martin Bauer Group:** Tee- und Extraktpezialist aus Vestenbergsgreuth feiert 90-jähriges Bestehen.
- 70 **Clickbits:** Neue Software erleichtert die Abrechnung von arbeitsintensiven Projekten.

Unternehmen

- 78 **Hörluchs:** Das Hersbrucker Unternehmen produziert Hörsysteme, Gehörschutz und In-Ear-Kopfhörer.
- 81 **Richter+Frenzel:** Der Nürnberger Fachgroßhändler für Sanitär- und Haustechnik wird 125 Jahre.
- 86 **NürnbergMesse:** Digitale Veranstaltungen können die Einbrüche durch die Pandemie nur in geringem Maße ausgleichen.
- 87 **Bruder Spielwaren:** Wegen Corona wird die Produktpräsentation im Internet verstärkt.

IHK digital

- **Portal der Umweltbranche:** Mit dem Online-Portal „IHK ecoFinder“ bieten die deutschen IHKs eine Plattform für Unternehmen der Umwelt- und Energiebranche an, die dort ihre Leistungen vorstellen und Kontakte mit potenziellen Geschäftspartnern im In- und Ausland knüpfen können. Das Portal ging aus der Datenbank „IHK-Umfis“ hervor, die die IHK Nürnberg für Mittelfranken vor rund 30 Jahren entwickelt hatte.
www.ihk-ecofinder.de



Rubriken

- 10 Verbraucherpreisindex
- 44 IHK – Wir setzen uns ein
- 49 Branchen A – Z
- 51 Inserentenverzeichnis
- 53 Bekanntmachungen
- 68 Personalien | Auszeichnungen
- 84 Wirtschaft engagiert sich
- 89 Impressum
- 90 Cartoon von Gymnick



- **IHK-Podcast** mit aktuellen Themen aus der Wirtschaft in Mittelfranken:
ihk-nuernberg.de/wimcast

Bayerischer Corona-Forschungsverbund

■ Der neue bayerische Forschungsverbund „For-Covid“ will dazu beitragen, die derzeitige SARS-CoV-2-Pandemie zu beherrschen und auf zukünftige ähnliche Krisen besser vorbereitet zu sein. Der Verbund umfasst neun Projekte zu den Themen Infektionsprävention (Vorbeugung der Weiterverbreitung des Erregers), aktive und passive Immunisierung durch Impfung, Verbesserung der antiviralen Therapiemöglichkeiten sowie Erforschung der Entstehung und Entwicklung der Krankheit. Beteiligt sind Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen der Universitäten Erlangen-Nürnberg, Regensburg und Würzburg, der Technischen Universität München und der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie des Instituts für Mikrobiologie der Bundeswehr. Bis Ende 2021 wird der Verbund mit rund 800 000 Euro vom Bayerischen Wissenschaftsministerium gefördert.

➔ www.bayfor.org/de/aktuelles/news/
(Kategorie „Forschungsverbünde“)



Verantwortung für die Lieferkette

■ Ob Zulieferer, Einzelhändler oder Produktionsbetrieb: Auch viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind in globale Liefer- und Wertschöpfungsketten eingebunden. Der KMU-Kompass der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung hilft bei der Beurteilung, ob in den Lieferketten Menschenrechte und Umweltstandards eingehalten werden. Das kostenfreie Online-Tool unterstützt Unternehmen dabei, Risiken zu erkennen, konkrete Maßnahmen zu ergreifen und die Sorgfaltspflichten zu erfüllen.

➔ <https://kompass.wirtschaft-entwicklung.de>



TIPP DES MONATS

■ Digitalisierungsschub durch die Corona-Krise: Das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Netzwerk „Mittelstand Digital“ stellt in dem **Themenheft „Handel und Gastgewerbe“** innovative digitale Lösungen vor. Einige Beispiele: kontaktloser Check-in im Hotel, neue Online-Shops oder smartphone-gestütztes Bestellen und Bezahlen im Restaurant, smarte Serviceroboter und vernetzte Restaurantküchen.

➔ www.mittelstand-digital.de

EU-Verpackungsrichtlinie

■ Bagatellgrenzen, Meldepflichten, Recyclingquoten: Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) beschreibt in der neuen Broschüre „Umgang mit Verpackungen in Europa“, wie die Mitgliedstaaten der Europäischen Union die novellierte EU-Verpackungsrichtlinie umgesetzt haben und was in weiteren europäischen Ländern gilt. Trotz der 2018 in Kraft getretenen EU-Richtlinie sind die nationalen Regelungen zum Umgang mit Verpackungen sehr unterschiedlich. Unternehmen, die auf dem europäischen Binnenmarkt verpackte Waren in den Verkehr bringen, müssen die Anforderungen des jeweiligen Landes beachten. Die Broschüre listet die Regeln in den EU-Mitgliedstaaten sowie in Großbritannien, Norwegen, der Türkei und der Schweiz auf.

➔ www.ihk-nuernberg.de/gi-publikationen

Meisterbonus verlängert

■ Die Bayerische Staatsregierung hat den „Meisterbonus“ verlängert. Auch 2021 werden erfolgreiche Absolventen der beruflichen Weiterbildung (Meister oder gleichwertiger Abschluss) finanziell unterstützt. Jedes Jahr erhalten rund 30 000 Absolventen die staatliche Prämie, die derzeit 2 000 Euro beträgt. Nach Aussage von Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger ist der Meisterbonus ein Zeichen für die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-2124, christian.grupe@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/meisterbonus



Arbeitsplätze für Behinderte

■ Arbeitgeber mit mehr als 20 Mitarbeitern sind laut Sozialgesetzbuch IX verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen – andernfalls müssen sie eine Ausgleichsabgabe zahlen. Bis spätestens 31. März 2021 müssen die Arbeitgeber der Arbeitsagentur vor Ort ihre Beschäftigungsdaten übermitteln. Diese Angaben sind notwendig, damit die Agentur für Arbeit überprüfen kann, ob die Betriebe ihrer Beschäftigungspflicht nachgekommen sind oder ob sie die Ausgleichsabgabe bezahlen müssen. Die Frist kann nicht verlängert werden. Am schnellsten geht die Meldung elektronisch. Das für die Anzeige erforderliche Bearbeitungsprogramm „IW-Elan“ kann über die Homepage www.iw-elan.de heruntergeladen werden.

➔ Agentur für Arbeit, Arbeitgeber-Service
Tel. 0800 4555-20, www.iw-elan.de

Wirtschaft
aktuell

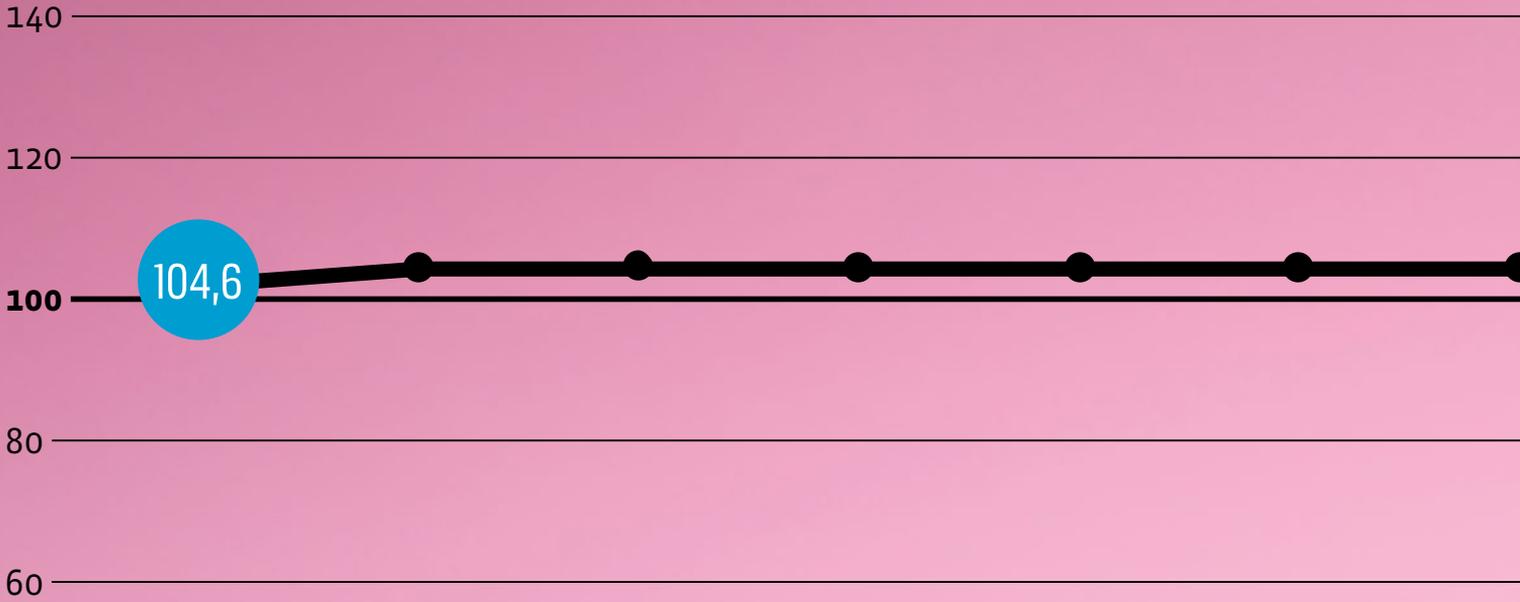
IHK
BUSINESS TV

nächste Sendung
Dienstag, 16. Februar, 18.25 Uhr

www.ihk-nuernberg.de/mediathek

VERBRAUCHERPREISINDEX

12 | 2019



114,2

VERBRAUCHERPREISINDEX

Guter (Finanz-)Rat ist teuer

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2020 um 0,5 Prozent gegenüber 2019 erhöht und damit deutlich weniger als im Vorjahr, in dem sie um 1,4 Prozent gestiegen waren. Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat – lag im Dezember 2020 bei minus 0,3 Prozent. Damit war die Inflationsrate zum fünften Mal im Jahr 2020 negativ. Wer die Zeit im Lockdown nutzen wollte, um das eigene Vermögen zu mehren und neu zu strukturieren, musste dabei einkalkulieren, dass die Gebühren für Dienstleistungen wie Anlageberatung und Steuerberatung um 9,2 Prozent gestiegen sind.

	Basisjahr 2015 = 100	Dezember 2020	Vgl. Dezember 2019
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		108,5	+ 0,4 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		113,4	+ 1,7 %
Bekleidung und Schuhe		99,9	- 5,4 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		105,7	+ 0,2 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör		102,5	- 0,9 %
Gesundheit		104,3	- 0,5 %
Verkehr		104,0	- 2,7 %
Post und Telekommunikation		92,5	- 3,4 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		104,4	+ 1,0 %
Bildungswesen		102,8	+ 0,5 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen		112,2	+ 1,8 %
Andere Waren und Dienstleistungen		108,3	+ 1,4 %
z. B. Gebühren für Anlageberatung, Steuerberatung und Ähnliches		114,2	+ 9,2 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)		105,5	- 0,3 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de



Qualität zahlt sich aus. Das Private Vermögensmanagement der BW-Bank in Nürnberg.

Erfahrung, Verlässlichkeit und individuelle Lösungen sind die Basis für ein erfolgreiches Vermögensmanagement. Wir kennen unsere Kunden und stehen an ihrer Seite. Mit ihnen gemeinsam besprechen wir die richtige Strategie, bieten beste Leistungen und ein exzellentes Experten-Netzwerk. Sie möchten mehr erfahren? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

Rüdiger Polzin
Telefon 0911 308622-74
ruediger.polzin@bw-bank.de

www.bw-bank.de/vermoegensmanagement

Privates Vermögensmanagement
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW  BANK



14

Einzelhandel in Corona-Zeiten:
Wie hält man den Laden am Laufen?



18

Neue Arbeitswelten: Corona-Pandemie wälzt die Büroarbeit um.

Business

EMISSIONSHANDEL

CO₂-Preisrechner aktualisiert

■ Am 1. Januar 2021 ist der nationale Emissionshandel zur CO₂-Bepreisung von Brennstoffen in Deutschland gestartet. Mit dem im Dezember überarbeiteten CO₂-Preisrechner der IHK-Organisation können Unternehmen die Kosten aus der CO₂-Bepreisung für die von ihnen genutzten Energieträger im Zeitraum 2021 bis 2025 berechnen.

Der Zeitplan sieht so aus: Pro Tonne CO₂, die bei der Verbrennung von Diesel, Benzin, Erdgas, Flüssiggas und Heizöl entsteht, müssen die Inverkehrbringer dieser Brennstoffe zunächst 25 Euro zahlen. Bis 2025 steigt der Preis für die CO₂-Zertifikate zunächst nach einem festgelegten Pfad auf 55 Euro. Für Diesel und Heizöl ergibt sich ein Preisaufschlag, der von 6,7 Cent pro Liter 2021 auf 14,7 Cent pro Liter im Jahr 2025 steigt. Bei Erdgas steigt der Preisaufschlag bis 2025 von zunächst 0,5 Cent auf 1,1 Cent pro Kilowattstunde.

www.ihk.de/co2-preisrechner



Foto: ewig3D/Gettyimages.de

QUALITÄT AM BAU
SEIT 1929



Herold-Winkler, Feucht



Kompetenz für Gewerbebauten

- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Logistik- und Ausstellungshallen
- Produktionsgebäude

Auf Wunsch von Planung bis Schlüsselfertig.

Maisel Wohn- und Gewerbebau GmbH
91224 Hohenstadt 09154-180 www.maisel-bau.de

HANDEL IN CORONA-ZEITEN

Den Laden am Laufen halten

Erfahrungsberichte aus Mittelfranken: Wie erreicht der Handel im Lockdown seine Kunden?

Der Handel wächst trotz Corona: Mit dieser Meldung überraschte vor Kurzem das Statistische Bundesamt. Um real vier Prozent habe der Einzelhandel deutschlandweit im Jahr 2020 zugelegt. Die naheliegende Auflösung der Nachricht: Wegen Lockdown, Abstandsgeboten und begrenzten Kundenzahlen in den Verkaufsräumen kauften die Verbraucher im vergangenen Jahr viel häufiger online von zuhause aus. Nach vorläufigen Zahlen soll das Online-Geschäft 2020 um über 20 Prozent zugelegt haben. Profitiert von dieser Entwicklung haben jedoch weniger die stationären Händler mit ihren Online-Shops, sondern vor allem die großen Anbieter des Internet- und Versandhandels.

Aber der stationäre familiengeführte Handel lässt sich nicht unterkriegen und reagiert seinerseits mit digitalen Vertriebswegen und pfiffigen Geschäftsideen. Nach Aussage von Uwe Werner, Bezirksgeschäftsführer des Handelsverbands Bayern, sind 70 bis 80 Prozent der rund 7 000 Einzelhändler in Mittelfranken mit einer eigenen Homepage präsent. Gut die Hälfte der Läden habe mittlerweile auch einen eigenen Online-Shop. Doch es lohnt sich, bei den digitalen Angeboten der stationären Einzelhändler genauer hinzuschauen. Denn ein eigener Webshop ist noch kein Garant für zusätzliche Umsätze, vielmehr ist eine klare Strategie notwendig, wie einige Beispiele aus dem mittelfränkischen Einzelhandel zeigen.

Für Armin Burghardt, Inhaber des Kaffeemaschinen- und Haushaltwarengeschäfts **La dolce vita – World of coffee in Altdorf** (www.worldof-coffee-shop.de), war das abgelaufene Geschäftsjahr ein Rekordjahr. Der Umsatz im stationären Ladengeschäft kletterte auf rund 500 000 Euro – eine Entwicklung, die der Firmenchef darauf zurückführt, dass die Verbraucher in Pandemiezeiten die Geschäfte in ihrer Region stärken wollen.

Zum geschäftlichen Erfolg trug aber vor allem der Online-Verkauf bei: Der Umsatz mit Kaffeemaschinen, Bohnen und Zubehörartikeln sprang dort um über 40 Prozent auf fünf Mio. Euro. Vier Vollzeitmitarbeiter im Versand und bis zu vier Verkäufer aus dem Laden packen in Spitzenzeiten bis zu 800 Päckchen am Tag. Allerdings gibt es einen deutlichen Wermutstropfen: Am Ende bleibe vom Verkauf über Portale wie Amazon, Idealo & Co. nur eine einprozentige Rendite.

„Man muss im Online-Verkauf alles 100-prozentig richtig machen“, warnt Burghardt vor zu viel Euphorie. Nur wenn beispielsweise das eigene Produkt beim Preisvergleichsportal Idealo auf Platz 1 stehe, kämen entsprechende Bestellungen. Schon ein Ranking auf Platz 2 lasse den Online-Kauf deutlich zurückgehen, Platz 5 sei komplett uninteressant. Beim Versand sollten unnötige Fehler vermieden werden. Er habe zum Beispiel zunächst seine Ware als günstigere Warensendung verschickt. Behauptet allerdings ein Kunde, dass die Ware nicht angekommen sei, habe er ohne Beweis des Gegenteils das Nachsehen. Deshalb stellte er den Online-Versand auf versicherte Pakete um. Außerdem hatte er zunächst bei einer Versandpauschale von 3,20 Euro beim Verschicken nach Frankreich draufgezahlt und deshalb die Versandbedingungen angepasst. Weil Online-Bewertungen „ein Aushängeschild und eine eigene Währung“ sind, achtet Burghardt auf positive Clicks. Allerdings dauerte in der Weihnachtszeit der Versand von Altdorf nach Nürnberg schon einmal zehn Tage, was Kunden mit schlechten Kommentaren quittierten: „Da ist man als Händler machtlos.“ In diesem Jahr will er in einen eigenen Shop investieren, um unabhängiger von den großen Plattformen zu werden.

Das Fachgeschäft **Pfiffikus Spielzeug in Nürnberg** (www.pfiffikus-spielzeug.de) ist einen anderen



Produktempfehlungen per Video:
Nicole Moser-Dümpelmann, Chefin
von Pffikus Spielzeug in Nürnberg.



Neue Kunden über Social Media gewonnen: Marion Staudt-Wagner und Gerd Wagner, Geschäftsführer der Staudt Kunstgewerbe GmbH in Fürth.

Weg gegangen: Chefin Nicole Moser-Dümpelmann hatte schon beim ersten Lockdown im Frühjahr 2020 eine einfache, aber wirksame Lösung umgesetzt. Um trotz Schließung mit „Leistung und Beratung“ bei den Kunden zu punkten, setzt sie ihr Smartphone als private Shopping-Beraterin „Pffiflotta“ ein. Per WhatsApp- oder FaceTime-Video sendet sie individuelle Produktvorschläge mit persönlicher Ansprache und zwei bis drei Minuten Länge als Antwort auf Kundenanfragen oder führt in Echtzeit per Video durch ihre Sortimente.

Am Anfang des ersten Lockdowns kamen fünf Anrufe, erinnert sich Moser-Dümpelmann. Das war für sie besorgniserregend, denn vor Ostern werden traditionell viele Spielwaren verkauft. Dank des exponierten Hinweises auf Pffiflotta über Homepage, Facebook und Instagram sowie durch viel Mund-zu-Mund-Propaganda nahm das Angebot dann aber Fahrt auf. Am Ende war sie von 8 Uhr früh bis 23 Uhr abends – teils mit zwei Mitarbeitern – mit Telefonieren, Verpacken und Liefern beschäftigt. Auf diese Weise konnte sie trotz abgesperrter Ladentür rund 50 Prozent des regulären Umsatzes machen: „Das war unsere Rettung.“

Moser-Dümpelmann hat mit Pffiflotta zwei Erfahrungen gemacht: Einerseits hat sie zwar einige Senioren, die nicht mit dem Smartphone vertraut sind, als Kunden verloren, aber zahlreiche neue Interessenten hinzugewonnen. Denn der Social-Media-Kaufkanal wurde zu fast drei Vierteln von Neukunden genutzt. Andererseits konnte sie mit ihrer „total simplen“ Idee den Umsatz ihres eigenen Online-Shops deutlich übertreffen. Zusätzlich hat sie sich in der Corona-Pandemie mit

zwei anderen Spielzeugfachhändlern aus dem Großraum zu einem wöchentlichen Austausch per Videokonferenz verabredet. Daraus ist bei bestimmten Spielwaren eine Art lose Einkaufsgemeinschaft geworden, um bessere Konditionen zu erreichen.

Der Musikinstrumenten-Fachhändler **Musik Klier KG in Nürnberg** (www.musik-klier.de) registriert durch die Pandemie und den damit zusammenhängenden Stillstand des kulturellen Lebens deutlich weniger Geschäft. Üblicherweise entfällt die Hälfte des Umsatzes auf Profi-Musiker sowie auf Veranstaltungen wie Messen, Hochzeiten und Kirchweihen, für die beispielsweise Tontechnik verliehen wird. Die andere Hälfte des Umsatzes wird mit Privatkunden erzielt. Firmenchef Andreas Klier berichtet, dass das Umsatzminus des ersten Lockdowns „weitestgehend kompensiert“ worden sei, aber der zweite Lockdown treffe das Unternehmen nun härter.

Allerdings gehe es dem Musikspezialisten, der sich bundesweit zu den Top-Ten-Anbietern in diesem Bereich zählt, relativ gut. Dazu beigetragen hat der eigene Online-Shop, in den Klier Anfang 2020 einen sechststelligen Betrag investiert hat. Man müsse einen Online-Shop wie eine eigene Filiale führen, so Klier. Deshalb hat er eigens dafür drei Mitarbeiter eingestellt, einer davon bedient ausschließlich Social-Media-Kanäle wie Facebook und Instagram. Das Produktportfolio im Netz wurde von 3 000 auf 15 000 Artikel ausgebaut und die Produkte werden teils mit Videos inszeniert. Auf diese Weise konnte der Klier-Shop beim Google-Ranking von Seite 16 auf die erste oder zweite Trefferseite vorrücken.

Klier positioniert sich allerdings nicht über den Preis, sondern in der Nische als Markenanbieter. Damit spricht er auch Kunden beispielsweise aus Österreich oder den Niederlanden an. Der Anteil der Online-Umsätze ist von drei Prozent im Jahr 2019 auf 20 Prozent im vergangenen Jahr hochgeschwollen. „Ohne Online – großes Aua“, lautet Kliers Fazit, denn durch „Click & Collect“ (also Bestellung online oder per Telefon und Abholung der Ware im Laden) sei nicht viel Geschäft entstanden.

Der Familienunternehmer weist auf logistische Besonderheiten im Online-Geschäft hin: Er liefert die Produkte nur noch in Originalverpackung aus, weil die Retourenquote bei selbst verpackten Waren auf bis zu 50 Prozent hochschnellt. Zudem werde bei händisch verpackten Produkten bis zu einem Warenwert von 50 Euro kein Geld verdient.

Dass der Online-Vertrieb kein Allheilmittel ist, unterstreicht auch Gerd Wagner, der zusammen mit seiner Frau die **Staudt Kunstgewerbe GmbH in Fürth** leitet (www.staudt-s.de). Das traditions-



Armin Burghardt, Inhaber von „La dolce vita - World of coffee“ in Altdorf, im Lager für sein Online-Geschäft.

reiche Fachgeschäft war zunächst auf Krippenfiguren aus erstklassiger Handarbeit sowie auf Kunstfloristik und Speiseporzellan spezialisiert und hatte damit früher stationär und online gute Umsätze erzielt. Aber seit einigen Jahren ist das Geschäft rückläufig. Das Ehepaar hatte deshalb den Betrieb schon lange vor der Corona-Krise umstrukturiert, aus- und umgebaut sowie das Sortiment erweitert. Mit einer modernen Homepage tritt das Familienunternehmen seit 2018 nun als Feinkostspezialist mit Küchen- und Geschenkartikeln sowie mit einer Gastro-Lizenz an. Wagner ist mit der Option „Click & Collect“ zufrieden, zumal er sich einen guten Kundenstamm für das neue Sortiment aufgebaut hat. Für besondere Artikel bucht er Werbefläche auf Facebook, der sich „vergleichsweise günstig“ geografisch gut eingrenzen lässt. Auch Wagner wirbt mit Videoclips für neue Produkte in den Social-Media-Kanälen. Auf diese Weise bekommt er ein unmittelbares Feedback und liefert auf Nachfrage weitere, detailliertere Clips. Für ihn sind diese digitalen Möglichkeiten aber nur eine Brücke zur Kundenbindung und Kundenpflege: „Die persönliche und individuelle Beratung steht immer ganz oben.“ Hilfreich findet er auch die vom Fürther Wirtschaftsreferat vor Weihnachten gestartete Aktion „Fürth bringt´s“: Um den lokalen Einzelhandel zu unterstützen, werden Waren, die telefonisch, über Social-Media-Kanäle oder Online-Shops bestellt werden, teils noch am gleichen Tag im Radius von 25 Kilometer ausgeliefert.

Schwer hat es derzeit wie viele Modegeschäfte die **Mode Frenzel GmbH** in Schwabach (www.mode-frenzel.de), die seit fast 50 Jahren besteht. Geschäftsführerin Kerstin Schröder verweist auf die fehlenden Anlässe, um Mode zu kaufen. Neben dem Homeoffice wirken sich insbesondere abgesagte Hochzeiten, Konfirmationen, Kommunionen oder auch Kulturvents negativ auf die Umsätze aus. Beim ersten Lockdown hat Schröder zusätzlich zur Facebook-Präsenz noch einen Instagram-Kanal eingerichtet. Täglich werden nun auf diesen Kanälen neue Mode-Ideen vorgestellt, aber dies sei im Vergleich zum traditionellen Geschäft lediglich ein Tropfen auf den heißen Stein.

Zudem hat Schröder festgestellt, dass die Mode-Ideen via Social-Media überwiegend weibliche Nutzer erreichen. Im

vergangenen Jahr wurde im Schwabacher Mönchshof ein Herrenmodehaus eröffnet, dessen Kunden aber über digitale Wege kaum anzusprechen seien. Einen eigenen Online-Shop stuft Schröder als zu aufwändig ein, denn gerade bei modischen Einzelstücken in bestimmten Farben und Größen wäre der Pflegeaufwand zu groß. Lieber wäre ihr, wenn die Filialen wieder öffnen dürften: „Unsere Hygieneregeln sind gut, es hat sich noch keiner bei uns angesteckt.“

Im Einkaufszentrum **Erlanger Arcaden** (www.erlangen-arcaden.de) ist durch die Pandemie die Einführung der sogenannten Digital Mall ins Stocken geraten. Hierbei handelt es sich um ein bundesweites System des Shoppingcenter-Spezialisten ECE, der damit eine Verbindung zwischen Online- und Offline-Welt schaffen will, wie Centermanager Marius Lorbach berichtet. Die Digital Mall, die auch im Frankencenter in Nürnberg eingeführt wird, ist allerdings keine Verkaufsplattform. Vielmehr sollen sich Kunden vor ihrem Besuch in Echtzeit informieren können, ob beispielsweise ein bestimmtes Kleidungsstück in einer Wunschfarbe und -größe vorhanden ist. Man kann Wunschstücke digital reservieren lassen und beim Besuch in den Arcaden probieren und kaufen.

Die Digital Mall wurde Mitte vergangenen Jahres gestartet, derzeit sind allerdings erst zwölf Partner dabei. Die Filialisten in den Arcaden verfügen zwar über die entsprechenden Daten in ihren Warenwirtschaftssystemen, aber in Corona-Zeiten haben sich die notwendigen Abstimmungsgespräche verzögert. Lorbach sieht die Mall allerdings grundsätzlich als den richtigen Weg, um aktiv auf das veränderte Kaufverhalten zu reagieren. So könnten Verbraucher schon zuhause digital flanieren und ihren Shoppingcenter-Besuch vorbereiten.

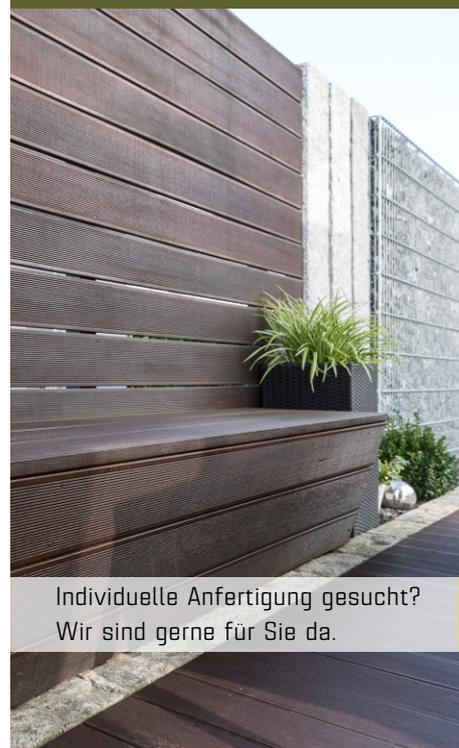
Für das neue Jahr zeigt sich Uwe Werner vom Handelsverband angesichts des verlängerten Lockdowns skeptisch. Er rechnet damit, dass etwa 500 Einzelhändler allein in Mittelfranken aus dem Markt ausscheiden werden. Zwar sorgen die Impfungen gegen das Corona-Virus für einen Hoffnungsschimmer. Aber die Erwartung, dass am Ende das Handelsgeschäft wieder so sein wird wie vor der Pandemie, sei trügerisch: „Die Verbraucher haben sich an den Einkauf im Internet gewöhnt.“ (tt.)

Ihre regionale
FULLSERVICE-SCHREINEREI



DIE OBJEKT
SCHREINER

Terrassenbau
Objekte für Hof & Garten
Insektenschutz
Möbelbau
Innenausbau
Raumdesign
Montagedienstleistungen



Individuelle Anfertigung gesucht?
Wir sind gerne für Sie da.

DIE OBJEKTSCHREINER GmbH & Co. KG
Am Tower 31 | 90475 Nürnberg
www.objektschreiner.de

FOLGEN DER PANDEMIE

Wie verändert Corona die Arbeitswelt?

Homeoffice, Digitalisierung und Trennung von Arbeit und Privatleben:
Interview mit Soziologin Prof. Dr. Sabine Pfeiffer.

Prof. Dr. Sabine Pfeiffer ist Inhaberin des Lehrstuhls für Soziologie mit dem Schwerpunkt Technik – Arbeit – Gesellschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU).

Seit Beginn der Corona-Pandemie arbeiten viel mehr Menschen im Homeoffice. Laut einer aktuellen Studie der Krankenkasse DAK empfinden viele das Arbeiten in den eigenen vier Wänden als produktiver und weniger stressig. Hat der klassische Nine-to-five-Bürojob ausgedient?

Beim Homeoffice reden wir von einem Ort, bei 9-to-5 von klar begrenzter Arbeitszeit. Wir wissen aber, dass das mit 9-to-5 auch vor Corona für viele Beschäftigte längst nicht mehr stimmte. Und ja, Arbeit zu Hause kann produktiver und weniger stressig sein – oft ist sie dies aber auch nicht. Viele machen zu wenig Pausen, wechseln von einem virtuellen Meeting ins nächste und dann bleibt die eigentliche Arbeit liegen und wandert in die eigentliche Freizeit. Oft ist der Platz zu gering, die Ergonomie schlecht und die familiäre Ablenkung groß. Homeoffice hat nicht nur gute Seiten, auch das spüren gerade viele. Nicht vergessen dürfen wir auch: Das Homeoffice ist nur für rund ein Viertel der Beschäftigten möglich. Die Mehrheit hat Tätigkeiten, die das sachlich gar nicht erlauben. Das Taxi und der Bus fahren sich nicht von zu Hause, Pflegebedürftige und Maschinen lassen sich schlecht vom heimischen Küchentisch aus betreuen. Corona hat die Arbeitswelt an vielen Stellen verändert, Homeoffice aber ist nur eine Facette davon.

Werden Berufs- und Privatleben künftig noch klar voneinander abgrenzbar sein oder wird sich mit fortschreitender Digitalisierung der Trend zur Verschmelzung einzelner Lebensbereiche fortsetzen?

Das ist ja etwas, das ein Großteil der Beschäftigten längst erlebt. Das hat weder mit Corona noch mit

Homeoffice zu tun, sondern u. a. damit, dass die Arbeit immer intensiver wird und die Digitalisierung es leichter macht, die Arbeit über den eigentlichen Feierabend hinaus auszuweiten. Unter dem Stichwort Entgrenzung findet die Arbeitssoziologie dieses Phänomen mittlerweile seit zwei Dekaden und mit ständig zunehmender Intensität und bei immer mehr Beschäftigtengruppen. Die Digitalisierung verstärkt das und ermöglicht Entgrenzung in früher nicht gekanntem Ausmaß. Sie ist aber nicht die Ursache. Sondern diese liegt oft schlicht darin, dass die Arbeit in der eigentlichen Arbeitszeit nicht zu schaffen ist. Dahinter steckt meist ein Missverhältnis zwischen den Personalressourcen und dem vorgegebenen Arbeitspensum. Wenn das zum Dauerzustand wird – und das lässt sich leider zu oft beobachten – dann liegt hier die Ursache, nicht in der Digitalisierung oder im Homeoffice.

Die Corona-Krise verdeutlicht, wie störanfällig vom Menschen geschaffene Systeme sein können. Gegen welche Gefahren muss sich die technisierte Arbeitswelt noch stärker wappnen?

Die Corona-Krise zeigt: Am Ende ist es immer der Mensch, der Störungen erkennt und beseitigt, mit Unvorhergesehenem umgehen kann und Komplexität bewältigt. Daher ist es wichtig, Technik so zu gestalten, dass der Mensch weiterhin eingreifen kann und die Fähigkeit dazu nicht verliert. Wir haben aber vor allem im ersten Lockdown eines gesehen: Beschäftigte können Digitalisierung. Sie sind es, die vieles möglich gemacht haben, auch deshalb, weil sie privat oft viel digitaler sind, als sie es am Arbeitsplatz können und dürfen. Viele haben den Umstieg auf das Homeoffice mit ihrer eigenen Hardware oder der heimischen Flatrate überhaupt erst ermöglicht. Und wir haben gesehen: Beschäftigte können Disruption. Was alles umorganisiert werden musste, welche Prozesse in Unternehmen völlig umgestaltet werden mussten – und das alles von heute auf morgen. Das hat ja fast überall sehr gut funktioniert. Gerade auch kleine und mittelständische Unternehmen,



denen ja gerne unterstellt wird, sie würden die digitale Transformation verschlafen, waren besonders agil in der Bewältigung dieser für alle völlig unvorhergesehenen Herausforderungen.

Zu Ihren Forschungsschwerpunkten gehören Digitalisierung und Industrie 4.0. Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) gewinnt im beruflichen Kontext an Bedeutung. Welche Fähigkeiten braucht der Mensch von morgen, um seinen Platz gegen kluge Maschinen behaupten zu können?

Die Hauptkompetenz, die wir alle brauchen, ist zu verstehen. Klug sind diese Maschinen nicht. Sie können besser als wir in großen Datenmengen nach Mustern suchen und auf dieser Basis Prognosen und Empfehlungen für Entscheidungen machen. Das ist, wenn man so will, Statistik auf sehr hohem Niveau. Es geht um Aussagewahrscheinlichkeiten, nicht um Eindeutigkeit. Wir haben es mit Phänomenen wie Datenrauschen zu tun, d. h. wir wissen nicht immer, ob die Empfehlung falsch ist, obwohl sie richtig aussieht. Und umgekehrt. Viele Machine Learning-Algorithmen optimieren in die Mitte und übersehen unter Umständen real Relevantes als statistische „Ausreißer“. KI ist ein tolles Hilfsmittel, wenn man um ihre Grenzen weiß. Sie kann für bestimmte Anwendungen eine hervorragende Unterstützung bieten, aber sie ist kein allwissendes Allheilmittel. Sie ist ein Werkzeug neben vielen, aber ohne den Sparringspartner Mensch bleibt sie dumm, sie versteht den Kontext nicht – das kann auch weiterhin nur der Mensch.

Am Anfang der Corona-Pandemie schwappte speziell den Beschäftigten im Gesundheits- und

Pflegewesen eine Welle der Solidarität für ihren Einsatz für das Gemeinwohl entgegen. Sehen Sie eine Verschiebung der Images von Berufen im Zuge der Corona-Krise?

Das Image dieser Berufe ist ja nicht schlecht, im Gegenteil: Jede und jeder von uns ist in seinem Leben immer wieder in seinem Wohlbefinden, seiner leiblichen Existenz, seiner Gesundheit vom Fachwissen und dem Engagement dieser Berufsgruppen abhängig. Jeder Mensch wird daher diese Berufe hochachten. Das ist doch nicht das Problem. Das Problem besteht in schlechten Arbeitsbedingungen, unmenschlichen Anforderungen und einem Gesundheitssystem, das selbst mehr ökonomischen Prämissen denn dem Gemeinwohl folgt. Hier liegt die Ursache dafür, dass sich Menschen für diese Berufe nicht entscheiden oder sie wieder verlassen. Weil wir ein System geschaffen haben, das die Menschen in diesem System als Kostenfaktor betrachtet und Krankheit und Pflegebedürftigkeit aus Gewinn- und Verlustperspektive betrachtet. Alle, die in diesem System arbeiten oder sich als Betroffene auf es verlassen müssen, wissen das längst. Corona hat nur sichtbar gemacht, was seit Jahren an Strukturentscheidungen passiert ist. Die Verschiebung, die es braucht, ist nicht ein verändertes Image der Berufe. Was es braucht, sind grundsätzlich andere Koordinaten für unser Gesundheits- und Pflegewesen. Damit die dort Arbeitenden so arbeiten können, wie sie es gelernt haben und wollen – und ihre Patientinnen und Patienten es sich wünschen und es brauchen.

Die Fragen stellte Christian Hiemisch.



„Wir dürfen nicht vergessen: Das Homeoffice ist nur für rund ein Viertel der Beschäftigten möglich.“

! Prof. Dr. Sabine Pfeiffer

CORONA-KRISE

„Ausbildungsprämie“ erweitert

Die Bundesregierung hat die Förderung von Ausbildungsbetrieben in der Corona-Krise verbessert: Die sogenannte „Ausbildungsprämie“ können nun alle Unternehmen erhalten, wenn sie Auszubildende aus insolventen Betrieben übernehmen – und zwar anders als bisher unabhängig von der Betriebsgröße. Zudem sind die Übernahmepremien und Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung bis Mitte 2021 verlängert worden. Hintergrund dieser Maßnahmen: Aufgrund der Beschränkungen im Corona-Jahr 2020 hatten zahlreiche Unternehmen erhebliche Probleme bei der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen und der Rekrutierung geeigneter Azubis, sodass viele Lehrstellen unbesetzt geblieben sind. Die Änderungen der Ausbildungsförderung, für die sich die IHK-Organisation einge-



setzt hatte, traten zum 11. Dezember 2020 in Kraft. Interessenten können die Förderung – auch rückwirkend zu den verbesserten Konditionen – bei den Agenturen für Arbeit beantragen.

www.ihk-nuernberg.de/ausbildungspraemie

AUSBILDUNG

Integration gemeistert

WiM-Gespräch mit dem Syrer Amer Alhasan, der nach seiner Flucht eine Ausbildung absolvierte und heute selbst Azubis betreut.

**Gratulation zur Ausbildereignung:**

Stefan Kastner (Leiter IHK-Geschäftsbereich Berufsbildung), Amer Alhasan, Michael Simon (Geschäftsführer Dess + Falk) und IHK-Integrationsberater Addis Mulugeta (v. l.).

Amer Alhasan stammt aus der syrischen Hauptstadt Damaskus und hatte in seiner Heimat ein Studium der Sanitär- und Wassertechnik absolviert. 2012 ist er vor dem Bürgerkrieg in seinem Heimatland geflohen. Im Herbst 2014 kam er über Libyen nach Deutschland, nachdem er zunächst im Libanon und in der Türkei auf Baustellen bzw. als Schneider gearbeitet hatte. In Deutschland hat er sich schnell integriert und schließlich erfolgreich eine Ausbildung zum Technischen Systemplaner bei dem Nürnberger Ingenieurbüro Dess + Falk absolviert, das auf die Bereiche Elektro, Heizung, Sanitär, Lüftung und Kälte spezialisiert ist.

Warum haben Sie sich für Deutschland entschieden, was waren zuvor Ihre Vorstellungen von Deutschland?

In meiner Zeit in der Türkei habe ich viel über Deutschland gelesen. Auch, dass man dort viele Möglichkeiten etwa im Bildungsbereich hat. Ich dachte, Deutschland ist ein intelligentes Land, das in die Entwicklung und Weiterentwicklung junger Köpfe investiert. Auch Freiheit und Sicherheit waren wichtige Gründe. Deshalb habe ich entschieden, dass ich nach Deutschland gehe, egal welche Schwierigkeiten mich erwarten. Der Weg war nicht einfach durch die Wüste in Libyen und dann über das Meer nach Italien und schließlich nach Deutschland.

Wie sind Sie dann in Deutschland gestartet?

Als erstes begann ich, die Sprache zu lernen. Meine Anerkennung als Asylbewerber hat ca. sechs Monate gedauert. Danach habe ich etwa ein Jahr lang einen Integrationssprachkurs gemacht und gleichzeitig einen Minijob bei einer Änderungsschneiderei gehabt. So hatte ich viel Kontakt mit Menschen und versuchte, dadurch auch meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Das war echt hilfreich.

Foto: Dess + Falk

i IHK-Experte für die Integration

Addis Mulugeta ist seit Januar 2021 der neue Integrationsberater der IHK Nürnberg und steht Unternehmen in allen Fragen rund um die berufliche Integration zur Verfügung. Der Äthiopier (Foto oben, rechts) studierte in Addis Abeba Sozialwissenschaften, Geschichte und Englisch und war als Journalist tätig. 2009 flüchtete er nach Deutschland, wo er einen Business-Master und eine Ausbildung zur Verwaltungsfachkraft absolvierte. Zuletzt arbeitete er bei der Stadt Würzburg in der Betreuung von Asylsuchenden.

IHK, Tel. 0911 1335-1225
addis.mulugeta@nuernberg.ihk.de

Wie kamen Sie auf Ihren Ausbildungsberuf und zu Ihrem Ausbildungsplatz?

Ich hatte zahlreiche Gespräche mit Beratern bei der IHK und der Arbeitsagentur. Schließlich habe ich mich für die Ausbildung zum Technischen Systemplaner entschieden, weil sie nah an meinem Studium ist. Ich war begeistert, dass ich den Ausbildungsplatz bekommen habe und dass man bei Dess + Falk an mich geglaubt hat. Die duale Ausbildung in Deutschland hat für mich den Vorteil, dass man viele praktische Erfahrungen sammeln kann. Außerdem konnte ich bei Dess + Falk zahlreiche Schulungen machen. Die Ausbildung war für mich auch ein Beitrag zur Integration, weil man ständig im Kontakt mit Arbeitskollegen und Schulkameraden ist.

Welche Themen haben Ihnen in der Ausbildung besonders gefallen?

Die Sanitär-Abteilung hat mich angesichts meines Studiums besonders interessiert, beispielsweise die Planung von Bewässerung und Entwässerung. Und die Abteilung Heizungsplanung war etwas Neues für mich, weil ich aus einem warmen Land komme und Heizungssysteme daher unbekannt für mich waren.

Sie geben nun Ihr Wissen sogar als Ausbilder an neue Azubis weiter. Wie kam es dazu?

Dess + Falk hat viele Schüler als Praktikanten, die ich gerne betreut habe. Weil mir das viel Spaß gemacht hat, hat mir unsere Personalabteilung vorgeschlagen, die Weiterbildung zum Ausbilder zu machen. Ich fand den Vorschlag toll und finde es interessant, mit anderen jungen Leuten zu tun zu haben. Meiner Meinung nach sollte ein guter Ausbilder Lehrer und Erzieher, aber auch Freund sein. Aktuell betreue ich vier Azubis und bin sehr begeistert von dieser Aufgabe. Ich möchte sie motivieren und ihnen den Weg zeigen, wie sie Schritt für Schritt das Ausbildungsziel erreichen können.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Ich überlege derzeit, eine Weiterbildung zum Technischen Betriebswirt zu machen und mehr über Führungsprinzipien zu lernen. Ich möchte immer gerne Neues lernen.

Die Fragen stellte Stefan Kastner, Leiter IHK-Geschäftsbereich Berufsbildung.



22

Wasserstoff I: Grüne Technologien eröffnen weltweite Geschäftschancen.



26

Wasserstoff II: Klimafreundliche Antriebe für den Schwerlastverkehr.

Märkte

BAFA-MERKBLATT

Brexit und Exportkontrolle

■ Seit 1. Januar 2021 gilt das Vereinigte Königreich beim Export als Drittland. Dies hat zur Folge, dass grundsätzlich die Exportkontrollvorschriften für Lieferungen an Drittländer gelten. Dadurch entstehen neue Genehmigungspflichten, zum Beispiel bei der Lieferung von Dual-Use-Gütern in das Vereinigte Königreich. Das Merkblatt „Brexit und Exportkontrolle“ des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) gibt einen Überblick über die geltenden Vorschriften nach dem Brexit.

➔ www.bafa.de
(Rubrik „Außenwirtschaft/Brexit“)

ONLINE-PLATTFORM

Daten zur Corona-Krise

■ Auf der Online-Plattform „Dashboard Deutschland“ stellt die Bundesregierung in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt (Destatis) aktuelle Informationen zur Bewertung der wirtschaftlichen Lage in der Corona-Krise bereit. Derzeit bietet das „Dashboard“ mehr als 100 Indikatoren aus unterschiedlichen Datenquellen zu den Themenbereichen Gesundheit, Wirtschaft, Mobilität und Finanzen. Die Ergebnisse sind durch Grafiken visualisiert und werden von Texten begleitet. Bis Mitte 2021 werden sowohl das inhaltliche Angebot als auch die technische Funktionalität weiter ausgebaut. Die Plattform ist kostenfrei und ohne Registrierung nutzbar.

➔ www.dashboard-deutschland.de



Foto: ewg3D/Gettyimages

Sparen Sie beim Energie-Einkauf! Strom – Gas – Kraftstoff

- **Best Price Garantie** über Rahmenverträge
- **100% erfolgsorientiert:** Keine Einsparung = Kein Honorar
- **Professionelles Einkaufsmanagement**
- **Sie sparen damit Zeit, Geld und Nerven**



Dimitrios Koranis, Gründer und Geschäftsführer der Koranis Purchasing Solutions und agoras Einkaufsallianz für KMUs.



Geld ausgeben kann jeder – richtig einkaufen können wir!

agoras e.K. • Südwestpark 37-41 • 90449 Nbg • Tel. +49 (911) 9576161-0 • agoras@agoras.de • www.agoras.de





WASSERSTOFF

Wird's noch grüner?

Die Energiewende nimmt weltweit Fahrt auf: IHK-Webinar zeigte Geschäftschancen im Wasserstoff-Sektor auf.

Vielen gilt Wasserstoff als Energieträger der Zukunft, der bei der Reduzierung von Treibhausgasen und beim Kampf gegen den Klimawandel eine entscheidende Rolle spielen könnte. Deshalb investieren viele Staaten und Unternehmen massiv in Forschung und Entwicklung von Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technik. Ein wichtiges Ziel der Bemühungen ist es auch, effiziente Wertschöpfungsketten zu bilden – von der Erzeugung des Wasserstoffs über den Transport bis zu innovativen Anwendungen. Das Webinar „Wasserstoffwirtschaft – Geschäftschancen weltweit“, das die IHK Nürnberg für Mittelfranken mit Unterstützung des Zentrums Wasserstoff Bayern (H₂.Bayern) in Nürnberg abhielt, gab einen Überblick über aktuelle Entwicklungen.

Quentin Blommaert von Germany Trade & Invest (GTAI), der Gesellschaft für Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland, machte auf einen entscheidenden Aspekt aufmerksam: Für die Aufspaltung von Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff (Elektrolyse) würden bisher weltweit hauptsächlich fossile Energieträger, in der Regel Gas, eingesetzt („grauer Wasserstoff“). Soll Wasserstoff tatsächlich zum Klimaschutz beitragen, müsste für die Elektrolyse jedoch ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien zum Einsatz kommen („grüner Wasserstoff“). Nur dann kann der Wasserstoff eine Schlüsselrolle bei der Energiewende spielen und zur Dekarbonisierung in Bereichen wie Mobilität, Industrie und Gebäuden beitragen. Ein wichtiges Ziel der internationalen Aktivitäten ist es zudem, Wasserstoff als Puffer zu verwenden, um damit das gesamte Energiesystem stabiler zu machen und Schwankungen auszugleichen.

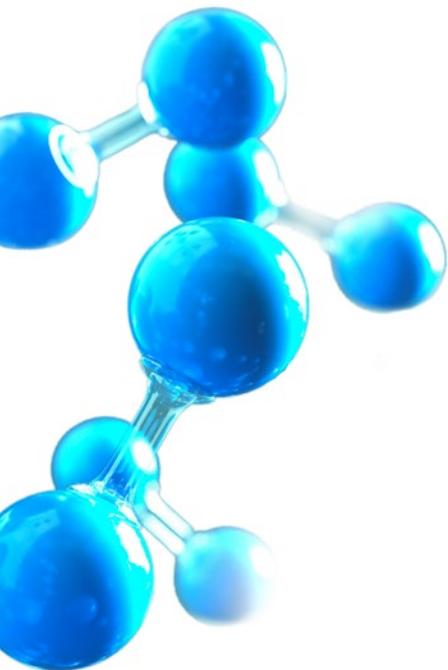
Die GTAI stellt fest, dass immer mehr Länder Wasserstoff-Strategien entwickeln und dass die Zahl der internationalen Wasserstoff-Partnerschaften steigt. Im Mittelpunkt stehen Kooperationen zwischen eher dünn besiedelten Schwellenländern, die aber günstige Voraussetzungen für Solar- und Windenergie haben, und Industriestaaten, die in

hohem Maße auf Energieimporte angewiesen sind. „Der Ausbau von Wasserstoff-Technologien und der Ausbau der erneuerbaren Energien gehen Hand in Hand“, beschreibt Blommaert die Entwicklung in den letzten Jahren. Weitere Schwerpunkte der internationalen Zusammenarbeit und Forschungsanstrengungen seien die Bereiche Transport (z. B. Verflüssigung von Wasserstoff) und Infrastruktur (z. B. Häfen, Pipelines).

Japan und Südkorea

Gute Beispiele für einen strategischen Ansatz in der Wasserstoffwirtschaft seien Japan und Südkorea, wie Jana Narita von der Denkfabrik Adelphi in Berlin ausführte. Adelphi ist auf die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz spezialisiert und unterstützt die Bundesregierung bei deren Wasserstoff-Partnerschaften mit Japan und Südkorea. Beide Länder sind fast vollständig von Energieimporten abhängig und sehen Wasserstoff als einen Weg, um diese Abhängigkeit drastisch zu reduzieren. Gleichzeitig wollen sie die Technologieführerschaft in Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologien ausbauen. Führend seien sie bereits bei Anwendungen in der Mobilität (z. B. mit Wasserstoff betriebene Pkw, Züge und Schiffe) und für die Energieversorgung von Gebäuden, so Narita.

Im Gegensatz zu Deutschland stehe der Klimaschutz jedoch nicht so stark im Mittelpunkt der Wasserstoffstrategien beider Länder, weshalb sie bisher noch mehr auf „grauen“ Wasserstoff setzen. Ein weiterer wichtiger Unterschied: Während Deutschland eine starke Wasserstoffproduktion im Inland aufbauen will, setzen Japan und Südkorea auch aus Kostengründen einen Akzent auf den Import. Deshalb arbeiten sie seit längerem daran, leistungsfähige Wasserstoff-Lieferketten aufzubauen. „Bei der Entwicklung von Schiffen für den Transport von Wasserstoff sind Japan und Südkorea führend“, so Narita. Deutschland habe aber im Vergleich der drei Länder in einigen Forschungsfeldern die Nase vorn, beispielsweise bei der Erzeugung und Speicherung von Wasserstoff zur Stabilisierung der Energienetze (sogenannte Power-to-X-Technologien). Doch auch in Japan, wo Fukushima – Ort der nuklearen Reaktorkatas-



trophe von 2011 – zu einem Zentrum der Wasserstoffforschung ausgebaut wird, wachse durchaus die Erkenntnis, dass dem Klimaschutz noch größere Bedeutung beigemessen werden müsse.

Internationale Energiepartnerschaften

Bei den Energiepartnerschaften der Bundesrepublik mit Japan und Südkorea geht es deshalb auch um Themen wie Power-to-X, Technologien für die Erzeugung von „grünem“ Wasserstoff und Anwendungen in der Industrie (z. B. Stahlproduktion). Gegenstand der Partnerschaften sind über den Wasserstoff hinaus weitere Aspekte der Energiewende wie etwa Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Eingebunden in die Energiepartnerschaften mit einer Reihe von Ländern sind die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs), die in den letzten Jahren ihr Engagement in diesem Bereich stark ausgedehnt haben (siehe Meldung unten).

Dr. Christian Geltinger, der die Repräsentanz des Freistaats Bayerns in Tokio leitet, unterstrich ebenfalls, dass die japanische Industrie das wirtschaftliche Potenzial der Wasserstoffwirtschaft längst erkannt habe. Dies wurde im vergangenen Jahr durch die Gründung einer Wasserstoff-Initiative unterstrichen, an der sich zahlreiche prominente Unternehmen beteiligen. Die geplanten Olympi-

schen Spiele in Tokio sollen demonstrieren, wie sich Wasserstoff-Technologien schon heute in der Praxis einsetzen lassen. So werden die Fahrzeuge auf dem Olympia-Gelände mit Wasserstoff betrieben und die Energieversorgung des Olympischen Dorfs basiert ebenfalls auf Wasserstoff.

Sieglinde Sautter von Bayern International – der Gesellschaft des Freistaats für die Außenwirtschaftsförderung – erläuterte bei dem IHK-Webinar, wie mittelständische Unternehmen den japanischen Markt erschließen und Geschäftspartner finden können. Ein wichtiges Instrument sei das Bayerische Messebeteiligungsprogramm, das die kostengünstige Präsentation auf einem bayerischen Gemeinschaftsstand ermöglicht. Ein Beispiel für eine solche Messebeteiligung ist die FC Expo vom 3. bis 5. März in Tokio – eine Fachmesse für Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologie, an der in diesem Jahr voraussichtlich Corona-bedingt keine ausländischen Besucher teilnehmen können. Für sie werden aber virtuelle Kontaktbörsen eingerichtet, auch Poster-Stände sind auf der diesjährigen FC Expo möglich. **(bec.)**

➔ www.h2.bayern, www.gtai.de
www.bavariaworldwide.de/japan
www.bayern-international.de
www.ihk-nuernberg.de/international

AUSLANDSHANDELSKAMMERN

Wasserstoff-Partnerschaften weltweit



Foto: ThomasVogel/Gettyimages.de

■ Die Bundesregierung will die internationale Zusammenarbeit beim Thema Wasserstoff deutlich ausbauen, um Produktion, Transport und Anwendung entsprechender Technologien voranzubringen. Sie hat dafür zunächst rund zwei Mrd. Euro bereitgestellt – u. a. für die sogenannten Energiepartnerschaften und -dialoge, die das Bun-

deswirtschaftsministerium mit mehr als 20 Ländern abgeschlossen hat, sowie für weitere Projekte anderer Ministerien.

Die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs), die weltweit in 92 Ländern vertreten sind, spielen bei den internationalen Energie- und Wasserstoff-Partnerschaften der Bundesregierung eine wichtige Rolle. So werden beispielsweise in Brasilien, Chile, Australien, Saudi-Arabien, Südafrika und Marokko AHK-Allianzen für grünen Wasserstoff gebildet. Zu den Aktivitäten zählen Workshops, Delegationsreisen und Kongresse. Gleichzeitig sind in diesen und weiteren Ländern Plattformen im Aufbau, mit denen Unternehmen bei der Bildung von Konsortialprojekten im Industriemaßstab unterstützt werden sollen. Die AHKs erarbeiten zusätzlich Studien, die Betriebe, Verbände und Institutionen im Umfeld der Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologie identifizieren und ihnen zukünftige Herausforderungen und Chancen aufzeigen sollen.

➔ www.ahk.de

Finanzen im Blick behalten

mit dem **KlassikGeschäftskonto** der Commerzbank

Jetzt als Kennenlern-Angebot¹

- ✓ 6 Monate ohne Grundpreis
- ✓ 100 € Online-Bonus bei Online-Abschluss

KlassikGeschäftskonto einfach online eröffnen unter:
www.commerzbank.de/kontoangebot

Informationen zur Bewertung: www.commerzbank.de/topkonten

¹ Das Kennenlern-Angebot zum KlassikGeschäftskonto mit 6 Monaten ohne Grundpreis (9,90 € pro Monat) und den 100 € Online-Bonus bei Online-Abschluss erhalten Sie, wenn Sie uns u. a. die Einwilligung zu E-Mail- und telefonischer Werbung geben und ein GeschäftskundenKompass-Gespräch führen. Die detaillierten Voraussetzungen finden Sie unter: www.commerzbank.de/angebotsbedingungen



Business Punk Heft 05/20

TOP-KONTEN
für Einzelunternehmer

★★★★★

Commerzbank
KlassikGeschäftskonto

Quelle: tetralog
Im Test: 18 Anbieter gültig bis 12/21

NUTZFAHRZEUGE

Wasserstoff marsch!

Lastwagen mit Wasserstoff antreiben? Ein Webinar zeigte Potenziale und technische Herausforderungen auf.



Zu Wasser und zu Lande gehen die Niederlande beim Einsatz von Wasserstoff im Schwerlastverkehr voran. In Pilotprojekten werden Wasserstoffantriebe für Binnen- und Hochseeschiffe getestet. Auf der Straße sollen bis 2025 rund 1.000 Lkw unterwegs sein, die mit H₂ angetrieben werden. Gerard Koning, Experte für nachhaltige Mobilität beim Verband der niederländischen Fahrrad- und Autoindustrie RAI, erläuterte beim Webinar „Wasserstoff-Nutzfahrzeuge“ der IHKs Nürnberg und Bayreuth die ehrgeizigen Pläne von Regierung und Wirtschaft.

Das dicht besiedelte Land ist laut Koning – nicht zuletzt wegen des Hafens Rotterdam – der Start- und Zielpunkt vieler europäischer Logistik-Verbindungen. Deshalb wird derzeit entlang der Hauptverkehrswege eine Wasserstoff-Infrastruktur aufgebaut – und zwar nicht nur für Pkw, sondern auch für Lkw. Die Planungen der Niederländer gehen dabei über das eigene Land hinaus, denn eine zentrale Rolle in dem Konzept spielt das Dreieck zwischen den Häfen Rotterdam, Antwerpen und Duisburg: Mit Partnern in Belgien und Deutschland sollen entlang der Autobahnen Wasserstoff-Tankstellen entstehen, an denen die Fahrer ihre Lastwagen schnell betanken können.

Wenn dort eine verlässliche Versorgung mit Wasserstoff sichergestellt sei, könnten diese Wasserstoff-Korridore entlang weiterer transeuropäischer Verkehrswege fortgeführt werden, wie Koning ausführte. Der Industrieverband RAI arbeitet darüber hinaus mit Politik, Unternehmen und Wissenschaft an zahlreichen anderen Einsatzgebieten der Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologie in Verkehr und Logistik (u. a. Busse, Müllwagen, Baustellen- und Minenfahrzeuge, Rennautos und Fahrräder).

Treibhausgas-Emissionen senken

Der Schwerlastverkehr bietet ein großes Potenzial für den Klimaschutz, unterstrich Dr. Boris Zimmermann, Logistik-Professor an der Hochschule Fulda und vormals Geschäftsführer des Speditionsunternehmens Zimmermann in Bad Windsheim. Die Treibhausgas-Emissionen durch den Schwerlastverkehr seien im letzten Vierteljahrhundert um etwa ein Viertel gestiegen. Weltweit würden rund 20 Prozent der CO₂-Emissionen durch den Straßenverkehr verursacht. Doch der Weg hin zu klimaschonenden alternativen Antrieben in der Logistik sei noch weit, warnte Zimmermann mit Verweis auf die Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA): Rund 3,1 Mio. Nutzfahrzeuge sind in Deutschland registriert, darunter nur knapp 18.000 mit Elektroantrieb sowie nur 15.000 mit Flüssiggas (LPG) und 14.000 mit Erdgas (CNG) betriebene Fahrzeuge. Fast alle diese Fahrzeuge haben eine Nutzlast von weniger als einer Tonne, im Schwerlastverkehr spielen alternative Antriebe aktuell so gut wie keine Rolle.

Zielkonflikte bei alternativen Antrieben

Zimmermann kennt aus eigener Erfahrung die Chancen der alternativen Antriebstechnologien, aber auch die Hürden, die einen Durchbruch in der Logistik bisher verhindert haben. So hat er an der Hochschule Fulda schon eine Reihe von Projekten begleitet, in denen die Alltagstauglichkeit verschiedener Konzepte getestet wurde. In diesem Jahr startet in Ostthessen ein weiteres Projekt, bei dem der Einsatz von Brennstoffzellen-Fahrzeugen im Wirtschaftsverkehr untersucht

Foto: audiondwerbung/Gettyimages.de

wird. Beim IHK-Webinar erläuterte er die Zielkonflikte, mit denen sich Transportunternehmer auseinandersetzen müssen, wenn sie ihren Fuhrpark nachhaltiger aufstellen wollen. Einige Beispiele: Eine größere Batterie erhöht zwar die Reichweite, bringt aber höhere Kosten und eine geringere Nutzlast mit sich. Und je schwerer der Lkw, desto geringer die Reichweite. Die Kalkulation ist auch davon abhängig, wo der Lkw hauptsächlich bewegt wird: meist im Flachland, wo Verbrauch und Reichweiten besser planbar sind, oder öfter auf bergigen Strecken? Außerdem spielt eine Rolle, ob die Fahrzeuge in Regionen mit unterschiedlichen Klimabedingungen bewegt werden, denn Kälte und Wärme beeinflussen ebenfalls den Verbrauch und die Reichweite von E-Fahrzeugen. Weitere wichtige Punkte: Wie sieht es mit der Ladeinfrastruktur für die verschiedenen Energieträger entlang der Verkehrswege, aber auch in den eigenen Niederlassungen und an den Laderampen bei den Kunden aus? Wie werden die Kosten abgerechnet, wenn bei den Logistikpartnern getankt bzw. die Batterie aufgeladen wird?

Mit dem Vergleich zwischen Elektro- und Wasserstoff-Lkw machte Zimmermann deutlich, wie komplex die Analyse ist. Da ist einmal die Kostenseite: So kostete eine Dieseltankstelle rund 100 000 Euro, eine Elektroladestation mit 90 Kilowatt Leistung rund 350 000 Euro und eine Wasserstofftankstelle etwa eine Mio. Euro. Den Anschaffungspreis für einen E-Lastwagen mit 18 Tonnen veranschlagt Zimmermann mit rund 250 000 Euro, ein 18-Tonner mit Wasserstoffantrieb kostete derzeit noch zwischen 1,5 und drei Mio. Euro. Auch bei den Verbrauchskosten schlug der E-Lastwagen den Wasserstoff-Lkw noch deutlich (0,16 Euro gegenüber 0,6 Euro je Kilometer). Aber die Kosten sind nicht alles: Bei der Reichweite liegt ein Wasserstoff-Lkw deutlich vorne (bis zu 400 Kilometer, beim Elektro-Lkw nur etwa die Hälfte). Auch bei der Tankzeit kann Wasserstoff klar punkten (zehn Minuten gegenüber zehn Stunden). Hinzu kommt, dass viele E-Ladestationen an den Autobahnen nicht für Lkw geeignet sind, das Netz an Wasserstofftankstellen aber stetig wächst.

Logistik-Experte Zimmermann wagte beim IHK-Webinar folgende Prognosen: Der Gesetzgeber habe die Weichen in Richtung Klimaschutz auch im Schwerlastverkehr gesetzt. Die Hersteller seien deshalb gezwungen, alle Potenziale bei den konventionellen Dieselantrieben auszuschöpfen und gleichzeitig die Entwicklung alternativer Antriebe voranzutreiben. Der Elektroantrieb sei derzeit allerdings keine Alternative für die Logistikbranche. Der Wasserstoff stehe zwar erst am Anfang, könnte aber zu einem ernsthaften Konkurrenten für die anderen Antriebe heranwachsen. Den rund 100 Teilnehmern an dem IHK-Webinar machte der Hochschulprofessor jedoch keine Hoffnung auf

schnelle Erfolge: „Die Forschung wird noch viel Zeit und Geld kosten.“

Ein wichtiger Akteur in der Wasserstoff-Forschung ist die Hydrogenious LOHC Technologies GmbH in Erlangen, die als Ausgründung der Universität Erlangen-Nürnberg entstanden war und im Jahr 2017 mit dem IHK-Gründerpreis ausgezeichnet wurde. Das junge Unternehmen konzentriert sich mit heute bereits über 100 Mitarbeitern auf Technologien, um Wasserstoff sicher speichern und über weite Strecken transportieren zu können, wie Vertriebsleiter Dr. Marcus Guzmann erläuterte. Der sichere Umgang mit Wasserstoff sei seit jeher eine große Herausforderung. Sehr hoher Druck oder aber extrem niedrige Temperaturen seien nötig, um eine ausreichende Speicherdichte zu gewährleisten.

Wasserstoff sicher transportieren

Hier schaffe die Technologie „Liquid Organic Hydrogen Carrier“ (LOHC) Abhilfe, indem der Wasserstoff in einem Öl auf Toluol-Basis chemisch gespeichert wird. Die daraus entstehende Flüssigkeit ist ungiftig, schwer entflammbar und nicht explosiv – und damit auch kein Gefahrgut. Der Wasserstoff ist in der Trägersubstanz gebunden und kann in den von Hydrogenious entwickelten Anlagen mit chemischen Prozessen und einem Katalysator wieder freigesetzt werden. Der Tankvorgang dauert in etwa genauso lange wie bei herkömmlichen Kraftstoffen. Auch für den Transport hat LOHC Vorteile: Nach Worten Guzmanns zeichnet sich die Technologie durch eine hohe Speicherdichte und Sicherheit aus, sodass die Kosten deutlich niedriger seien als beim verdichteten Wasserstoff. Außerdem könnte für den Transport die bestehende Infrastruktur (Lkw, Schiff, Bahn-Kesselwagen usw.) genutzt werden. Zudem könnten aus einem großen Vorratstank unterschiedliche Fahrzeugtypen wie Pkw, Lkw oder Züge betankt werden.

Auf dem eigenen Firmengelände in Erlangen errichtet Hydrogenious gerade eine Photovoltaik-Anlage, um „grünen“ Wasserstoff zu erzeugen. Weitere Projekte, die u. a. mit Forschungspartnern wie dem Erlanger Helmholtz-Institut durchgeführt werden, beziehen sich auf den Einsatz von Wasserstoff in Schiffen und Zügen. Mit seinen Entwicklungen will Hydrogenious nach Aussage Guzmanns wichtige Beiträge leisten für eine globale Wasserstoff-Infrastruktur. Bei dem IHK-Webinar wagte Guzmann eine Prognose, in welcher Reihenfolge Wasserstoffantriebe im Bereich Mobilität großflächig zum Einsatz kommen könnten: zunächst in Schiffen, dann in Zügen und Lkw und schließlich möglicherweise auch in Pkw. **(bec.)**

 IHK, Tel. 0911 1335-1297
ronald.kuenneth@nuernberg.ihk.de

Wasserstoff-Forschung

Zwei neue Forschungsprojekte in der Region Nürnberg widmen sich dem Einsatz von Wasserstoff im Schwerlastverkehr: Die Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und die Technische Universität München sind Partner beim Projekt „Erzeugung, Speicherung und Nutzung von grünem Wasserstoff für die Mobilität von morgen“. Ein Forschungsschwerpunkt ist der Wasserstoffantrieb von Lkw.

Vor Kurzem gestartet ist auch ein Projekt von Technischer Hochschule Nürnberg, FAU und MAN Truck & Bus: Ein gemeinsames Forscherteam hat den Wasserstoff-Campus auf dem Nürnberger MAN-Gelände bezogen, um dort wasserstoffbasierte Antriebe zu entwickeln. Einige der Forschungsschwerpunkte: Modellierung und Simulation von brennstoffzellenbasierten Antriebssystemen und deren Komponenten, Testverfahren für Brennstoffzellen-Stacks und Batteriesysteme sowie Optimierung der Betriebsstrategien von elektrifizierten Antriebssträngen.



Versuchsanlage für Batteriesysteme an der TH Nürnberg.

MEINE TOCHTER WILL EINEN BERUF, DER SIE ERFÜLLT. WAS SOLL ICH TUN?

ELTERNSTOLZ.DE

Seien Sie stolz! Eine sinnvolle und erfüllende Tätigkeit ist ein starkes Argument für eine duale berufliche Ausbildung. Erfahren Sie, welche weiteren Vorteile eine duale Ausbildung Ihrem Kind bietet. www.elternstolz.de



**SEI
STOLZ!**

**AUSBILDUNG
MACHT
ELTERN-
STOLZ.**

Eine Initiative von:



Industrie- und Handelskammern
in Bayern



Arbeitsgemeinschaft der
bayerischen Handwerkskammern

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie





30

Sanierungsrecht neu ausgerichtet:
Werkzeuge für die Restrukturierung.



34

Alternative Finanzierungen: Was gibt es außer dem klassischen Bankkredit?

Special

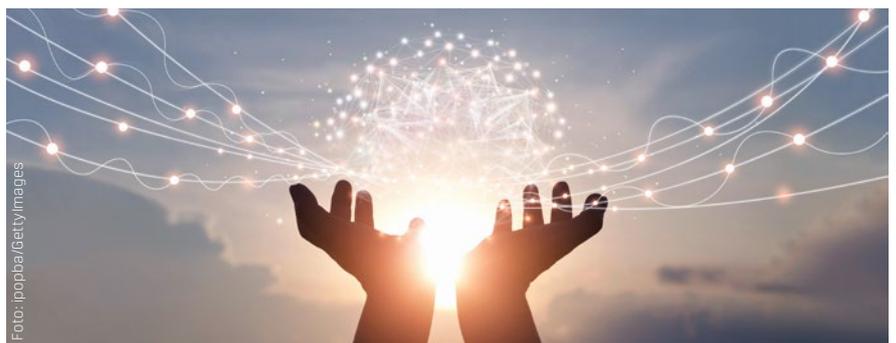
Finanzen

FÖRDERPROGRAMM „GO-INNO“

Gutscheine für die Innovation

■ Das Förderprogramm „go-inno“ unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, ihr Innovationsmanagement zu verbessern. Das Bundeswirtschaftsministerium hat das Programm nun verlängert, die neue Förderrichtlinie ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Gefördert werden können Betriebe mit bis zu 100 Mitarbeitern. Sie erhalten „Innovationsgutscheine“, die sie bei autorisierten Beratungsunternehmen einlösen können. Unternehmen und Berater erarbeiten dann gemeinsam Methoden und Instrumente, um betriebliche Produkt- und Verfahrensinnovationen voranzubringen. „go-inno“ fördert bis zu 50 Prozent der Beratungskosten. In einem Kalenderjahr kann ein Unternehmen maximal fünf Beratungsgutscheine mit einem maximalen Gesamtwert von 20 000 Euro in Anspruch nehmen.

Förderfähig sind u. a. Beratungen zu diesen Themen des Innovationsmanagements: Stärken-Schwächen-Profil des Unternehmens, Vorprüfung der Marktfähigkeit von Innovationsvorhaben, Aufstellung eines Finanzierungsplans, Suche nach



geeigneten Technologiepartnern, Begleitung des Unternehmens bei erforderlichen Gesprächen insbesondere mit Banken oder Venture-Capital-Gesellschaften. Koordiniert wird das Förderprogramm vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), das vom Bundeswirtschaftsministerium als Projektträger beauftragt wurde.

➔ DLR Projektträger, Bonn
Tel. 0228 3821-1518, go-inno@dlr.de
www.innovation-beratung-foerderung.de



REICHSTEIN
STEUERKANZLEI

RESTRUKTURIERUNG | SANIERUNG | CHANGE

www.SANIERUNGSKANZLEI.com

Wir steuern Turnarounds.



SANIERUNGSRECHT

Neue Wege aus der Krise

Sanierung ohne Insolvenz: Neues Gesetz bietet flexiblen Rechtsrahmen für die Restrukturierung.

Von Roland Reichstein / Illustration: Anton Atzenhofer

Unternehmen, denen die Zahlungsunfähigkeit droht, haben seit 1. Januar 2021 mit dem „Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen“ („StaRUG-Verfahren“) eine neue Möglichkeit, sich eigenverantwortlich zu sanieren und so eine Insolvenz abzuwenden. Möglich wurde dies durch das Sanierungs- und Insolvenzrechts-Fortentwicklungsgesetz (SanInsFoG), mit dem der Gesetzgeber das deutsche Sanierungsrecht neu justierte. Durch dieses Rahmengesetz wurden zahlreiche Vorschriften, insbesondere der Insolvenzordnung, geändert sowie das neue Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz (StaRUG) eingeführt.

Grundlage für das StaRUG-Verfahren ist ein mehrheitlich angenommener Restrukturierungsplan, der notfalls auch gegen den Willen einzelner Gläubiger durchgesetzt werden kann. Sind sich alle Beteiligten einig, kann die Restrukturierung ähnlich wie bisher ohne Hinzuziehung eines Gerichts umgesetzt werden. Bei Widerständen kann nun aber auch ein Restrukturierungsgericht angerufen werden, um einer Sanierung zum Durchbruch zu verhelfen.

Das neue Gesetz geht auf die EU-Richtlinie (2019/1023) aus dem Jahr 2019 zurück, mit der das Sanierungsrecht harmonisiert und ein Weg für die frühzeitige und präventive Restrukturierung eröffnet werden sollte, um die Zahl der Insolvenzverfahren zu reduzieren. Eigentlich hätte der Gesetzgeber noch bis 14. Juli 2021 Zeit gehabt, die EU-Richtlinie in nationales Recht umzusetzen. Mit der vorgezogenen Gesetzgebung dürfte sich für viele von der Corona-Krise gebeutelten Unternehmen eine echte Chance eröffnen, ihr Fortbestehen zu sichern. Deshalb hatte auch der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) die Richtlinie gemeinsam mit anderen Spitzenverbänden der Wirtschaft ausdrücklich begrüßt und auf eine rasche Umsetzung in deutsches Recht gedrängt.

„Das Beste aus zwei Welten“

Zur Sanierung von drohend zahlungsunfähigen Unternehmen standen bislang im Wesentlichen zwei Optionen zur Verfügung:

Eine (konsensuale) **Restrukturierung** konnte auch bisher diskret und flexibel, aber nur außergerichtlich durchgeführt werden, was Einigkeit aller Beteiligten voraussetzte. Einzelne sogenannte Akkordstörer konnten sie leicht vereiteln und damit eine Insolvenz erzwingen. Auch standen stets erhebliche Rechtsunsicherheiten im Raum.

Mit einem **Insolvenzverfahren** (Regelinsolvenz, Eigenverwaltungs- oder Schutzschirmverfahren) können die Rechtspositionen auch gegen den Willen einzelner Gläubiger rechtssicher beschnitten werden. Es erstreckt sich aber zwangsläufig auf sämtliche Gläubiger. Nachteilig sind insbesondere der erhebliche Aufwand, die hohen Kosten sowie die obligatorische Information der Öffentlichkeit. Letzteres erschwert einem durch Insolvenz sanierten Unternehmen oft den Neustart, weil ihm der „Makel“ der Insolvenz anhaftet.

Das StaRUG-Verfahren bietet nun ein förmliches, aber flexibles und diskretes Restrukturierungsverfahren, das nicht von Minderheiten zu Fall gebracht werden kann, und dabei die verbliebenen finanziellen Ressourcen schont – eben das Beste aus zwei Welten.

Das StaRUG-Verfahren im Überblick

Zwingende **Voraussetzung** für eine Sanierung nach dem StaRUG ist, dass dem Unternehmen die Zahlungsunfähigkeit droht. Es darf aber weder bereits eine Zahlungsunfähigkeit eingetreten sein, noch darf eine rechtliche Überschuldung im Sinne der Insolvenzordnung (InsO) vorliegen.

Grundlage für das Verfahren ist ein **Restrukturierungsplan**, der in Form, Inhalt und Funktion einem Insolvenzplan ähnelt. Aus ihm muss sich erschließen, dass die Überwindung der Unternehmenskrise als überwiegend wahrscheinlich gelten kann. Mit Hilfe des Plans können die Rechte der Betroffenen weitgehend rechtssicher gestaltet (z. B. geändert oder reduziert) werden. Die einzubeziehenden Gläubiger können nach sachlichen Kriterien weitgehend frei gewählt und zu Gruppen zusammengefasst werden, in denen über

die Annahme des Plans abgestimmt wird. Wird der Plan von allen Planbetroffenen einstimmig angenommen, kann das gesamte Verfahren unter der Leitung des Schuldners außergerichtlich, zeit- und kosteneffizient umgesetzt werden.

Der Schuldner kann aber auch ein Restrukturierungsgericht anrufen, um Unterstützung durch folgende „**Stabilisierungs- und Restrukturierungsinstrumente**“ des StaRUG zu erhalten:

- ▶ **Abstimmungsverfahren:** Das Gericht koordiniert die Abstimmung der Planbetroffenen über den Restrukturierungsplan.
- ▶ **Vorprüfung des Restrukturierungsplans:** Durch die vorherige Prüfung können Fragen, die für die Bestätigung des Plans wichtig sind, vorab geklärt werden.
- ▶ **Gerichtliche Bestätigung des Restrukturierungsplans,** sodass dieser auch gegen widersprechende Planbetroffene verbindlich wird.
- ▶ **Stabilisierungsanordnung:** Damit kann das Gericht den Schuldner zunächst für drei Monate vor Vollstreckungs- und Sicherungsverwertungsmaßnahmen einzelner Gläubiger schützen und ihm dadurch Luft verschaffen, um den Plan ausarbeiten zu können.

Die Instrumente können je nach Bedarf und unabhängig voneinander beantragt und kombiniert werden. Dies empfiehlt sich vor allem dann, wenn mit Widerstand einzelner Gläubiger zu rechnen ist. Fehlende Einstimmigkeit kann dann durch das Gericht ersetzt werden, wenn in allen Gruppen drei Viertel der Betroffenen zustimmen. Fehlt diese Mehrheit in einzelnen Gruppen, kann sie unter bestimmten Voraussetzungen sogar durch einen sogenannten „Cross-class Cram-down“ fingiert werden.

Mit der Gestaltungskraft des Restrukturierungsplans und der Flexibilität der modularen Instrumente stellt das StaRUG eine Art „Werkzeugkasten“ zur Sanierung ohne Insolvenz dar.

Der Restrukturierungsplan im Detail

Folgende Rechtsverhältnisse können im Restrukturierungsplan gestaltet werden:

- ▶ Forderungen – auch solche, die nur bedingt oder noch nicht fällig sind.
- ▶ Absonderungsansprüche, z. B. (Grund-) Pfandrechte oder Sicherungsübereignungen
- ▶ Anteils- und Mitgliedschaftsrechte der Gesellschafter (z. B. Dept-Equity-Swap)

- ▶ gruppeninterne Drittsicherheiten (Beispiel: Ein Tochterunternehmen hat für Verbindlichkeiten des Mutterunternehmens Sicherheiten bestellt.)

Forderungen aus laufenden gegenseitigen Verträgen (z. B. Miet- oder Lieferverträge) können in den Restrukturierungsplan nur insoweit einbezogen werden, als Leistungen der Gläubiger bereits erbracht sind. Für beiderseits unerfüllte Verträge wollte die Bundesregierung mit einer gerichtlichen Vertragsbeendigung ein fünftes Restrukturierungsinstrument schaffen. Dieses wurde jedoch vom Rechtsausschuss bedauerlicherweise kurz vor der Abstimmung im Bundestag aus der Beschlussvorlage gestrichen. Forderungen von Arbeitnehmern aus deren Arbeitsverhältnis (einschließlich bestehender Pensionsansprüche) können überhaupt nicht in den Plan einbezogen werden.

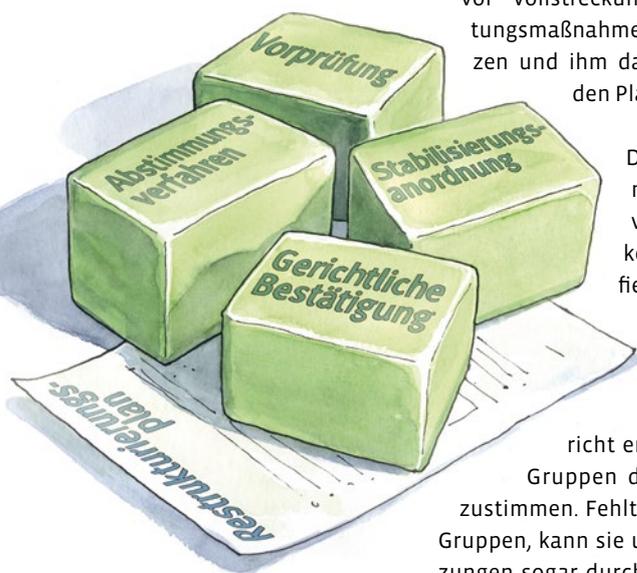
Die Forderung der Kreditwirtschaft, für einen Restrukturierungsplan auch leistungswirtschaftliche Sanierungsmaßnahmen verbindlich vorzuschreiben, blieb ungehört. Dies hätte jedoch der Nachhaltigkeit von Restrukturierungen und somit dem Gläubigerschutz gedient.

Der Restrukturierungsplan wird grundsätzlich durch den Schuldner selbst umgesetzt. Unter bestimmten Voraussetzungen (z. B. wenn ein „Cross-class Cram-down“ erforderlich war) wird dem Schuldner vom Gericht ein Restrukturierungsbeauftragter zur Seite gestellt, der darüber wacht, dass die Interessen der Gläubiger gewahrt werden. Die im Plan getroffenen Regelungen (z. B. Zahlungen an Planbetroffene) sind damit bis zur nachhaltigen Restrukturierung weitgehend vor Anfechtungen geschützt. Wenn die Betroffenen wie im Plan festgelegt befriedigt wurden, wird der Schuldner gegenüber diesen von den restlichen Verbindlichkeiten befreit.

Der gesamte Vorgang der Restrukturierung – gleich, ob er gerichtlich oder außergerichtlich durchgeführt wird – findet grundsätzlich ohne irgendeinen Registereintrag oder eine anderweitige Veröffentlichung statt. Damit soll für das sanierte Unternehmen ein Stigma wie bei der Insolvenz vermieden werden.

Pflichten und Haftung für Geschäftsleiter

An prominenter Stelle (§ 1 StaRUG) wird für Geschäftsleiter haftungsbeschränkter Rechtsträger (also z. B. auch bei GmbH & Co. KG) die Pflicht festgeschrieben, mögliche Krisenursachen zu überwachen (Krisenfrüherkennung) und Gegenmaßnahmen zu ergreifen (Krisenmanagement). Damit sind künftig auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zum Risikomanagement verpflichtet. Auch sie müssen nun zwingend eine fortlaufende Unternehmens- und Finanzplanung betreiben, um ihre Risiken einschätzen zu können. Diese Pflichten



gelten über das StaRUG hinaus – also unabhängig davon, ob eine Restrukturierung erfolgt oder nicht.

Während eines Restrukturierungsverfahrens gilt für die Geschäftsleiter eine besondere Sorgfaltpflicht, um die Interessen der Gesamtheit aller Gläubiger zu wahren. Hat der Geschäftsleiter Pflichtverletzungen zu vertreten, so haftet er persönlich für den Schaden, der den Gläubigern hierdurch entstanden ist.

Weitere Rechtsänderungen

Mit dem SanInsFoG wurden auch zahlreiche Vorschriften anderer korrespondierender Gesetze geändert. So wurde in der InsO der Zugang zum Eigenverwaltungs- und zum Schutzschirmverfahren erschwert. Die Insolvenzantragsfrist bei Überschuldung wurde hingegen von drei auf sechs Wochen verlängert. Der Zeitraum, über den hinweg eine drohende Zahlungsunfähigkeit prognostiziert werden muss, wurde auf „in der Regel 24 Monate“ fixiert. Eine Überschuldung ist nur noch „in den nächsten zwölf Monaten“ auszuschließen. Somit entsteht ein „Zeitfenster“ für das StaRUG-Verfahren. Zu beachten ist auch, dass im Falle pandemiebedingter Überschuldungsrisiken der Prognosezeitraum bis Ende 2021 auf vier Monate reduziert ist.

Insgesamt hat das SanInsFoG mit dem neuen StaRUG-Verfahren und den darauf abgestimmten Gesetzesänderungen (insbesondere in der Insolvenzordnung) das deutsche Sanierungsrecht wesentlich verbessert. Bemerkenswert ist der präventive Charakter: Das StaRUG verpflichtet nun auch kleine und mittlere Unternehmen zum Risikomanagement und damit zu einer regelmäßigen Unternehmens- und Finanzplanung. Krisen sollen dadurch früher erkannt und Sanierungsmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Den Unternehmen, die das beherzigen, bietet das StaRUG ein diskretes, flexibles, rechtssicheres und vergleichsweise kostengünstiges Sanierungsinstrumentarium, mit dem sich das Stigma einer Insolvenz vermeiden lässt. Wer hingegen zu lange wartet, hat nunmehr höhere Hürden zu nehmen, um sich über eine Insolvenz im Eigenverwaltungsverfahren zu sanieren.

Das neue Recht lässt also hoffen: Es dürfte dazu beitragen, die befürchtete Corona-bedingte Insolvenzwelle deutlich abzufachen.

Diplom-Kaufmann und Steuerberater Roland Reichstein leitet eine Steuerkanzlei in Lauf a. d. Pegnitz, die auf Restrukturierung, Sanierung und Veränderungsprozesse spezialisiert ist (www.sanierungskanzlei.com).

IHK-SPRECHTAGE

Beratung zum Insolvenzrecht

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet auch im Jahr 2021 wieder regelmäßig Sprechstage zum Thema Insolvenzrecht an. Sie richten sich vor allem an Unternehmen, die aufgrund der Corona-Pandemie in eine wirtschaftliche Schiefelage geraten sind. Insolvenzverwalter aus Mittelfranken stehen für Einzelgespräche zur Verfügung, um eine erste rechtliche Einschätzung des jeweiligen Falles vorzunehmen.

Angesichts der Corona-Pandemie finden die Beratungsgespräche bis auf Weiteres per Videokonferenz statt. Die nächsten Termine (jeweils montags von 9 bis 12 Uhr): 22. Februar, 8. März und 22. März 2021. Weitere Sprechstage sind in Planung.

 Terminvereinbarung: IHK, Tel. 0911 1335-1193
julia.stoeltzel@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/insolvenzrecht



Dr. Schuhmann Gruppe - Ihr Beratungsunternehmen in Steuern & Recht.

In Fürth und in Franken.

STEUERBERATUNG: DSG Dr. Schuhmann GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Siemensstr.1 • 90766 Fürth
Tel.: 0911/ 75 880 200

RECHTSBERATUNG: Abel & Dr. Schuhmann Rechtsanwalts-gesellschaft mbH
Siemensstr.1 • 90766 Fürth
Tel.: 0911/ 75 94 95 - 00



Ihre Steuerberater

Vor über 40 Jahren in Fürth gegründet, sind wir mit unseren Beratungsangeboten stets für Sie da.



Dr. Schuhmann Gruppe



Gut beraten Steuern sparen

Kompetent • Engagiert • Weitsichtig

www.schuhmann.de



ALTERNATIVE FINANZIERUNGEN

Den Spielraum erweitern

Für den Mittelstand gibt es außer dem Bankkredit eine Vielzahl an Finanzierungsmöglichkeiten. Ein Überblick.

Von Dr. Marcus Ruf

Unternehmen benötigen ausreichend finanzielle Mittel für Zukunftsinvestitionen – beispielsweise für den Ausbau der digitalen Infrastruktur, die Vorfinanzierung von größeren Projekten oder den Zukauf von Unternehmen im Rahmen einer Wachstumsstrategie. Auch Krisen wie die aktuelle Corona-Pandemie können ein Grund für erhöhten Liquiditätsbedarf sein. Wer hier andere Wege sucht als die klassische Finanzierung via Bankkredit, gewinnt mehr Wahlmöglichkeiten und damit mehr Unabhängigkeit. Für viele deutsche Mittelständler sind solche alternativen Finanzierungsinstrumente noch immer ungewöhnlich, viele andere nutzen sie dagegen bereits in großem Umfang.

Es lohnt sich, Alternativen zur Bankfinanzierung in Betracht zu ziehen: Zum einen schätzen selbst die Kreditinstitute solche alternativen Finanzierungen, weil sie die Bankfinanzierung ergänzen und damit das Finanzierungskonzept unterstützen. Zum anderen müssen sich Banken u. a. aufgrund der Regulatorik bei Kreditentscheidungen stark an Vergangenheitswerten orientieren. Das führt oft dazu, dass selbst erfolgreichen Mittelständlern Kapital nicht immer in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt wird.

Die Möglichkeiten, alternativ zu finanzieren, sind vielfältiger, als man zunächst erwartet. Je nach Situation des Unternehmens, der zu erwartenden Entwicklung, den zu finanzierenden Gegenständen bzw. Vorhaben und dem Zeitbudget kommen jeweils unterschiedliche Lösungsinstrumente in Frage. Nachfolgend eine Auswahl möglicher Ansätze:

Mezzanine-Kapital: Unter diesen Begriff fallen Finanzierungsarten, bei denen ein Dritter im Gegenzug zu einer Kapitaleinlage am Unternehmen still beteiligt wird, dabei aber kein bzw. nur ein geringes Mitspracherecht erhält und auch nicht offen Gesellschafter wird. Bei einer stillen Beteiligung erhält ein Investor eine Teilhabe an möglichen Gewinnen des Unternehmens.

Auch Genussscheine sind ein ähnliches Mittel: Dabei handelt es sich um ein schuldrechtliches Kapitalüberlassungsverhältnis, bei dem die Kapitalbereitstellung auf der einen Seite und die Gewährung von Vermögensrechten auf der anderen Seite stehen. Weitere ähnliche Instrumente sind paritätische Darlehen, Nachrangdarlehen oder Optionsanleihen. Der Vorteil liegt darin, dass sie die Eigenkapitalquote stärken und eine Verbesserung des Ratings bei den Kreditinstituten zur

Folge haben, d. h. sie helfen dabei, mehr Fremdkapital zu erlangen. Die Gestaltungsmöglichkeiten, inklusive einer Festlegung des Ausstiegs eines Kapitalgebers, sind vielfältig. Anders als bei einer Bankenfinanzierung sind solche Konstrukte noch stärker auf die Zukunft ausgelegt, d. h. neben Finanzdaten legen Kapitalgeber Wert auf eine nachvollziehbare unternehmerische Perspektive. Besonders geeignet sind Mezzanine-Mittel in Wachstumsphasen eines Unternehmens, bei Firmenübernahmen oder im Zuge einer Nachfolgeregelung bzw. eines Gesellschafterwechsels.

Beteiligungsfinanzierung: Die Beteiligungsfinanzierung geht noch ein Stück weiter als die Mezzanine-Finanzierung, denn hier werden die Geldgeber zu Mitgesellschaftern. Je nach Ausgestaltung behält der Unternehmer zwar weiterhin die Kontrolle über seine Firma, gleichzeitig werden dem Kapitalgeber aber klare Mitspracherechte eingeräumt. Dieser bringt im besten Fall noch relevantes Know-how mit in das Unternehmen und trägt auf diese Weise dazu bei, dessen Entwicklung positiv zu beeinflussen.

Im Bereich der Beteiligungsfinanzierung gibt es ebenfalls verschiedene Varianten: Venture Capital

ist eine Form der Beteiligung, die zur Finanzierung von Start-ups herangezogen wird. Es gibt eine Reihe von Venture Capital-Gesellschaften, die jungen Unternehmen Kapital zur Verfügung stellen.

In Bayern unterstützt die vom Bayerischen Wirtschaftsministerium geförderte **BayStartUp GmbH** vor allem Start-ups dabei, Kontakte zu passenden Investoren zu knüpfen (www.baystartup.de). Das Investoren-Netzwerk von BayStartUp bietet Zugang zu einer großen Bandbreite an Kapitalgebern, die insbesondere für die Finanzierung der frühen Phase von Start-ups relevant sind (u. a. Business Angels, Family Offices, Corporate Venture Capital, Venture Capital-Fonds sowie öffentliche Kapitalgeber).

Eine Sonderstellung nimmt die **Bayern Kapital GmbH** mit Sitz in Landshut ein, die 1995 auf Initiative der Bayerischen Staatsregierung als 100-prozentige Tochtergesellschaft der LfA Förderbank Bayern gegründet wurde. Sie stellt als Venture Capital-Gesellschaft des Freistaats Bayern den Gründern innovativer High-Tech-Unternehmen und jungen, innovativen Technologieunternehmen Beteiligungskapital zur Verfügung (www.bayernkapital.de). →



Fortschritt ist einfach.

Sie möchten Ihr Unternehmen fit für die Zukunft machen? Wir bringen Ihre Ideen mit der richtigen Finanzierung voran.

Sparkasse Fürth
kai.tusak@sparkasse-fuerth.de
www.sparkasse-fuerth.de

Stadt- und Kreissparkasse Erlangen
 Höchststadt Herzogenaurach
joerg.legl@sparkasse-erlangen.de
www.sparkasse-erlangen.de

Sparkasse Nürnberg
guenter.grassler@sparkasse-nuernberg.de
www.sparkasse-nuernberg.de

Sparkasse Mittelfranken-Süd
wolf-joachim.kuebler@spkfrs.de
www.sparkasse-mittelfranken-sued.de

Wenn's um Geld geht



Auch für etablierte Unternehmen gibt es mittlerweile eine große Auswahl an Investoren: Am Markt agieren spezialisierte Unternehmen, die gezielt nach Beteiligungen suchen. Daneben sind Family Offices wichtig, die privates Großvermögen verwalten und entsprechende Investments eingehen. Auch einzelne Unternehmer stellen Kapital zur Verfügung: Diese suchen einerseits Beteiligungen als Anlageoptionen für ihr Vermögen und möchten andererseits Unternehmern dabei helfen, noch erfolgreicher zu werden. Der Freistaat Bayern fördert die Mittelstandsfinanzierung über die **BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft**, die Beteiligungskapital, Venture Capital sowie stille und offene Beteiligungen anbietet (www.baybg.de).

Ähnlich wie beim Mezzanine-Kapital besteht die Möglichkeit, dass der Unternehmer später seine Anteile vollständig zurückkauft. Neben der Auswahl eines Partners, der optimal zu den eigenen Zielen passt, sind Bewertungsregelungen bei Ein- und Ausstieg wichtig.

Private Debt: Zudem gibt es eine Reihe privater Anbieter von Darlehen, die in der Regel in einem Sondervermögen institutionelle Mittel bündeln und an Unternehmen als Kredite, auch in mittelstandsgerechten Volumina, vergeben. Die Einsatzfälle sind vielfältig, ferner kann Private Debt ergänzend zu Mezzanine- oder Beteiligungsmitteln eingesetzt werden.

Operative Finanzierungsinstrumente zielen auf die Finanzierung von Teilen des Aktivvermögens. Allgemein bekannte Formen sind Leasing und Factoring. Mit diesen Verfahren wird zudem die Bilanzsumme verkürzt und die Eigenkapitalquote steigt.

Leasing ist im Bereich von Fuhrpark, Maschinen oder Bürogeräten mittlerweile eine häufig genutzte Alternative zum Kauf, ist aber auch für viele weitere Bereiche nutzbar, beispielsweise für Software. Beim Sale-and-Lease-Back wird versucht, die besonders werthaltigen Bestandteile eines Unternehmens in Liquidität zu verwandeln, was in sprunghaften Wachstums- oder in Krisensituationen eine sinnvolle Option sein kann.

Beim **Factoring bzw. Reverse-Factoring** geht es um die Zahlungsflüsse (Einnahmen, Ausgaben

des Unternehmens). Durch das Einbinden von Dritten lassen sich unternehmerische Gestaltungsspielräume gewinnen. Beim Factoring verkauft man die ausstehenden Forderungen, also offene Rechnungen von Kunden. Dadurch kann das Unternehmen direkt Liquidität gewinnen, zudem wird das Risiko von Zahlungsausfällen abgedeckt.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von weiteren Instrumenten, um Teile des Umlaufvermögens zu finanzieren. Allen ist gemeinsam, dass die Anlässe und die Ziele des Unternehmens in Übereinstimmung gebracht werden müssen und dass bestimmte Spielregeln zu beachten sind, die u. a. über die Höhe der Kosten eines solchen Instrumentes entscheiden.

Wege zu alternativen Finanzierungen

Es ist grundsätzlich zu empfehlen, Angebote auch von anderen Kreditinstituten als der Hausbank einzuholen und die Konditionen zu vergleichen. Neben Banken treten als Kapitalgeber private Investoren, Fonds, Private Equity-Gesellschaften und Versicherungen auf. Es haben sich zudem spezialisierte Anbieter etabliert, die Angebote etwa für die Projekt- und Auftragsfinanzierung geschaffen haben. Eine gute Anlaufstelle zur Festlegung einer individuell sinnvollen Strategie sind unabhängige Berater, die dem Interesse ihrer Auftraggeber verpflichtet sind und deshalb verschiedene Finanzierungsmittel optimal gegeneinander abwägen.

Jeder Unternehmer hat die Wahl, Veränderungen an seiner Finanzierungsstruktur durchzuführen. Generell empfiehlt es sich von Zeit zu Zeit, die Gesamtstruktur der Finanzierung auf den Prüfstand zu stellen: Es lohnt sich, Ballast aus unternehmerischen Prozessen zu entfernen und Kapital freizusetzen. Eine optimale Struktur kombiniert sinnvoll die Vorteile des Bankkredits mit den Möglichkeiten alternativer Instrumente. Wie in vielen anderen Bereichen gilt auch in Bezug auf die Finanzierung: Wer Alternativen hat, verbessert seine Verhandlungsposition und kommt zu besseren Ergebnissen.

Dr. Marcus Ruf ist Geschäftsführer der M.Consult Unternehmensberatung GmbH in Erlangen. Das zehn Köpfe starke Team ist spezialisiert auf Finanzierungen und Unternehmenstransaktionen (www.mconsult-ub.de).



LEPPER & KOLLEGEN
Steuerberatungsgesellschaft

**Die Steuerberater für Ihren
wirtschaftlichen Erfolg!**

Johannisstraße 3 | 90419 Nürnberg | Tel: 0911 / 39 371 - 0 | kanzlei@kanzlei-lepper.de

Weil Ihr
Anspruch
unser
Standard
bleibt.

WOHNEN SIE SCHON IHREN TRAUM?

Unsere Bauvorhaben in Nürnberg,
Fürth & Zirndorf

i SOFORTINFO

verkauf@schultheiss-projekt.de
www.schultheiss-projekt.de



PLANEINSICHT & BESICHTIGUNG
Termin nach Vereinbarung

Neuedtelsauer Str. 90449 Nürnberg

ANSPRUCHSVOLLES WOHNEN
mit Top-Infrastruktur

ANLAGE 11	ZIMMER 2-4	FLÄCHE m ² 51-97
--------------	---------------	--------------------------------

- ✓ Moderne Wohnanlage im Nürnberger Stadtteil Röthenbach
- ✓ Ruhige Wohnlage in einem gewachsenen und gepflegten Umfeld
- ✓ 1A Infrastruktur: Einkaufsmärkte, U-Bahn, Busbahnhof, Apotheken u. v. m. – in nur wenigen Gehminuten erreichbar. Kurze Wege zur B2, B14 und A73
- ✓ KfW-Effizienzhaus 55 – Profitieren Sie von einem Tilgungszuschuss von bis zu 18.000 €

i SOFORTINFO

Ihr Ansprechpartner: **Jutta Six**
0911 93425 - 308 | js@schultheiss-projekt.de

Energiebedarfsausweis (vorläufig): Energiebedarfsausweis: B, Fernwärme, 49,6 kWh/(m²a), Eff.KfA, Bj. 2021; CO₂-Emissionen 1,6 kg/(m²a). Endgültige Bauausführung kann von Darstellung abweichen. Baugenehmigung wurde noch nicht erteilt. Mit dem Bau wurde noch nicht begonnen. Bezug- und Fertigstellungsfristen vorbehaltlich Rechtsbeständigkeit der Baugenehmigung bis 31.05.2021.



PLANEINSICHT & BESICHTIGUNG
Termin nach Vereinbarung

Im Lottergarten 90766 Fürth

NEUBAUWOHNUNGEN
in Fürth nahe Wiesengrund

ANLAGE 23	ZIMMER 2-5	FLÄCHE m ² 63-179
--------------	---------------	---------------------------------

- ✓ Citynähe – nur wenige Minuten in die Innenstadt
- ✓ Gartenwohnungen mit Terrasse, Blick ins Grüne, Sonnenbalkone und einzigartiges Penthaus mit Dachterrasse
- ✓ Tiefgarage & Aufzug
- ✓ KfW-Effizienzhaus 55 – Profitieren Sie von einem Tilgungszuschuss von bis zu 18.000 €

Ihre Ansprechpartner:

i SOFORTINFO

Stefanie König 0911 93425 - 310 | mk@schultheiss-projekt.de
Michael Staiger 0911 93425 - 304 | mst@schultheiss-projekt.de



PLANEINSICHT & BESICHTIGUNG
Termin nach Vereinbarung

Fürther Straße 90513 Zirndorf

ANKOMMEN & WOHLFÜHLEN
in Zirndorf

ANLAGE 27	ZIMMER 2-4	FLÄCHE m ² ca. 59-109
--------------	---------------	-------------------------------------

- ✓ Wohnensemble in Erbpacht am Fuße der Alten Veste: 27 Eigentumswohnungen, aufgeteilt auf zwei Mehrfamilienhäuser
- ✓ Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Kitas, Schule u. v. m. – alles vor Ort
- ✓ Hochwertige Innenausstattung in elegantem Design mit Marken-Einbauküche, exklusive Bäder mit bodengleicher Dusche

Ihre Ansprechpartner:

i SOFORTINFO

Michael Staiger 0911 93425 - 305 | mst@schultheiss-projekt.de
Matthias Kluger 0911 93425 - 307 | mk@schultheiss-projekt.de

Energiebedarfsausweis (vorläufig): Haus A: B, Erdgas H, 24,9 kWh/(m²a), Eff.KfA, Bj. 2020. Haus B: B, Erdgas H, 25,8 kWh/(m²a), Eff.KfA, Bj. 2020. Illustrative Darstellung. Endgültige Bauausführung kann von Darstellung abweichen. Baugenehmigung wurde erteilt. Mit dem Bau wurde begonnen.

Energiebedarfsausweis (vorläufig) BA I: B, Erdgas, 35,1 kWh/(m²a), Eff.KfA, Bj. 2020. Energiebedarfsausweis BA II: B, Erdgas H, 25,1 kWh/(m²a), Eff.KfA+ Bj. 2020. Baugenehmigung wurde BA I und BA II erteilt. Mit dem Bau wurde begonnen. Neubau in Erbpacht. Laufzeit 98 Jahre. Den Erbpachtzins entnehmen Sie bitte der aktuellen Preislise bzw. der einzelnen Objektinserate. Illustrative Darstellung. Endgültige Bauausführung kann von Darstellung abweichen.

CORONA-HILFE

Mehr Luft für die Betriebe

Die Hilfen für Unternehmen wurden nochmals verlängert und erweitert. Ein Überblick über wesentliche Neuerungen.



Antragfristen verlängert: Die Bundesregierung hat die Antragsfristen für die Corona-Hilfen verlängert. Die Überbrückungshilfe II kann nun bis zum 31. März 2021 beantragt werden (statt wie bisher vorgesehen nur bis Ende Januar), die November- und Dezember-Hilfe bis zum 30. April (bisher bis Ende Januar bzw. Ende März).

November- und Dezember-Hilfe: Diese beiden Hilfen können von Unternehmen beantragt werden, die direkt oder indirekt von den Schließungen ab 2. November 2020 betroffen sind und dadurch im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat einen Umsatzrückgang von mindestens 80 Prozent hinnehmen mussten. Durch die Hilfen werden ihnen bis zu 75 Prozent des entgangenen Umsatzes ersetzt.

Überbrückungshilfe III: Zudem setzt die Bundesregierung die Überbrückungshilfe als Überbrückungshilfe III fort, zu der das Antragsverfahren im Februar starten soll. Der Förderzeitraum umfasst November 2020 bis Juni 2021. Eine Doppelförderung ist ausgeschlossen: Wurde also bereits die November- bzw. Dezember-Hilfe beantragt, können diese beiden Monate bei der Überbrückungshilfe III nicht erneut geltend gemacht werden. Wurde Überbrückungshilfe II für November und Dezember gewährt, werden die beiden Monate bei der Überbrückungshilfe III verrechnet. Um in den Genuss der Förderung zu kommen, müssen die Unternehmen in einem der Monate des Förderzeitraums einen Umsatzrückgang von mindestens 30 Prozent erlitten haben

Foto: andresr/Getty/images.de

REICHSTEIN
STEUERKANZLEI
RESTRUKTURIERUNG | SANIERUNG | CHANGE

www.SANIERUNGSKANZLEI.com

Wir steuern Turnarounds.

i

Informationen

Die **IHK Nürnberg für Mittelfranken** hat auf ihrer Website umfangreiche Informationen zu den Corona-Hilfen zusammengestellt, darunter auch zu den Förderhöchstgrenzen: www.ihk-nuernberg.de/finanzielle-hilfen

Weitere nützliche Links: www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de, www.ihk-muenchen.de/ueberbrueckungshilfe, www.lfa.de

(im Vergleich zum jeweiligen Monat im Jahr 2019). Den geförderten Unternehmen werden zwischen 40 und 90 Prozent ihrer Fixkosten erstattet.

Die Höchstbeträge, die Unternehmen monatlich aus der Überbrückungshilfe III erhalten können, wurden deutlich erhöht: Statt bislang 200 000 Euro sind nun bis zu 1,5 Mio. Euro möglich. Erste Abschlagszahlungen bis zu einer Höhe von maximal 100 000 Euro sind bereits im Februar zu erwarten, die endgültigen Bescheide mit der tatsächlichen Höhe der Förderung ab März. Erweitert wurde der Katalog der Fixkosten, für die die Unternehmen eine Förderung erwarten können. Verbesserungen gibt es vor allem für die Branchen, die von der Pandemie besonders betroffen sind. Zudem wurde der Kreis der Antragsberechtigten ausgedehnt, nun können auch größere mittelständische Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 750 Mio. Euro gefördert werden. Teil der Überbrückungshilfe III ist die sogenannte „Neustart-Hilfe“: Sie trägt der besonderen Situation von Solo-Selbstständigen Rechnung, die meist nur geringe Fixkosten nachweisen können und deshalb wenig von der allgemeinen Überbrückungshilfe profitieren. Die „Neustart-Hilfe“ beträgt nun maximal 7 500 Euro (statt wie bisher 5 000 Euro) und wird weiterhin nicht auf die Grundsicherung angerechnet.

Wie bisher werden die genannten Förderprogramme in Bayern zentral von der IHK für München und Oberbayern bearbeitet.

Förderhöchstgrenzen beachten: Alle Antragsteller müssen darauf achten, dass sie bei den erhaltenen Förderungen nicht die zulässigen Höchstgrenzen überschreiten, die das EU-Beihilferecht zieht. Zwar hat die Bundesregierung die geltenden Höchstgrenzen für Förderungen mit Genehmigung der EU-Kommission im Zuge der Corona-Pandemie massiv ausgedehnt, allerdings können auch Un-

ternehmen mittlerer Größe die neuen Grenzen bei Nutzung mehrerer Programme trotzdem überschreiten. Dies kann beispielsweise auch dann der Fall sein, wenn neben den Corona-Hilfen Instrumente wie KfW Schnellkredit, KfW-Unternehmerkredit und ERP-Gründerkredit genutzt werden. Die genannten Kredite werden wegen der ausgeweiteten Haftungsfreistellung und der vereinfachten Kreditprüfungen mit ihrem gesamten Kreditbetrag als Förderung gewertet und nicht wie vor Corona nur mit ihrem Zinsvorteil. Gleiches gilt für bestimmte Angebote der LfA Förderbank Bayern. Wer diese Aspekte nicht beachtet oder falsche Angaben macht, sieht sich dem Vorwurf des Subventionsbetrugs ausgesetzt. Die Regelungen sind sehr komplex, sodass im Zweifelsfall unbedingt fachlicher Rat etwa eines Steuerberaters in Anspruch genommen werden sollte.

Angebote der LfA Förderbank Bayern: Der Freistaat Bayern stellt über die LfA Förderkredite und Risikoentlastungen zur Verfügung, um Betriebe zu unterstützen, die wegen der Pandemie in Liquiditätengpässe geraten sind. Neue Förderprogramme sind der Corona-Schutzschirm-Kredit, der LfA-Schnellkredit und der Corona-Kredit. Zudem wurden die bestehenden LfA-Programme an die aktuelle Lage angepasst und die Bürgschaften und Haftungsfreistellungen deutlich erweitert.

Steuerliche Erleichterungen: Die Bundesregierung hatte 2020 verschiedene steuerliche Erleichterungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie erlassen. Hierdurch wurden beispielsweise Stundungen und die Anpassung von Vorauszahlungen möglich. Auch diese Maßnahmen wurden jetzt verlängert. Von besonderer Bedeutung ist für die Unternehmen dabei die Möglichkeit, Steuerforderungen bis 30. Juni 2021 weiterhin zinslos stunden zu lassen.

Neue Wege für neue Herausforderungen.

Wir bieten innovative Lösungen.



HLB HUSSMANN
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater
Rechtsanwälte • IT Service

Sie wollen einen nachhaltigen Erfolg Ihres Unternehmens auch in anspruchsvollen Zeiten sicherstellen? Werden Sie digital! Die Digitalisierung von Arbeitsvorgängen und die Optimierung von Prozessen helfen Ihnen, effizient und produktiv zu arbeiten. Wir unterstützen Sie beim Einsatz digitaler Lösungen und begleiten Sie bei allen Herausforderungen. Sprechen Sie uns an!

www.hlb-hussmann.de

FÖRDERPROGRAMM

Beratung für den Mittelstand



Foto: Szepny/Gettyimages.de

■ An kleine und mittlere Unternehmen richtet sich das Programm „Förderung unternehmerischen Know-hows“. Bezuschusst werden Beratungen durch qualifizierte Experten, die beispielsweise bei der Erarbeitung von Gründungskonzepten und Wachstumsprojekten oder bei der Bewältigung von Krisen unterstützen. Wie das Bundeswirtschafts-

ministerium vor Kurzem mitteilte, wird das Förderprogramm um zwei Jahre bis 31. Dezember 2022 verlängert. Anträge nach den aktuellen Förderrichtlinien können ab sofort gestellt werden.

Die wesentlichen Neuerungen der neuen Förderperiode: Jedes Unternehmen kann bis Ende 2022 nur noch einen Förderantrag stellen. Eine Ausnahme sind Unternehmen in Schwierigkeiten, die zusätzlich noch einen Antrag für eine sogenannte „Unternehmenssicherungsberatung“ stellen können. Unternehmensberater, die sich als Experten an dem Programm beteiligen wollen, müssen sich neu listen lassen. Koordiniert wird das Programm vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa), die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist als regionaler Partner eingebunden.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1315
simone.brunner@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/coaching

IMMOBILIENBEWERTUNG BAUGUTACHTEN

Steuerliche Anlässe · Gewerbegutachten



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Annastraße 28 · 97072 Würzburg

Tel. 09 31 70 50 70-0

www.hartmann-schulz-partner.de

LFA FÖRDERBANK BAYERN

Sprechtage Finanzierung



Grafik: nazarkru/Gettyimages.de

■ Die LfA Förderbank Bayern und die IHK Nürnberg für Mittelfranken bieten auch in diesem Jahr wieder regelmäßige Sprechstage zu Finanzierungsthemen an. Je nach Entwicklung der Corona-Pandemie finden sie telefonisch, virtuell oder vor Ort im Nürnberger LfA-Büro statt. Unternehmer können sich dabei von Experten der LfA individuell über Finanzierung konkreter Projekte und über Fördermittel beraten lassen. An den Beratungstagen werden persönliche Gesprächstermine von jeweils ca. 60 Minuten vergeben, an denen auf Wunsch auch Experten der IHK Nürnberg teilnehmen. Es wird empfohlen, zu den Gesprächen ein Kurzkonzept des Vorhabens sowie mindestens einen Kapitalbedarfsplan und eine Umsatz- und Rentabilitätsvorschau mitzubringen.

Die Termine im Jahr 2021 (jeweils mittwochs, 9 bis 15 Uhr):
17. Februar / 10. März / 14. April / 12. Mai / 9. Juni / 7. Juli / 11. August /
8. September / 6. Oktober / 10. November / 15. Dezember

➔ Terminvereinbarung: LfA, Nürnberg
Tel. 0911 8100800, nuernberg@lfa.de



42

Klimaneutralität: IHK legt ihre erste Emissionsbilanz vor.



44

Online-Portal: IHK-Services an einer zentralen Stelle abrufbar.

IHK-Welt

IHK-FORDERUNG

Konsistente Strategie für den Re-Start

■ Die IHK appelliert eindringlich an die politischen Entscheidungsträger aus Mittelfranken, der Corona-Pandemie mit einer konsistenten Strategie zu begegnen. Diese sollte neben dem Anfahren der Impfungen u. a. darauf setzen, vulnerable Gruppen stärker zu schützen und die digitalen Möglichkeiten der Infektionsnachverfolgung auszubauen. Bei allem Verständnis für kurzfristig notwendige Maßnahmen müsse ein ständiges Herunterfahren der Wirtschaft und eine Verlängerung des Lockdowns vermieden werden. Viele Unternehmen wie auch ihre Beschäftigten erlitten hohe Einbußen und es mache sich Angst breit um drohende Existenzvernichtung und Jobverluste. Die Wirtschaft habe mit Hygienekonzepten, Abstandsregeln usw. alles unternommen, um das Infektionsrisiko zu minimieren. Daher bat IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann und



Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch die politischen Entscheidungsträger in einem Schreiben, sich dafür einzusetzen, dass die jetzt geschlossenen Betriebe bald wieder dauerhaft geöffnet werden können. Das Schreiben, das Mitte Dezember an die mittelfränkischen Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordneten versandt wurde, beruht auf einem Votum der IHK-Vollversammlung, das mit überwältigender Mehrheit von 90 Prozent (bei drei Enthaltungen und einer Gegenstimme) beschlossen wurde.

Foto: chanut-iamnoy/Gettyimages.de



BUNDESWEIT PORTO SPAREN:

0800 6605740

Effektives Einsparungspotential bereits ab der ersten Sendung. Fordern Sie jetzt Ihr individuelles Angebot an. Anfragen lohnt sich!

TAGESPOST · INFOSENDUNGEN · WARENSENDUNGEN · PAKETE

mailworXs GmbH · Niederlassung Nürnberg für Nürnberg und Fürth · Saganer Str. 27 · 90475 Nürnberg · info@mailworxs.de

www.mailworxs.de



Abb.: anfraser - iStock

Haus der Wirtschaft



LED-Beleuchtung mit intelligenter Steuerung



Nachhaltige Materialien



Effiziente Lüftung mit Wärmerückgewinnung



Kühlen mit Fernwärme

EMISSIONSBILANZ VORGELEGT

IHK Nürnberg ist klimaneutral

Die IHK hat ihren Ausstoß an Treibhausgasen analysiert und erstmals eine Emissionsbilanz nach internationalem Standard vorgelegt.

In die Bilanz flossen die Treibhausgas-Emissionen ein, die im Jahr 2019 durch den täglichen Betrieb verursacht wurden. Die CO₂-Bilanz 2019 umfasst die beiden Nürnberger IHK-Standorte (früheres Interimsquartier in der Ulmenstraße sowie IHK-Akademie in der Walter-Braun-Straße). Ermittelt wurde dieser „CO₂-Fußabdruck“ gemäß den Vorgaben des internationalen Green-House-Gas-Protokolls (GHG-Protokoll). Die Emissionsbilanz für 2020 wird dann erstmals für das neue „Haus der Wirtschaft“ am Hauptmarkt erstellt, das Anfang letzten Jahres bezogen wurde und bei dessen Planung sich die IHK am Gold-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) orientierte.

Die IHK Nürnberg folgt auf ihrem Weg zur Klimaneutralität der Prioritäten-Skala Vermeidung – Reduktion – Kompensation von Treibhausgas-Emissionen. Nach Vermeidung und Reduktion verblieben im Jahr 2019 Emissionen in Höhe von etwa 945 Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂eq), wobei neben CO₂ sieben weitere Treibhausgase (u. a. Methan und Lachgas) in die Ermittlung der CO₂-Äquivalente einfließen. Diese verbleibenden Emissionen kompensiert die IHK gemäß den Vorgaben des GHG-Protokolls, indem sie Projekte unterstützt, die von der „Gold-Standard-Foundation“ zertifiziert sind (www.goldstandard.org).

Die IHK hat sich für ein nach Gold-Standard zertifiziertes Projekt in Tansania entschieden, das dazu beiträgt, die Abholzung vor Ort einzudämmen und den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu verbessern. Das Projekt zahlt damit gleichermaßen auf drei Nachhaltigkeitsziele („Sustainable Development Goals“) der Vereinten Nationen ein: Gesundheit und Wohlergehen, nachhaltiger Konsum und Produktion sowie Maßnahmen zum Klimaschutz.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken arbeitet seit vielen Jahren daran, den betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Dies wurde 2018 mit der Validierung ihres Umweltmanagementsystems nach dem anerkannten Emas-Standard (Eco-Management and Audit Scheme) durch einen zugelassenen Umweltgutachter offiziell bestätigt. Mit dieser anspruchsvollen Zertifizie-

rung hat sich die IHK hohe Ziele gesteckt und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess ihrer Umwelleistung angestoßen. „Die nun vorgelegte Treibhausgas-Bilanz und das Erreichen der Klimaneutralität sehen wir als Meilensteine unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch. Mit dieser Bilanz habe man nun klare Aussagen zum „CO₂-Fußabdruck“ der IHK und könne auf dieser Basis gezielt an dessen Verringerung arbeiten.

Mit ihrem betrieblichen Umweltmanagement hat die IHK verschiedene Umweltaspekte im Blick: Neben offensichtlichen Faktoren wie dem Wasser-, Material- und Energieverbrauch fallen direkt und indirekt verursachte Emissionen von Treibhausgasen an. 2019 hatte sich die IHK deshalb erstmals der Aufgabe gestellt, diese anhand des GHG-Protokolls entsprechend ihrer Entstehung zu ermitteln und somit die Grundlage für eine betriebliche Klimaschutzstrategie zu schaffen. Ein wesentliches Ergebnis der CO₂-Bilanz für das IHK-Interimsquartier in der Ulmenstraße und die IHK-Akademie: Die größten Anteile an den Treibhausgasemissionen entfallen auf die Arbeitswege der Mitarbeiter sowie auf Verbrauchsmaterialien im Büro, auf Druckerzeugnisse und auf die Nutzung von Strom und Gas. Deshalb hat die IHK im Jahr 2020 auf den Bezug von Grünstrom umgestellt, wodurch sich die Emissionsbilanz deutlich verbessert hat.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist zudem der „Allianz für Entwicklung und Klima“ beigetreten, die auf Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gegründet wurde. Die Allianz will das Instrument der freiwilligen Kompensation von Treibhausgasen mit den Themen Entwicklungszusammenarbeit und internationalen Klimaschutz verbinden und damit zusätzliche Mittel für die Finanzierung wichtiger Entwicklungs- und Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern mobilisieren.

 IHK, Tel. 0911 1335-1299
robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
 Download des Emissionsberichts:
www.ihk-nuernberg.de/emissionsbilanz-ihk



Im Gewerbezentrum „The Plant“ in der Nürnberger Südstadt war die IHK bis zur Fertigstellung des „Hauses der Wirtschaft“ untergebracht.



Die IHK-Akademie Mittelfranken im Norden von Nürnberg.

ONLINE-PORTAL

IHK-Services digital beantragen



Foto: Peopleimages/Gettyimages.de

■ Alle Mitgliedsunternehmen der bayerischen IHKs können auf dem Online-Serviceportal <https://services.ihk.digital> mehr als 60 IHK-Dienstleistungen an einer zentralen Stelle digital abrufen. Die bayerischen IHKs unterstützen mit diesem Portal den Freistaat Bayern bei der Umsetzung des „Gesetzes zur Verbesserung des Online-Zugangs zu Verwaltungsdienstleistungen“ (OZG). Bund und Länder sind laut diesem Gesetz verpflichtet, ihre Verwaltungsleistungen bis zum 31. Dezember 2022 auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten. Zu diesem Stichtag sollen 575 Verwaltungsleistungen (darunter auch 89 IHK-Services) digital beantragt werden können.

Die Bayerische Staatsregierung hatte sich zusätzlich verpflichtet, Bürgern und Unternehmen besonders wichtige Verwaltungsleistungen bereits bis Ende 2020 digital anzubieten. Zu diesen „Top-Leistungen Bayern“, denen die Staatsregierung besondere Bedeutung beimisst, zählt über die Hälfte der derzeit auf dem Service-Portal angebotenen 60 IHK-Services. Darunter sind Dienstleistungen im Bereich Unternehmensanmeldung wie z. B. Gewerbeerlaubnisse, Anmeldung zu Sach- und Fachkundeprüfungen oder Services zur Berufsanerkennung. Ziel des zentralen Serviceportals der

bayerischen IHKs ist es, allen der insgesamt etwa 990 000 Mitgliedsunternehmen einen einfachen, schnellen und transparenten Zugang zu ihren Online-Leistungen anzubieten. Das bringt spürbare Erleichterungen für Unternehmen mit sich: Das Portal wird an die staatliche Verwaltung angebunden sein, sodass durchgehende digitale Verwaltungsvorgänge möglich sein werden. Besonders profitieren werden Unternehmen mit mehreren Standorten im Freistaat, die dann für Anträge ein einziges, zentrales Portal nutzen können.

Für Verwaltungsvorgänge, die über eine reine Antragstellung hinausgehen, sind eine Anmeldung und ein Identitätsmanagement nötig. Dafür soll in diesem Jahr das „Elster“-Servicekonto für Unternehmen auch außerhalb des Steuerbereichs eingeführt und damit auch für IHK-Services nutzbar werden. Die bayerischen IHKs hatten dies seit Jahren gefordert und im Schulterchluss mit der Staatsregierung beim Bund erreicht. „Unsere Unternehmen brauchen endlich eine bundesweit einheitliche Lösung zur digitalen Authentifizierung, die digitale Verwaltungsverfahren erheblich erleichtern und beschleunigen wird“, so Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK).

IHK – WIR SETZEN UNS EIN)))))))

Abfallvermeidungsprogramm praktikabel handhaben

Die Bundesregierung hat das neue Abfallvermeidungsprogramm beschlossen.



Ein zentraler Punkt ist die verstärkte Beteiligung der Unternehmen an der Abfallvermeidung. Hierzu sind u. a. verschiedene Dialogformate vorgesehen, die in den kommenden Wochen starten sollen. Das Abfallvermeidungsprogramm ist ein freiwilliger Maßnahmenkatalog. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hatte sich dafür eingesetzt, dass die Handlungsansätze und Handlungsempfehlungen unbürokratisch und insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen handhabbar sind.

Schutzschirm für Lieferketten verlängert

Um Lieferketten und Exporte deutscher Unternehmen in der Corona-Krise zu stabilisieren, übernimmt der Staat auch 2021 Garantien für Waren-



kreditversicherer von bis zu 30 Mrd. Euro. Damit kommt die Bundesregierung auch einer Forderung der IHK-Organisation entgegen. Mit der Verlängerung dieses Schutzschirmes bis zum 30. Juni will der Bund verhindern, dass Unternehmen in der Covid-19-Pandemie Gefahr laufen, auf unbezahlten Rechnungen ihrer in- und ausländischen Kunden sitzenzubleiben, wenn diese der Krise zum Opfer fallen. Wichtige Lieferketten in Deutschland und weltweit sind infolge von Corona erheblich unter Druck geraten. Denn in der Krise gehen nicht nur für viele Unternehmen die Auftragseingänge zurück, auch die Zahlungsausfälle nehmen zu – und damit die Risiken der Warenkreditversicherer, die diese Lieferbeziehungen oft erst ermöglichen.

Rahmenbedingungen für Künstliche Intelligenz verbessern

Künstliche Intelligenz (KI) gilt als Schlüsseltechnologie der Digitalisierung und als Treiber des wirtschaftlichen Wachstums. Um die Weichen



für die erfolgreiche Entwicklung und Anwendung von KI zu stellen, setzt sich der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene für eine Verbesserung der KI-Rahmenbedingungen ein. So hat er an der Erarbeitung der „Normungs-Roadmap KI“ mitgewirkt, die auf dem Digitalgipfel der Bundesregierung am 30. November veröffentlicht wurde. In einem nächsten Schritt werden nun Prüfkriterien und Prüfverfahren für die Normung von KI entwickelt. Der DIHK setzt sich dabei für praxistaugliche Lösungen ein. Ein wichtiges Ziel sei ein konkreter KI-Maßnahmenkatalog, der die kleinen und mittleren Betriebe bei KI-Anwendungen unterstützen soll (www.din.de/go/normungsroadmapki).

Trauer um Alois Zimmermann

■ Der Bad Windsheimer Unternehmer Alois Zimmermann ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Zimmermann war Geschäftsführer der Alois & Boris Zimmermann GmbH, die er zusammen mit seinem Sohn zu einem internationalen Logistikdienstleister ausbaute. Außerdem war er Mitbegründer

der Gießerei Heunisch GmbH in Bad Windsheim sowie Inhaber von mehreren Hotels. Lange Jahre wirkte er als Vorsitzender des IHK-Gremiums Bad Windsheim, außerdem war er Mitglied der Vollversammlung, im Rechts- und Steuerausschuss sowie im Ausschuss für Verkehr und Logistik.



Martin Eberle gestorben

■ Martin Eberle, vormals Geschäftsführer der Nürnberger Eberle GmbH, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Der Unternehmer hat sich neben der Führung seines Unternehmens, das auf Mess- und Regeltechnik spezialisiert war, stark ehrenamtlich

engagiert. Im Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) setzte er sich für die Belange seiner Branche ein. Der IHK war er ebenfalls eng verbunden und engagierte sich im IHK-Ehrenamt als langjähriges Mitglied der Vollversammlung.



Ries ist neuer WJ-Regionalsprecher

■ Alexander Ries (39) ist Regionalsprecher der Wirtschaftsjuvenen Mittelfranken (WJ) für das Jahr 2021. Er wurde bei der WJ-Mitgliederversammlung turnusgemäß als Nachfolger von Laura Weber (Cinecittà Multiplexkino, Nürnberg) gewählt und koordiniert nun die Aktivitäten der sieben WJ-

Kreise in Mittelfranken (Nürnberg, Fürth, Erlangen/Erlangen-Land, Schwabach, Ansbach, Gunzenhausen und Weißenburg). Ries ist Digitalisierungsspezialist beim Nürnberger Mobilitätsdienstleister Choice GmbH und engagiert sich seit vielen Jahren bei den Wirtschaftsjuvenen Nürnberg.



Foto: WJ Mittelfranken

Basel IV wegen Corona um ein Jahr verschoben

Das Regelwerk „Basel IV“ schraubt die Kapitalanforderungen der Banken bei der Kreditvergabe an Unternehmen hoch. Um die Finanzierung der Unternehmen allerdings auch in Corona-Zeiten sicherzustellen, wurden regulatorische Anforderungen an die Banken gelockert. Zudem wurde die Umsetzung von „Basel IV“ um ein Jahr auf 2023 bis 2028 verschoben. Zu Beginn der Pandemie hatte der DIHK insbesondere darauf gedrungen, aufsichtsrechtliche Anforderungen so anzupassen, dass den Banken schnelle Kreditentscheidungen in der Krise möglich sind. Weitere Forderungen der DIHK-Organisation, die für eine verhältnismäßigere Regulierung der Banken in der Krise sorgen, gingen in die europäischen „CRR Quick Fixes“ vom Juni 2020 ein. Diese regulatorischen Erleichterungen ermöglichen somit eine bessere Kreditversorgung der gewerblichen Wirtschaft.



Weniger Dokumente für das Türkei-Geschäft nötig

Die Türkei verlangt seit 1. Januar 2021 Ursprungszeugnisse nur noch für Waren, die handelspolitischen Maßnahmen wie etwa Anti-Dumping-Bestimmungen unterliegen. Damit ist die bisherige Regelung vom Tisch, die auf einer nicht näher definierten „Risikobewertung“ basierte. Bei Einfuhren aus der EU hatte die Türkei seit Anfang 2018 zusätzlich zu einem Nachweis über die Zollfreiheit im bilateralen Warenverkehr (ATR-Bescheinigung) verstärkt die Vorlage von Ursprungszeugnissen gefordert. Die Vorgaben galten zunächst nur für bestimmte Produkte, wurden später allerdings auf fast alle Waren ausgeweitet. Mit der neuen Zollverordnung hat die Türkei nun die Pflicht zur Vorlage von Ursprungszeugnissen wieder stark zurückgefahren. Der DIHK und der europäische Kammer-Dachverband Eurochambres hatten sich bei der EU-Kommission nachdrücklich für diese Erleichterung eingesetzt.



Beteiligungsgesellschaften werden besser ausgestattet

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie belasten zunehmend die Bilanzen und das Eigenkapital der Unternehmen. Dies erschwert Investitionen, die für die Transformation hin zu einer digitalen und klimaneutralen Wirtschaft notwendig sind. Um Mittelständlern auch in der Corona-Krise eine „Eigenkapitalbrücke“ zu bauen, stärkt der Bund die Beteiligungsangebote der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBGen) in Kooperation mit den Bundesländern. Dafür wurde – nicht zuletzt auch auf Forderung des DIHK – eine Anpassung der Rückgarantieerklärungen vorgenommen.



metropol
region
nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Fraunhofer
IIS

INNOVATIONS
KUNST

PLATZ FÜR INNOVATIONSKÜNSTLERINNEN

Die Story von Audio-Expertin Elena Burdiel
auf www.innovationskunst.de

Bei Elena Burdiel dreht sich (fast) alles um das Thema Audio und Sound. Die 29-Jährige arbeitet beim Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS am Standort Erlangen im Bereich Audio und Medientechnologien. Ihr außergewöhnliches Gespür für Hörerlebnisse setzt sie ein, um die bestmögliche Wiedergabequalität für MPEG-H 3D Audio zu erreichen. Schon als Kind hat die junge Frau, die in Madrid geboren und aufgewachsen ist, Musik geliebt. Sie spielt mehrere Instrumente unter anderem Bass, Gitarre und Ukulele – je nach Laune alleine oder mit anderen in der Band.

Für die Hobby-Musikerin lag es auf der Hand, ihre Passion zum Beruf zu machen. Nach ihrem Bachelorabschluss im Fach „Telecommunication Engineering“ mit Schwerpunkt „Sound and Image“ an der Polytechnischen Universität Madrid, nahm sie im Dezember 2014 ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer IIS auf. Den Umzug von der spanischen 6,6-Millionen-Einwohner-Metropole Madrid in die Metropolregion Nürnberg hat sie nie bereut, denn hier kann sie ihre Leidenschaft für Musik und Töne und ihren Beruf perfekt verbinden. Seit über 30 Jahren prägt der Forschungsbereich Audio und Medientechnologien des Fraunhofer IIS die weltweit eingesetzten Standards und Technologien in der Audio- und Filmindustrie. Angefangen bei der Entwicklung des mp3-Formats und fortgesetzt in der Mitentwicklung von Advanced Audio Coding (AAC), finden sich heute Systeme und Technologien aus Erlangen in fast allen Geräten der Kommunikationselektronik.

PLATZ FÜR ... GUTEN SOUND UND INNOVATIVE MEDIEN- TECHNOLOGIE

Elena Burdiel brennt für ihre Arbeit in der Gruppe Audio Coding und Multimedia Software, wo sie sich mit Kolleginnen und Kollegen der Weiterentwicklung von MPEG-H 3D Audio widmet. Diese Innovation bietet einen realistischen Raumklang und die Möglichkeit, zwischen verschiedenen voreingestellten Audiomixes zu wählen. Wenn sie von Tönen und Audio-Technologien spricht, funkeln ihre Augen begeistert. Den Großteil ihrer Arbeit verbringt die Musikliebhaberin mit aufgesetzten Kopfhörern am Computer, wo sie den MPEG-H 3D Audio Encoder testet und versucht, ihn zu perfektionieren. Wenn die Spanierin privat in der Metropolregion unterwegs ist, nimmt sie die Kopfhörer auch mal ab. Sie geht gerne in und um ihren Wohnort Bamberg joggen, läuft beim Halb-Marathon im Fichtelgebirge mit oder erkundet die Nürnberger Altstadt. „Hier ist alles kleiner und gemütlicher als in Madrid“, lacht sie. „Doch ich mag diesen Teil Frankens sehr, ich fühle mich hier zu Hause.“

GESICHT ZEIGEN FÜR DIE METROPOLREGION NÜRNBERG

Die Imagekampagne „Platz für ...“ stärkt die Anziehungskraft der Region für talentierte und engagierte Menschen aus aller Welt. Die Unternehmen und Kommunen der Region sind eingeladen, Teil dieser Kampagne zu sein. Grundbotschaft ist: Die Metropolregion Nürnberg bietet „Platz für“ die Verwirklichung unterschiedlichster Lebensmodelle. Menschen aus der Region erzählen deshalb ihre individuellen Geschichten. Die Kampagne hat bereits eine Reichweite von mehr als 105 Millionen Kontakten über Großflächenplakate, Online, Radiowerbung oder Fahrgast-TV in Stadtbussen und S-Bahnen generiert.

Im Rahmen der Wirtschafts- und Wissenschaftsinitiative Innovationskunst stellen sich „Innovationskünstler und Innovationskünstlerinnen“ vor, die persönliche Einblicke in ihre Arbeit bei führenden Innovationstreibern der Region geben – so zum Beispiel Elena Burdiel vom Fraunhofer IIS.

Weitere Informationen unter www.innovationskunst.de und www.platzfuer.de

BERUFSORIENTIERUNG ONLINE

„Ausbildungs-Scouts“ weisen den Weg



■ Schwer haben es Schulabgänger, die 2021 in die Ausbildung starten und sich über die Vielfalt der Ausbildungsberufe informieren möchten. Denn wegen der Corona-Krise können keine Ausbildungsmessen, Berufs-Info-Abende oder Schnupper-Praktika stattfinden. Hier kommen die „IHK-Ausbildungs-Scouts“ ins Spiel: Die Scouts sind Azubis, die in Online-Veranstaltungen bayernweit über ihren Ausbildungsberuf informieren und damit anderen jungen Leuten Orientierung vor dem Start ins Berufsleben geben. Sie berichten über ihren Alltag in Betrieb und Berufsschule sowie über die Perspektiven, die sich ihnen im Anschluss daran bieten. Und natürlich beantworten sie die Fragen der Schülerinnen und Schüler, die diese online stellen können.

Die etwa 45-minütigen Online-Termine werden jeweils von einer der neun bayerischen IHKs organisiert, auch die IHK Nürnberg für Mittelfranken beteiligt sich. An den Webinaren der „IHK-Ausbildungs-Scouts“ können alle teilnehmen, die sich für eine Berufsausbildung interessieren oder vor der Berufswahl stehen. Eine Anmeldung für die kostenlosen Veranstaltungen ist nicht nötig, zu-

schalten kann man sich per Smartphone, Tablet, Laptop oder PC.

Normalerweise kommen die Ausbildungs-Scouts, die für ihr Engagement von der IHK geschult werden, in die Schulen und berichten vor Ort über ihre Ausbildungsberufe. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken führt diese direkten Gespräche mit den Schulen – zusätzlich zu den bayernweiten Webinaren – weiter. Die Scouts kommen derzeit natürlich nicht persönlich in die Klassenzimmer, sondern werden per Video zugeschaltet. Im Januar und Februar organisiert die IHK in Schulen in ganz Mittelfranken rund 50 solcher virtueller Scout-Einsätze. Derzeit betreut die IHK rund 160 Azubis, die sich als Scouts für andere junge Leute engagieren, und ist mit über 120 Schulen in Kontakt, die sich an diesem Projekt der Berufsorientierung beteiligen.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1227
 daniel.hassler@nuernberg.ihk.de
 Infos zu den Webinaren:
 www.ihk-ausbildungsscouts.de
 (Rubrik „Termine“)

Die IHK gratuliert...



... **Gert Rohrseitz**,

vormals Ecka Granulate GmbH & Co. KG in Fürth, zum 70. Geburtstag. Rohrseitz hat sich über Jahrzehnte in hohem Maße für das Gemein-

wohl engagiert. Er setzte sich intensiv für die Belange seiner Heimatstadt ein, u. a. für den Aufbau der Forschungseinrichtung Neue Materialien Fürth GmbH sowie als Vorsitzender des Stadtmarketingvereins „Vision Fürth e. V.“ und als Gründungs- und Beiratsmitglied des Ver-

eins „Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e. V.“. Auch im IHK-Ehrenamt wirkte er in herausragender Weise mit, insbesondere als IHK-Vizepräsident sowie als langjähriger Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth, des Außenhandelsausschusses und des Industrieausschusses.

HANDELSRICHTER

Spende für die Straßenambulanz

■ Das Nürnberger Handelsrichter-Kollegium hat 1 000 Euro an den Caritas-Verband Nürnberg gespendet. Mit dem Betrag wird die Straßenambulanz der Caritas unterstützt, die obdachlosen Menschen zur Seite steht.

Die ehrenamtlichen Handelsrichter sind Unternehmer und Führungskräfte, die die Berufsrichter bei Gerichtsverfahren zu Handelsstreitigkeiten

unterstützen. Sie bringen ihre Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis in die Urteile der Kammern für Handelsachen ein, die bei den Landgerichten angesiedelt sind. Die IHK schlägt den Präsidenten der Landgerichte Nürnberg-Fürth und Ansbach geeignete Persönlichkeiten für dieses Ehrenamt vor. In Mittelfranken haben sich die Handelsrichter zum Handelsrichter-Kollegium zusammengeschlossen, das von der IHK betreut wird.



Daniel Wickel / Anzeigenmarketing WiM
Telefon: 0911 5203-150
E-Mail: wickel@hofmann-infocom.de



Horst Schildknecht / Anzeigenmarketing WiM
Telefon: 0911 5203-358
E-Mail: schildknecht@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z

* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 51.

DACH- UND WANDSYSTEME

Zimmermann

Dach- und Wandsysteme GmbH

www.zimmermann-trapezblech.de

In unserem Trapezblech-Handel finden Sie alles für Industrie- & Privatbau inkl. Kleinteile und Befestigungsmaterial

Zimmermann Dach- und Wandsysteme GmbH
Stilzendorf 35, 91583 Schillingsfürst
Tel.: 09868 - 93 45 60, info@zimmermann-trapezblech.de

FÖRDERTECHNIK

GREGER
INDUSTRIEVERTRETUNGEN

Tablick 7, 90592 Schwarzenbruck
Tel.: 09128 3220

info@logitrans-stapler.de • www.logitrans-stapler.de

- Verkauf
- Kundendienst
 - UV-Prüfungen
 - Ersatzteile

Ältester Logitranshändler Deutschlands
seit 1994



Fiegl Fördertechnik GmbH

Verkauf - Vermietung - Kundendienst
Fahrerschulungen - Ersatzteile
Reparaturen - Lieferservice
Batterien und Ladegeräte

90530 Wendelstein
Wilhelm-Maisel-Straße 30
Fon 0 91 29/28 85 82
Fax 0 91 29/28 85 83
info@fiegl-foerdertechnik.com
www.fiegl-foerdertechnik.com



FÖRDERTECHNIK

Seit 1959 Ihr Partner für

Yale

M. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128/73947-0

www.staplerbauer.com

Beachten Sie bitte in der WiM unser nächstes Special im März:
Personal | Bildung

GEWERBEBAU | HALLENBAU

A.M. Hallenbau GmbH
Ihr kompetenter Partner für Industrie- & Gewerbehallen

über 25 Jahre Erfahrung

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 Fax -20
Hauptstraße 51
92237 Sulzbach-Rosenberg

info@am-hallenbau.de
www.am-hallenbau.de

wim-magazin.de

DROHNENFLÜGE



Wir sind Ihre Experten für Drohnenaufnahmen unter anderem in den Bereichen

- Baudokumentation • Thermografie
- Wartung • Unwetterschäden

DT-Elektroplanung GmbH
Hornschuchallee 30
91301 Forchheim
Telefon: +49 9191 3510680
E-Mail: drohne@dt-elektroplanung.com
www.dt-elektroplanung.com

FAHNEN | FAHNENMASTEN

Fahnen+Masten mit hoher Qualität

Fahnenmasten-Shop.de

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

www.excudit-magazin.de

INDUSTRIE-/HALLENBAU



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau GmbH
Am Gewerbepark 30
92670 Windischeschenbach
Tel.: 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

Aumer
www.aumergroup.de

GLOBAL-Systembau GEBÜDGEHALLEN INDUSTRIE- UND HALLENBAU

Individuelle Hallen für: Hallenbau, Industriebau, Verwaltungsbau, Gewerbebau

Professioneller Hallenbau von der Planung bis zur Fertigstellung

Global-Systembau
Hüttenstraße 1
93142 Maxhütte Haidhof
Tel. 09471 / 60 51 91
Fax 09471 / 60 51 92
global-systembau@online.de
www.global-systembau.de

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co, KG
Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau

Zib
ZOTTMANN INDUSTRIEBAU

Tel: 09175 / 90 80 99 - 0
Hauptstr. 5, 91174 Spalt
E-Mail: info@zottmann-industriebau.de
Web: www.zottmann-industriebau.de

Inserentenverzeichnis

Auto Zentrum		Knoll GmbH & Co. KG	➔ 51
Nürnberg Feser GmbH	➔ 2	LBBW	➔ 12
a.b.s. Rechenzentrum	➔ 92	LEPPER & KOLLEGEN GmbH	➔ 36
A.M. Hallenbau GmbH	➔ 50	M. + S. Bauer GmbH	➔ 50
agoras e.K.	➔ 21	mailworxs	➔ 41
Andreas König & Söhne GmbH	➔ 52	Maisel Wohn- und Gewerbebau GmbH	➔ 13
Aumer Stahl und Hallenbau GmbH	➔ 50	Management Module GmbH	➔ 51
Autohaus Wormser GmbH	➔ 76	Messebau Wörnlein GmbH	➔ 17
AXA Agentur Robert Wolfrum	➔ 76	Presseclub Nürnberg e.V.	➔ 81
benchmark GmbH	➔ 76	Rockmann Industrieauktionen GmbH & Co. KG	➔ 52
Chairgo GmbH	➔ 61	Rödl & Partner GmbH Wirtschafts- prüfungsgesellschaft	➔ 75
Commerzbank AG	➔ 25	Rohrreinigungs-Service	
Creativ-Studio Riess	➔ 62	RRS GmbH	➔ 52
DSG Dr. Schuhmann GmbH	➔ 33	Roland Reichstein Steuerberater	➔ 29, 38
DT-Elektroplanung GmbH	➔ 50	SanData EDV Systems GmbH	➔ 71
Engler GmbH	➔ 76	Sänger GmbH	➔ 67
Ernst Müller GmbH & Co. KG	➔ 52	Schilder Klug GmbH	➔ 88
Espressone GmbH	➔ 52	Schultheiß Projektentwicklung GmbH	➔ 37
Fahnenzentrum		Sicherheitsdienste Feiler e.K.	➔ 52
Neumeyer-Abzeichen e.K.	➔ 50	Sparkasse Fürth	➔ 35
Fiegl Fördertechnik GmbH	➔ 50	Sparkasse Nürnberg	4 + 5
Fries RA Partnerschaft mbB	➔ 56	SYSTEC fabeco Ges. für Stahlhallenbau mbH	➔ 52
Gebr. Markewitsch	➔ 63	Systema Marketing GmbH	➔ 52
Gillig + Keller GmbH	➔ 51	Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG Selgros	➔ 57
Glanzstück	➔ 77	VR Bank Nürnberg eG	➔ 75
Global-Systembau GmbH	➔ 50	Wolf System GmbH	➔ 88
Greger Industrievertretungen	➔ 50	ZFS Sagerer GmbH	➔ 52
Gruppe93 Architektur	➔ 74	Zimmermann Dach- und Wandsysteme GmbH	➔ 50
Gunia Montagen GmbH	➔ 50	Zlb - Zottmann	
Hartmann Schulz Partner	➔ 40	Industriebau GmbH & Co. KG	➔ 50
HLB Dr. Hußmann PartG mbB Steuerberatungsgesellschaft	➔ 39		
Holtmann GmbH & Co. KG	➔ 59		
Immobilien			
Sollmann + Zagel GmbH	➔ 73		
Kart Mohnlein GmbH & Co. KG	➔ 52		
Kiwus Consultung	➔ 91		

Wettbewerbe

+ **Integration:** Die Ausschreibung für den Bayerischen Integrationspreis 2021 ist gestartet. Zum zehnjährigen Jubiläum steht er unter dem Motto „Integration von Kindern und Jugendlichen – Gemeinsam Zukunft gestalten“. Bis zum 28. Februar 2021 können sich Projektgruppen, Initiativen und Einzelpersonen bewerben, die sich für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Bayern einsetzen. Im Jubiläumsjahr soll zudem ein Sonderpreis an eine Einzelperson vergeben werden.
➔ <https://integrationsbeauftragte.bayern.de/integrationspreis>

INDUSTRIE-/HALLENBAU

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN

Seit 20 Jahren! Seit 20 Jahren! Seit 20 Jahren!



management module®
SiGeKo in der Region

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Tanusstraße 65, 91056 Erlangen

mobil: 0179 / 911 48 25
E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

KARTBAHN

AUFREGENDES RENNEVENT

Ein einmaliges Erlebnis für Ihre Mitarbeiter, Kunden und Freunde! Rennfahren wie in der Formel 1 inkl. Warm up, Qualifying und Finalrennen mit Ampelstart.

Wir planen Ihre Veranstaltung individuell. Freuen Sie sich auf:

- Gastronomische Betreuung vom Buffet bis hin zum Menü
- Perfekt organisierter Rennablauf mit Moderation und auf Wunsch auch mit Sieger-Pokalen und Sektdusche
- Geräumiger Tagungsraum für Präsentationen und Vorträge



FORMULA.DE
KARTING, MOTORSPORT, EVENTS & MORE

Kilianstraße 102
90425 Nürnberg
Fon: 0911 / 3 66 30 30
E-Mail: info@formula.de

KRANSERVICE

KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
Maschinenbewegungen · Montagen

Heben
Bewegen
Transportieren

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen
stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655

NEU

Unser neuer, starker LKW
mit Ladekran



Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

INDUSTRIEMASCHINEN

WIR SIND. WEITERHIN.
FÜR SIE DA.

Der ONLINE SHOP in Ihrer Nähe
kaercher-center-mueller.de

KÄRCHER
KÄRCHER CENTER
ERNST MÜLLER

0911 / 30 06-235

Wiesbadener Straße 4
90427 Nürnberg

Auch mit **CLICK & COLLECT** für Selbstabholer

KAFFEEVERSORGUNG

Kaffeerösterei | Lagerverkauf | Genusswelt | Geschenkservice
| Seminare | Kaffeemaschinen - Beratung - Verkauf - Reparatur |

„Wie trinkst du deinen Kaffee am liebsten?“ „Mit Dir!“

Espresso
di mio gusto

Am Farnbach 8 | 90556 Cadolzburg | www.espressone.de

MONTAGEN

www.GuniaMontagenGmbH.de



Spezialist für Regalinspektionen, Montagen, Umbauarbeiten und Sicherheitsausstattung rund um Lagersysteme

Ab ca. Februar 2021 sind Lagerräume am neuen Standort in Burgoberbach zu Vermieten.

Tele.: 0172/2906414

Tele.: 0176/57957444

E-Mail: GuniaMontagenGmbH@gmx.de

Mehr Infos: www.GuniaMontagenGmbH.de/Vermietung

ROHRREINIGUNGSSERVICE

Abfluss verstopft in Küche, Bad, WC ...?

RRS
www.rrs.de
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

Das Original seit 1972

Tag + Nacht Notdienst, Hilfe rund um die Uhr!
0911-68 93 680

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- 24 Stunden Notdienst
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Rückstau-Schutz

Mitglied der Handwerkskammer Nürnberg



SICHERHEIT

SICHERHEITSDIENSTE FEILER

Meisterbetrieb für Schutz und Sicherheit
Regionale Qualität seit über 20 Jahren

www.sicherheitsdienste-feiler.de

- Werkschutz und Objektschutz
- Sicherheit für Messen, Events, Galas
- Revierkontrollen für Gewerbegebiete
- Pforten / Empfangsdienste
- Baustellensicherheit
- Sicherheitsanalysen

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, eine Sicherheitsberatung bieten wir Ihnen einmalig kostenlos und unverbindlich!

Schloßstraße 11 · 91590 Bruckberg · Tel.: 0 98 24 / 16 89

www.excudit-magazin.de

STAHLHALLENBAUBAU

SYSTEC fabeco

Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
www.systec-fabeco.de

Tel. 09605 / 92248-0 92729 Weiherhammer

TRESORE

ZFS SAGERER

Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurfstresore, Nachtausgabesysteme, Spezialtresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de



UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Solv. Existenzgründer + Unternehmer

suchen schlüsselfertige Firmen mit Perspektive (aller Art + Größe) zur Übernahme
direkt@systema-marketing.de, Tel. 0911-9367553

Ihr Partner für strategische Unternehmensnachfolge, U-bewertung und mehr:
z.B. Mediation, Recherchen, Interim Management, Ergebnisoptimierung

wim-magazin.de



ZAHNRÄDER

Zahnräder & Kettenräder
Ersatzteile & Kleinserien

KÖNIG
Andreas König + Söhne GmbH

info@koenigzahnraeder.de
www.koenigzahnraeder.de



ZWANGSVERSTEIGERUNG

ROCKMANN
INDUSTRIEUKTIONEN GMBH & CO. KG

Bewertung & Vermarktung

- Inventarisierung
- Industrieauktionen
- Gutachten
- Sicherstellung
- Auftragsauktionator
- Unternehmensverkäufe

+49 (0) 9141 877 11 46 ROCKMANN-INDUSTRIEUKTIONEN.DE

Wirtschaftssatzung der IHK Nürnberg für Mittelfranken für das Geschäftsjahr 2021

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat am 15. Dezember 2020 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I, S. 1474) und der derzeit gültigen Beitragsordnung folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2021 (01.01.2021 bis 31.12.2021) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. in der Plan-GuV

mit der Summe der Erträge in Höhe von	38.735 TEUR
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	42.121 TEUR
mit dem geplanten Vortrag in Höhe von	0 TEUR
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	-3.386 TEUR
2. im Finanzplan

mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von	0 TEUR
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von	500 TEUR

festgestellt.

II. Beitrag

1. (1) Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind, sowie Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit deren Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt.
- (2) Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt haben, sind für das Haushaltsjahr der Betriebseröffnung und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt. Dies gilt nur, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren.
2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von
 - 2.1 IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,

a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 8.000 Euro	40,00 Euro
b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von mehr als 8.000 Euro	60,00 Euro
 - 2.2 IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert,

a) mit einem Verlust oder Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 24.500 Euro	120,00 Euro
b) mit einem Gewerbeertrag von mehr als 24.500 Euro bis 1.000.000 Euro	300,00 Euro
c) mit einem Gewerbeertrag von mehr als 1.000.000 Euro bis 6.000.000 Euro	500,00 Euro

- | | |
|--|---------------|
| d) mit einem Gewerbeertrag von mehr als 6.000.000 Euro bis 20.000.000 Euro | 1.000,00 Euro |
| e) mit einem Gewerbeertrag von mehr als 20.000.000 Euro | 4.000,00 Euro |

Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2. a) zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in einer ebenfalls der IHK Nürnberg für Mittelfranken zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft (persönlich haftende Gesellschaft i.S.v. § 161 HGB), wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 40 Prozent ermäßigt. Gleiches gilt für Gesellschaften, deren sämtliche Anteile von einem im Handelsregister eingetragenen Unternehmen gehalten werden, sofern beide Unternehmen ihren Hauptsitz im IHK-Bezirk haben.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,24 Prozent des Gewerbeertrages beziehungsweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2021 (Geschäftsjahr).
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein Kammerzugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der Kammer nach der Höhe des Gewerbeertrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt.

III. Kredite

1. Investitionskredite

Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0,00 Euro aufgenommen werden.

2. Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 10.000.000,00 Euro aufgenommen werden.

Nürnberg, 15. Dezember 2020

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Dr. Armin Zitzmann	Markus Lötzsich
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ veröffentlicht.

Nürnberg, 15. Dezember 2020

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Dr. Armin Zitzmann	Markus Lötzsich
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Nachtrags-Wirtschaftssatzung der IHK Nürnberg für Mittelfranken für das Geschäftsjahr 2020

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat am 15. Dezember 2020 in Ergänzung ihres Wirtschaftssatzungsbeschlusses vom 10. Dezember 2019 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I, S. 1474) und der derzeit gültigen Beitragsordnung folgende Nachtrags-Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2020 (01.01.2020 bis 31.12.2020) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

- in der Plan-GuV

mit der Summe der Erträge in Höhe von	40.550 TEUR	auf	40.990 TEUR
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	44.412 TEUR	auf	42.413 TEUR
mit dem geplanten Vortrag in Höhe von	0 TEUR	auf	0 TEUR
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	-3.862 TEUR	auf	-1.423 TEUR
- im Finanzplan

mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von	51 TEUR	auf	0 TEUR
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von	8.147 TEUR	auf	15.658 TEUR

festgestellt.

Finanzrichter

Auf Vorschlag der IHK Nürnberg für Mittelfranken wählte der Wahlausschuss beim Finanzgericht Nürnberg folgende Persönlichkeiten als ehrenamtliche Finanzrichter für die Wahlperiode 2021 bis 2025:

- Gerhard Ameis**, Rückersdorf
Dr. Nadine Cauers-Lehrieder, Oberasbach
Sawas Georgiadis, Nürnberg
Jürgen Hausmann, Diespeck
Katrin Heilmaier, Nürnberg
Wolf C.F. Maser, Nürnberg
Monika Ruf, Dinkelsbühl
Christine Sparvoli-Frank, Nürnberg
Gabriele Stauß, Nürnberg
Christian Stein, Neusitz
Christian Weibrecht, Nürnberg

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 25. November 2020

Wolfgang Schulze, Pers. haft. Ges. der Schulze GmbH & Co. KG, Duisburger Straße 68, 90451 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 29. Dezember 2020 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

III. Kredite

2. Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 10.000.000,00 Euro aufgenommen werden.

Weitere Änderungen der Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2020 erfolgen nicht; die Ziffer II. bleiben unverändert bestehen.

Nürnberg, 15. Dezember 2020

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Dr. Armin Zitzmann	Markus Lötzsich
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ veröffentlicht.

Nürnberg, 15. Dezember 2020

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Dr. Armin Zitzmann	Markus Lötzsich
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung folgender Sachverständiger ist entsprechend der Sachverständigenordnung (SVO) der IHK Nürnberg für Mittelfranken erloschen:

Karl Böhrer, Dipl.-Ing. Techn. Univ./FH
 Kobergerstr. 67, 90408 Nürnberg
 Fachgebiet: Schäden an Gebäuden

Gerold Kräck, Dipl.-Ing. (FH)
 Erlenstr. 2, 91074 Herzogenaurach
 Fachgebiet: Schäden an Gebäuden

Gerhard Kuhlmann, Dipl.-Ing. (FH), Architekt
 Amundsenstr. 18, 90453 Nürnberg
 Fachgebiet: Schäden an Gebäuden; Honorare für Architektenleistungen

Dr.-Ing. Joachim Lenzer
 Südring 41, 90542 Eckental
 Fachgebiet: Systeme der Informationsverarbeitung, insbesondere Software-technik

Dr. rer. nat. Klaus März, Dipl.-Geol.
 Degersheim, am Bücklein 5, 91719 Heidenheim
 Fachgebiet: Erkundung und Beurteilung von Wasservorkommen

Ludwig Schneider
 Im Hollerfeld 5, 91710 Gunzenhausen
 Fachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung folgender Sachverständiger wurde entsprechend der Sachverständigenordnung (SVO) der IHK Nürnberg für Mittelfranken am 4. Dezember 2020 verlängert:

Jochen Fröhlich, Dipl.-Ing., c/o Intechnica Cert GmbH Umweltgutachterorganisation, Ostendstr. 181, 90482 Nürnberg
Fachgebiet: Verifizierung im Treibhausgas-Emissionshandel

Walter Haase, Dipl.-Ing., Regenbogenstr. 128, 90469 Nürnberg,
Fachgebiet: Schadensanalyse an metallischen Werkstoffen, Korrosion

Prof. Dr.-Ing. Bernd Plaßmann, Hermann-Kesten-Ring 35, 90425 Nürnberg
Fachgebiet: Grundbau und erschütterungsbedingte Bauschäden

Helmut Rester, Dipl.-Ing. (FH), Friedrichstr. 2, 91126 Schwabach
Fachgebiet: Schäden an Gebäuden; Sanierung und Modernisierung von Gebäuden, insbes. von historischen Gebäuden

Klaus Schultheiß, Dipl.-Ing. (FH), Mühlweg 21, 90427 Nürnberg
Fachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

Dieter Straußberger, Dipl.-Ing. (FH), c/o LGA Bautechnik Grundbauinstitut, Tillystr. 2, 90431 Nürnberg
Fachgebiet: Erdbau im Verkehrswegebau

Thomas Sturtz, Dipl.-Ing. (FH), Mondstr. 11, 90762 Fürth
Fachgebiet: Vorbeugender Brandschutz

Werner Harry Völkel, Immobilienwirt (Dipl.-DIA), Staatl. gepr. Betriebswirt, Unterer Markt 12, 90518 Altdorf
Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung folgender Sachverständiger wurde entsprechend der Sachverständigenordnung (SVO) der IHK Nürnberg für Mittelfranken am 11. Dezember 2020 verlängert:

Hans-Peter Burkon, Staatl. gepr. Lebensmittelchemiker, Dipl.-Chem., Raudtner Str. 19, 90475 Nürnberg
Fachgebiet: Handelschemiker (Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, Trink- und Abwasser pharmazeutische Chemie)

Thomas Hüttl, Dipl.-Geol. (Univ.), c/o LGA Bautechnik GmbH Grundbauinstitut, Tillystr. 2, 90431 Nürnberg
Fachgebiet: Baugrunduntersuchungen, Gründungen, Rutschungen, Felssicherungen

Werner Kachler, Dipl.-Ing. (Univ.), Schwabacher Str. 33c, 91126 Rednitzhembach
Fachgebiet: Korrosion und Schadensanalytik metallischer Werkstoffe mit mikroskopischen Methoden

Manfred Knappe, Dipl.-Ing., Rilkestr. 25, 90419 Nürnberg
Fachgebiet: Gründungen, Stützmauern, Rutschungen

Andreas Ott, Von-Kreß-Str. 1, 90530 Wendelstein
Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Dr. rer. nat. Reinhard Rätze, Dipl.-Geol., c/o R & H Umwelt GmbH, Schnorrstr. 5a, 90471 Nürnberg
Fachgebiet: Altlasten-Erkundung, -Bewertung, Sanierung

Folgende Sachverständige wurden entsprechend der Sachverständigenordnung (SVO) der IHK Nürnberg am 27. November 2020 öffentlich bestellt und vereidigt:

Michael Janda, Ernst-Sachs-Straße 9, 90441 Nürnberg
Fachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

Kerstin Borries-Pöllinger, Rezelsdorfer Str. 27 c, 91085 Weisendorf
Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken – Landwirtschaft

Lukas Völkel, Unterer Markt 12, 90518 Altdorf b. Nürnberg
Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Die Bestellsurkunde von

Helmut Rester, Architekt, Dipl.-Ing. (FH), Smetanastr. 24, 90453 Nürnberg, ausgestellt am 21. Dezember 2015, gültig bis 31. Dezember 2020, ist verloren gegangen. Die Urkunde wird hiermit für ungültig erklärt. Dem Sachverständigen wurde eine neue Urkunde ausgehändigt.

Nachfolgebörse www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Sie wird von einer Reihe von Initiatoren getragen: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und Deutscher Sparkassen- und Giroverband.

So nehmen Sie an der Börse teil:

- ▶ Sie können direkt auf der Unternehmensbörse www.nexxt-change.org Angebote oder Gesuche aufgeben und einsehen. Über die Plattform können die Inserenten direkt kontaktiert werden.
- ▶ Das Inserat wird in gekürzter Form in WiM veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn Ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).
- ▶ Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-1315, simone.brunner@nuernberg.ihk.de

Angebote

Kleines Vier-Sterne-Hotel steht zur Übernahme bereit: Der Eigentümer möchte sein exklusives Vier-Sterne-Boutique-Hotel an der Romantischen Straße im Zentrum eines sehr touristischen Ortes veräußern. Das Hotel bietet eine ideale Location für Hochzeiten und Geburtstagsfeiern, aber auch für Verwöhnwochenenden oder Gourmet-Menüs. **➤ A-6b8c5a**

Nachfolger für Fachhandel im Bereich Medizintechnik gesucht: Aus Altersgründen wird ein etabliertes Handelsunternehmen für Medizintechnik und Medizinverbrauchsprodukte veräußert. Neben dem reinen Verkauf werden auch Beratungen, Schulungen sowie Service und Reparaturen durchgeführt. Die Übernahme ist ab sofort möglich. **➤ A-2e94f5**

Dienstleistungsunternehmen für den Einzelhandel steht zum Verkauf: Veräußert wird ein etabliertes Dienstleistungsunternehmen, das Lebensmittel-einzelhandelsmärkte in ganz Nordbayern betreut. Der Verkäufer gewährleistet eine gründliche Einarbeitung. **➤ A-25a9d4**

Fachhandel mit Medizinprodukten steht zur Übernahme bereit: Der Medizinhandel ist gut eingeführt und wird aus Altersgründen verkauft. Der Käufer sollte aus Mittelfranken kommen, damit der persönliche Kontakt zu den Kunden weitergeführt werden kann. Für einen guten Übergang kann eine Einarbeitung von drei Monaten in Anspruch genommen werden. In Planung ist ein Online-Handel über den regionalen Bereich hinaus, der dem neuen Eigentümer großen Gestaltungsspielraum lässt. **➤ A-11fe1b**

Gesuche

Firma zur Übernahme gesucht: Unternehmerduo mit Meister- und Dokortitel sucht eine Firma mit Produktionsstätte, wo sie ihre Patente zu Produkten entwickeln können. Das Unternehmen sollte aus dem Bereich Schweißen, Blechfertigung, Automation oder Anlagenbau kommen und die Belegschaftsgröße zwischen fünf und zehn Personen liegen. **➤ S-ba4c1b**

Erstattungsanspruch des Arbeitgebers bei behördlichen Quarantäneanordnungen und Tätigkeitsverboten

Viele Arbeitnehmer*innen waren in den letzten Wochen und Monaten coronabedingt von einer behördlichen Quarantäneanordnung bzw. einem Tätigkeitsverbot betroffen. Sie konnten ihrer Tätigkeit für einen gewissen Zeitraum nicht nachgehen – das Arbeitsentgelt wurde dennoch weiterbezahlt, nämlich vom Arbeitgeber. Der wiederum kann sich auf Antrag die geleistete Entschädigung von den zuständigen Behörden erstatten lassen. Inzwischen wurden bereits einige dieser Anträge von den Behörden bearbeitet. Zur Verwunderung vieler Arbeitgeber wurden oftmals weniger Ausfalltage als beantragt erstattet.

BEHÖRDEN BEWILLIGEN ERSTATTUNGSANSPRUCH OFT FÜR WENIGER TAGE ALS GEDACHT

Nach Ansicht der Behörden liege hier ein Fall des § 616 BGB vor, der zur Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber führe. Dies sei der Fall, wenn die Anwendbarkeit des § 616 BGB weder im Arbeitsvertrag noch durch einen anwendbaren Tarifvertrag ausgeschlossen sei. Der Arbeitgeber sei aufgrund § 616 BGB verpflichtet, für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit der Verhinderung den Lohn auf eigene Kosten weiterzubezahlen. Als verhältnismäßig sehen die Behörden meist fünf Tage an, weshalb der Erstattungs-

anspruch oftmals erst für darüber hinausgehende Ausfallzeiten bewilligt wird.

WAS SIE TUN KÖNNEN, WENN DIE ERSTATTUNG FÜR DIE ERSTEN TAGE DES AUSFALLZEITRAUMS ABGELEHNT WURDE

Für die Anwendbarkeit des § 616 BGB müsste ein persönliches Leistungshindernis der Arbeitnehmer vorliegen. Nach unserer Auffassung ist das jedoch nicht der Fall. Wurde die beantragte Erstattung um die ersten Tage gekürzt, so besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Klage / eines Widerspruchs zu wehren. Die Frist dafür ist allerdings knapp: Betroffene müssen innerhalb eines Monats nach Zugang bzw. Eingang des Bescheids reagieren. Sollten auch Sie von einem solchen Bescheid betroffen sein, beraten und unterstützen wir Sie gerne in dieser Angelegenheit.

**Rechtsanwalt Martin Kühnlein |
Fachanwalt für Verwaltungsrecht**

Rechtsanwalt Stephan Castelletti | Fachanwalt für Arbeitsrecht

Rechtsanwältin Annika Orth

FRIES Rechtsanwälte Partnerschaft mbB

FRIES

RECHTSANWÄLTE

NÜRNBERG • BAMBERG • WÜRZBURG • SCHWEINFURT

... Ihr Team an Ihrer Seite

IHRE SPEZIALISTEN ZUM THEMA ERSTATTUNGSANSPRUCH DES ARBEITGEBERS BEI BEHÖRDLICHEN QUARANTÄNEANORDNUNGEN:

- Rechtsanwalt Martin Kühnlein
Fachanwalt für Verwaltungsrecht
- Rechtsanwältin Annika Orth
- Rechtsanwalt Stephan Castelletti
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Sie haben eine andere wirtschaftsrechtliche Frage? Melden Sie sich gerne bei uns:

FRIES RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB

Bernhardstraße 10 • 90431 Nürnberg • Tel. 0911 / 58 60 20 • Fax 0911 / 58 60 228 • zentrale@fries.law • www.fries.law



Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

57



IHK-Akademie Mittelfranken: Weiterbildung für die Wirtschaft.

60

Veranstaltungen

Innovations-Manager (IHK)

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet wieder ihr Praxistraining „Innovations-Manager/-in (IHK)“ an. Der Lehrgang, der sechs Bausteine umfasst (jeweils Donnerstag und Freitag), startet am 29. und 30. April 2021, die weiteren Module erstrecken sich bis Anfang Juli 2021.

Die Teilnehmer erlernen Strategien und Methoden, damit in den Unternehmen aus Ideen erfolgreiche Innovationen werden können. Das Training ist sowohl für Einsteiger in das Innovationsmanagement geeignet als auch für Fachleute, die ihre Erfahrungen strukturieren und optimieren möchten. Angesprochen sind vor allem Produkt- und Projektmanager sowie Führungs- und Fachkräfte aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Innovation, Controlling und Personal.

Die Themen der sechs Lerneinheiten: Innovationsstrategie, Innovationsplanung, Innovations-



projekte, Innovationskultur, Innovationsprozess und Innovationscontrolling. Außerdem erarbeiten die Teilnehmer ein Innovationsprogramm für ihr eigenes Unternehmen, das sie den anderen Teilnehmern präsentieren.

 **IHK, Tel. 0911 1335-1431**
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/v/260

Foto: Ivan Bajic/Getty Images.de

SCHNAPPEN SIE SICH DEN BESTEN PREIS



ENTDECKEN SIE
WÖCHENTLICH
NEUE COUPONS
IN UNSERER APP



SELGROS Cash & Carry
Fürth
Hans-Vogel-Straße 113
90765 Fürth
Tel.: 0911 95096-0
Fax: 0911 95096-199

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 6 – 22 Uhr
Sa. 6 – 20 Uhr

JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN



www.selgros.de



Prozessmanagement

■ Die Method Park Holding AG aus Erlangen veranstaltet die „Process Insights Europe 2021“ erstmals virtuell. Die Prozessmanagement-Konferenz findet am Mittwoch und Donnerstag, 10. und 11. März 2021 online statt. An zwei halben Tagen sollen Vorträge, Best-Practice-Beispiele und Diskussionsrunden zeigen, wie effiziente Prozesse die nötigen Veränderungen in der Engineering-Welt vorantreiben. Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch. Zur Teilnahme ist lediglich eine Registrierung über die Event-Webseite nötig.

➔ www.methodpark.de



Weiterbildungsportal

■ Das Bayerische Arbeitsministerium hat das Online-Weiterbildungsportal „Komm weiter in Bayern“ freigeschaltet. Es soll mehr Transparenz beim Thema berufliche Weiterbildung schaffen und als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Weiterbildungsinteressierte dienen.

➔ www.kommweiter.bayern.de

WiSo-Führungskräfte-Akademie

■ Die WiSo-Führungskräfte-Akademie Nürnberg (WFA) startet im Frühjahr mit neuen Lehrgängen. Das An-Institut der Universität Erlangen-Nürnberg bietet in einigen Lehrgängen auch Teilnehmern ohne Abitur oder Studium die Möglichkeit, ein Hochschulzertifikat zu erwerben. Ein Ausschnitt aus dem Programm: Betriebswirtschaftslehre (27. Februar bis 17. Juli 2021), Digital Business Management (5. März bis 23. Juli), Führung (13. März bis 26. Juni), Personalentwicklung (23. April bis 10. Juli), Marketing (24. April bis 24. Juli), Design Thinking (6. und 7. Mai) sowie Key Account-Management und Digital Sales (7. Mai bis 3. Juli). Zum aktuellen Zeitpunkt sind alle Lehrgänge in Präsenz geplant, es besteht aber die Möglichkeit, jederzeit in die Online-Lehre zu wechseln.

➔ WFA, Tel. 0911 981694-90, seidler@wfa-akademie.de
www.wfa-akademie.de

Chemikalien-Management

■ Die Chemikalienpolitik und das Chemikalienrecht ändern sich stetig. Über aktuelle Entwicklungen informiert das Online-Fachforum „Chemikalien-Management im Unternehmen: Strategie der EU – Auswirkungen für die Wirtschaft“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken am Montag, 15. März 2021, 14 Uhr bis 16 Uhr. Die Veranstaltung soll die Unternehmen dabei unterstützen, ihre rechtlichen Verpflichtungen in diesem Bereich einzuhalten.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1299, robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/v/5997

IHK-Speed-Dating

■ Der „Karriere-Kick Mittelfranken“, bei dem Ausbildungsbetriebe ihre künftigen Azubis beim Tischfußball kennenlernen können, muss wegen der Corona-Pandemie auf Samstag, 17. Juli 2021 verschoben werden. Zusätzlich organisiert die IHK ein digitales Speed-Dating am Freitag, 19. März. Jugendliche auf Ausbildungssuche haben dabei die Möglichkeit, in der IHK an Videokonferenzen mit passenden Unternehmen teilzunehmen. Interessierte Ausbildungsbetriebe können mit einer Anmeldung beim „Karriere Kick“ und gleichzeitig auch am IHK-Speed-Dating mitwirken. Die Anmeldefrist für Frühbucher läuft bis 28. Februar.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1261, carolin.schweizer@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/s/138489

Online-Events

■ Die Nürnberger Wilkon Akademie GmbH & Co.KG organisiert am Donnerstag, 25. Februar 2021 das Webinar „Tagungsräume fit machen für Online-Events“ (15 Uhr). Gezeigt wird, wie Räumlichkeiten mit geringem Aufwand und kleinem Budget für Online- und Hybrid-Events eingerichtet werden können.

➔ <https://academy.wilkon.de>

HOLTMANN GMBH & CO.KG

Hybride Kommunikation – eine neue Chance der Präsentation

Wer sagt denn, dass es in Corona-Zeiten keine Live-Kommunikation geben kann? Natürlich entstand vor einem Jahr durch die Pandemie ein Kommunikationsvakuum. Gespräche fanden nicht mehr in der gewohnten Art als Begegnung statt, und Alternativen waren fremd. Aber gerade diese Alternativen wurden gesucht.

Der Spezialist für Live-Kommunikation Holtmann aus Hannover, ursprünglich ein Messebauunternehmen mit inzwischen 70jähriger Geschichte, hat unter dem Dach Holtmann+ einen neuen übergreifenden und ganzheitlichen Weg eingeschlagen: weg vom Produkt- und Umsetzungsfokus hin zu einer kundenorientierten Analyse der Bedürfnisse und Bedarfe der Kunden, inklusive einer strategischen Beratung und Entwicklung von passgenauen Lösungen der Kundenkommunikation. Besonders aufgrund der aktuellen Situation hat Holtmann den Kanon der Live-Kommunikationsformate um den sogenannten hybr.id_space erweitert. Holtmann-Geschäftsführer Jörg Zeißig erklärt dazu: „Messen sind ein besonderes Format in der Live Kommunikation. Dieses ist nicht einfach zu ersetzen durch virtuelle oder digitale Tools. Wir sind der Meinung, dass die uns alle beschäftigende Live-Kommunikation die Basis erfolgreicher Kommunikation ist, die wir allerdings digital erweitern beziehungsweise verlängern müssen, um die fehlende Reichweite zu kompensieren. Wir müssen also lernen, hybride Formate zu denken und vor allem zu üben. Hybrid ist nichts Anderes als eine Mischung verschiedener Elemente der Kommunikation.“

So entstand im Frühjahr 2020 bei Holtmann am Firmensitz bei Hannover der „hybr.id_space“. Ergänzt wurde das Hybrid-Network aktuell um einen weiteren hybr.id_space in Nürnberg. Die Räume können autark genutzt, aber auch vernetzt werden. Wie viele Gäste vor Ort sein können oder auch sein sollen, das Team des hybr.id_space schafft das passende Format in der vom Kunden gewünschten Mischung aus physischem und digitalem Publikum. Die Veranstaltung ist mit ihrem Hygiene- und Sicherheitskonzept sicher und findet auch immer sicher statt. Jede Situation der Live-Kommunikation kann so umgesetzt und digital verlängert werden, absolut flexibel und mit hoher Effizienz. Das hybr.id_space-Team verfügt über umfassende Erfahrung bei der Kreation von spannendem Content und die Wirkung des Bildes, das im hybriden Raum eine wesentliche Erfolgskomponente ist. So kann vom Drehbuch, Regiebuch und Content bis hin zur Kulisse für eine „Sendung“ alles aus einer Hand erarbeitet und umgesetzt werden.

Holtmann ist bisher an drei Standorten in Deutschland zu Hause: Nürnberg, Langenhagen (bei Hannover) und Hamburg. Das Team aus rund 120 Mitarbeitern besteht aus erfahrenen Marketing- und Kommunikationsberatern, Konzeptionern, Designern und technischen Spezialisten und bietet einen Rund-um-Service für Unternehmen auf dem Weg zur idealen Präsentation.

www.holtmannplus.de



LIVE. INTERAKTIV. EMOTIONAL.

Wie sieht Live-Kommunikation der Zukunft aus?
Welche Kommunikationsziele verfolgen Sie?
Was brauchen Sie genau jetzt?

Sprechen Sie uns an!
Wir finden gemeinsam auch Ihre ideale Lösung!

STRATEGISCHE BERATUNG
PASSGENAUE KONZEPTE
STORYTELLING
FORMATENTWICKLUNG
GESTALTUNG & DESIGN
MARKENARCHITEKTUR
EXPERTENUMSETZUNG
COMMUNITY-BUILDING

HYBRID SOLUTIONS – EVENTS – ROADSHOWS –
ERLEBNISWELTEN – MESSEN – HYBRID – DIGITAL – REAL

www.holtmannplus.de

HOLTMANN+

Wissen, das Sie weiterbringt!



Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

PS **PRAXISSTUDIENGÄNGE**
Abschluss: IHK-Prüfung

Technik		
Geprüfte/in Industriemeister Print	09/21	
Geprüfte/r Medienfachwirt/in Digital/Print	09/21	
Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik + Mechatronik	09/21	
Geprüfte/r Technischer Fachwirt/in	01/22	
Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff/Kautschuk	09/21	
Geprüfte/r Industriemeister/in Metall/Logistik	09/21	
Betriebswirtschaft		
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in	09/21	
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in Rothenburg u. Nürnberg	09/21	
Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in Rothenburg u. Nürnberg	09/21	
Geprüfte/r Personalfachkaufmann/frau	03/21	
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in	09/21	
Gastronomie		
Geprüfte/r Diätkoch, Diätköchin	08/21	
Ausbildung der Ausbilder		
Ausbildung d. Ausbilder – synchr. Unterr. im virt. Klassenzimmer	09/21	

ZL **ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE**
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik		
Digit. Know-how komp. – Ihr Zugangscode z. Arbeitsw. 4.0 Mod. 1	03/21	
Elektrofachkraft (IHK) für festgelegte Tätigkeiten	03/21	
Elektrofachkraft Industrie (IHK)	04/21	
Betriebswirtschaft		
Arbeitsrecht (IHK)	03/21	
IT-Sicherheitsbeauftragte/r (IHK)	03/21	
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK)	05/21	
Coach für agile Berufsbildung (IHK) – online	04/21	
Immobilienmakler/in (IHK)	09/21	
Fachkraft für RW - Modul 3 - Grundlagen d. Steuerrechts (IHK)	03/21	
Fachkraft für RW - Modul 2 - Kosten- u. Leistungsrechn. (IHK)	10/21	
Fachkraft für RW - Modul 1 - Buchführung (IHK)	04/21	
Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK)	03/21	
Gastronomie/Sonstiges		
Vegetarische und vegane Küche (IHK)	04/21	
CSR-Manager (IHK)	04/21	

S **SEMINARE**
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft		
Perfekt im Office 4.0	27./28. APR 2021	
Web-Seminar: Social Media Marketing	24. FEB/03. MÄRZ 2021	
Souverän am Telefon	23. FEB 2021	
Finanzbuchführung Step by Step 1-4	26. FEB-27. MÄRZ 2021	
Immobilienmakler Kompaktseminar	02.-05. MÄRZ 2021	
Büroarbeit schneller und effektiver erledigen	10. MÄRZ 2021	
Professionelle Gesprächsführung am Telefon	10. MÄRZ 2021	
Kommunikationsspielregeln für Frauen	22. MÄRZ 2021	
Strategisches Online- und Social Media-Marketing	15. APR 2021	
Gastronomie		
Stilvolle u. professionelle Arbeit in der Gastronomie	08. MÄRZ 2021	
Kalkulation in der Gastronomie - Grundlagen	19. MÄRZ 2021	
Kalkulation in der Gastronomie - Preisstrategien (Webinar)	MÄRZ 2021	
Assistant Sommelier	APR 2021	
HACCP - Grundlagen	APR 2021	

Informationen und Anmeldung

- ➔ Gesamtprogramm unter www.ihk-akademie-mittelfranken.de
- ➔ Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
- ➔ ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
- ➔ 0911/1335-2335

i **Allgemeiner Hinweis**

Online und vor Ort!

Wir sind vorbereitet. Viele unserer Präsenzveranstaltungen können innerhalb eines Tages auf Onlinebetrieb ohne Qualitätseinbußen umgestellt werden.
www.ihk-akademie-mittelfranken.de

Digitales Büro

Die Nürnberger Datev eG bietet in Kooperation mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken eine Webinar-Reihe zu verschiedenen Themen aus dem Bereich „Digitales Büro“ an:

- ▶ Grundsätze zur ordnungsgemäßen elektronischen Führung von Aufzeichnungen (GoBD), am Dienstag, 20. April 2021, 10 bis 11 Uhr
- ▶ Elektronische Rechnungen: ZUGFeRD, XRechnung und Co. am Dienstag, 11. Mai, 10 bis 11 Uhr
- ▶ Ersetzendes Scannen, am Dienstag, 18. Mai, 10 bis 11 Uhr

www.ihk-nuernberg.de/s/136960



Bild: Chairnong - Praserthai/Gettyimages.de

Recruiting: Photonika 2021

Die Bayerische Laserzentrum GmbH (BLZ) organisiert auch 2021 wieder die „Photonika“, bei der Bewerber aus den Fachgebieten Optik, Photonik und Lasertechnik auf attraktive Arbeitgeber der Branche treffen (Freitag, 21. Mai 2021). Auf dem Online-Studienkongress haben teilnehmende Unternehmen die Möglichkeit, sich potenziellen Bewerbern umfassend vorzustellen. Das BLZ nimmt eine Vorauswahl unter den Kandidaten vor. Anmeldungen sind bis zum 26. Februar möglich.

[BLZ, mail@photonika.org](mailto:BLZ@mail@photonika.org), www.photonika.org

Online erfolgreich

Die Sellwerk GmbH & Co. KG, Nürnberg, organisiert zusammen mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken eine Webinar-Reihe zum Thema „Einfach erfolgreich online“. Die Termine:

- ▶ Erfolgreicher Umgang mit Online-Bewertungen (Donnerstag, 25. Februar 2021, 13 bis 14 Uhr)
- ▶ Display und Videomarketing (Dienstag, 9. März, 13 bis 14 Uhr)
- ▶ Social Media (Mittwoch, 14. April, 13 bis 14 Uhr)

www.ihk-nuernberg.de/s/136958

WERDEN SIE ZUM BewegtSitzer!



Ganz gleich, ob Groß oder Klein, ob am beruflichen oder heimischen Arbeitsplatz, in Konferenzräumen oder Empfangshallen, wir haben stets ein Ziel vor Augen: unseren Kunden die bestmögliche Lösung für Ihre Sitz-Anforderung anzubieten.

Als BewegtSitzer beraten wir Sie kompetent bei all Ihren Fragen rund um nachhaltig-gesundes Arbeiten.

Besuchen Sie uns auf www.chairgo.de und erfahren Sie mehr über unseren Partner **Interstuhl** und das BewegtSitzen!





Bild: ipopba/Gettyimages.de

Von Führung bis Vertrieb

■ Das Weissman Institut, Nürnberg, hat für 2021 wieder ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zusammengestellt, das online abgerufen werden kann. Die Themen sind u. a. Organisation und Führung von morgen, digitale Kommunikationskompetenz, Systemtraining Vertrieb, Work-Life-Balance, Erfolgsstrategien und Nachfolge.

➔ www.weissman.de/institut/veranstaltungen/

Google-Zukunftswerkstatt

■ Um für potenzielle Kunden sichtbar zu bleiben, wird es für Unternehmen immer wichtiger, sich mit den Formen des Online-Marketings auseinanderzusetzen. Die „Google-Zukunftswerkstatt“ ist deshalb mit drei Themen virtuell zu Gast bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken: „Agiles Arbeiten – Die Grundlagen“ (Dienstag, 9. Februar 2021, 9 bis 10.30 Uhr), „Aufbau einer eigenen Marke: Wie positioniere ich mich online?“ (Donnerstag, 11. Februar, 13.30 bis 14.30 Uhr), „Mit digitalen Vertriebskanälen neue Zielgruppen nach der Krise erreichen“ (Mittwoch 17. März, 10 bis 11 Uhr).

➔ www.ihk-nuernberg.de/s/136958

Personalentwicklung

■ Im September 2021 startet das „Cross Mentoring“ der Susanne Bohn Leadership Competence aus Nürnberg in die 16. Runde. Das Personalentwicklungsprogramm bringt Mentoren und Mentees aus unterschiedlichen Unternehmen zusammen. Während der einjährigen Laufzeit wird das Programm von der Unternehmensberaterin Susanne Bohn betreut und in Form von Workshops und Seminaren begleitet. Eine Informationsveranstaltung für interessierte Unternehmen sowie neue Mentoren und Mentees findet am Dienstag, 13. April 2021 online statt (15 bis 16 Uhr).

➔ www.crossmentoring-nuernberg.de

CREATIV STUDIO RIESS

Agenturensöhne

german brand award 19 winner

20120

DA/DEUTSCHER AGENTURPREIS

creativstudiorieess

2-FACHER GEWINNER DES GERMAN BRAND AWARD 2019

7-FACHER GEWINNER DES DEUTSCHEN AGENTURPREISES 2016-2020

**Straßäckerweg 8
90765 Fürth
creativstudiorieess.de**

Foto: Dolphin Photography



64

CardiLink: Die Technik des Erlanger Unternehmens ermöglicht die Fernwartung von Defibrillatoren.



70

Martin Bauer Group: Die Teespezialisten aus Vestenbergsgreuth feiern ihr 90-jähriges Bestehen.

Köpfe

WERBIK INDUSTRIES

Verstärkung mit Prototypen-Hersteller

■ Der insolvente Prototypen-Hersteller MTA Prototyping GmbH im oberfränkischen Nordhalben ist seit Kurzem Teil der Unternehmensgruppe Werbik Industries GmbH in Altdorf. Die Nordhalbener Firma geht in der hierfür neu gegründeten MTA Technical Solutions GmbH auf. Laut Insolvenzverwalter bleiben der Unternehmensstandort sowie ein Großteil der Arbeitsplätze erhalten. Angela Rebekka Werbik und Timo Michel sind Geschäftsführer der MTA Technical Solutions.

Werbik Industries möchte mit MTA und zwei weiteren zur Gruppe gehörenden Firmen, die über die Gesellschafterstruktur verbunden sind, einen Wertschöpfungsverbund etablieren, der den gesamten Entwicklungs- und Produktionsprozess abdecken soll: So wird MTA für die Erstellung von Prototypen zuständig sein, die Entwicklung und die

Herstellung von Bauteilen und Komponenten übernehmen die beiden anderen Firmen. Dabei handelt es sich um die ZSI Technology GmbH in Altdorf, die im Bereich Software- und Elektronikentwicklung, in der Konstruktion von Werkzeugen und Bauteilen als auch in den Herstellungsprozessen tätig ist. Zu ihren Produkten zählen Elektronikbaugruppen, Kunststoffspritzgussteile, Metallbauteile und mechatronische Systeme. ZSI Technology versteht sich als Ingenieurdienstleister und Systemlieferant für Nischenthemen. Das andere Unternehmen ist die LR Fahrzeugbau GmbH in Wolfratshausen, die Umformwerkzeuge konstruiert und fertigt sowie Bauteile und Komponenten aus Metall in Serie produziert. Die Herstellung von Exponaten, Geräten und Mustern gehört ebenfalls zum Leistungsprofil.

www.werbik-industries.com



Foto: Werbik Industries

Angela Rebekka Werbik,
Geschäftsführerin von Werbik Industries.

ANZEIGE

AUTOKRANE • SCHWERTRANSPORT • MONTAGELOGISTIK MIT SICHERHEIT IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR ALLE GROßEN UND SCHWEREN AUFGABEN

Demontage, Transport und Remontage

Maschinenverlagerungen sicher bis zur letzten Schraube. Wir agieren weltweit und sind mit unserer umfangreichen Autokranflotte schnell, sicher und zuverlässig. Für Ihr Vorhaben setzen wir alles in Bewegung – Mit Leidenschaft, langjähriger Erfahrung und modernster Technik sind wir für Sie im Einsatz. Jeden Tag.

Seit fast 75 Jahren sind wir für Sie im Einsatz

Profitieren Sie von jahrzehntelanger Erfahrung im Finden von Lösungen. Von der individuellen Beratung bis zur persönlichen und engagierten Betreuung und zur Logistik: Für alle Fragen und Anforderungen finden Sie bei uns einen qualifizierten Ansprechpartner.

Gebr Markewitsch
Transporte · Kran · Schwergut-Lager · Montage-Logistik

www.gebr-markewitsch.de
info@gebr-markewitsch.de
0911-962880

GEBR. MARKEWITSCH GMBH STANDORTE

Nürnberg 0911-962880 • Schweinfurt 09721-65020 • Bamberg 0951-7002551
Würzburg 0931-619770 • Coburg 09561-82980 • Erlangen 09135-71210



Lars Wassermann, Gründer
und Geschäftsführer von
CardiLink mit Marketing-Kollegin
Michelle Baker-Duly.

CARDILINK

Damit der „Defi“ im Notfall nicht defekt ist

Die Technik des Erlanger Unternehmens ermöglicht die Fernwartung von medizinischen Geräten wie Defibrillatoren.

Zum Jahreswechsel ist die CardiLink GmbH von Erlangen nach Fürth umgezogen und hat damit einen symbolischen Akzent gesetzt: Vom sechsten Stockwerk des modernen Büroreubaus GS 28 aus – GS 28 steht für Gebhardtstraße 28 – kann Gründer und Firmenchef Lars Wassermann seinen Blick über die Dächer der Stadt schweifen lassen. Das passt zur Geschäftsstrategie der Medtech-Firma: Der Jungunternehmer hat internationale Märkte im Fokus. Die Lust auf die Selbstständigkeit kam bei Wassermann bereits während des Studiums zum Wirtschaftsingenieur am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) auf. Seine Masterarbeit hat er dann extern bei einem Erlanger Medizintechnik-Unternehmen verfasst. Der Kontakt mit Unternehmern habe ihn positiv beeinflusst, berichtet der 31-Jährige. Dazu zählt auch der Austausch mit Prof. Dr. Armin Bolz, der u. a. das Erlanger Medizintechnik-Unternehmen Corscience

gegründet hatte und dafür 2004 mit dem IHK-Gründerpreis ausgezeichnet wurde.

Zunächst prüfte der damalige Student die Geschäftsidee, einen eigenen mobilen Defibrillator zur Wiederbelebung bei Herzstillständen zu bauen. Doch hohe Entwicklungskosten und lange Genehmigungszeiten schreckten ihn ab. Er stieß aber auf ein anderes Problem, das zu lösen war: Denn die sogenannten automatischen externen Defibrillatoren (AEDs) sind zwar mittlerweile gut in Flughäfen, an vielen öffentlichen Plätzen und in Büros zu finden. Allerdings gehen Studien davon aus, dass knapp ein Drittel der Geräte im Ernstfall gar nicht funktioniert. Sei es, dass diese medizinischen Geräte defekt sind, nicht gewartet wurden oder wegen Diebstahl gar nicht vorhanden sind. Auch deshalb, so betont Wassermann, verlaufe der plötzliche Herzstillstand in 90 Prozent der



Reanimation mit Defibrillator: Damit sichergestellt ist, dass die Geräte im Ernstfall auch wirklich funktionieren, kann man sie mit der Technologie von CardiLink aus der Ferne überwachen.

Fälle tödlich. Für die EU bedeutet das: Jedes Jahr sterben 450 000 Menschen am plötzlichen Herztod.

Wer einer Person mit plötzlichem Kammerflimmern helfen will, benötigt Informationen darüber, wo ein Defibrillator zu finden ist und ob dieser zugänglich und einsatzbereit ist. Diese Informationslücke will Wassermann mit einer ausgeklügelten Technik schließen – das war auch die Kernidee für sein Start-up CardiLink, das er zum Ende seines Studiums 2016 gründete. Zum Konzept gehört auch eine App, die die Nutzer zum nächstgelegenen Defibrillator führt. Konkret setzt das Medtech-Unternehmen auf eine automatische Vernetzung und Überwachung von AEDs. Hierfür werden intelligente, batteriebetriebene Sensenchips eingesetzt, die über GPS-Funktechnologie in Echtzeit Daten liefern. Auf diese Weise kann über die CardiLink-Cloud kontrolliert und abgerufen werden, ob die Geräte hundertprozentig verfügbar sind. Möglich ist auch, dass bei einem Einsatz automatisch Daten an registrierte Rettungsdienste übertragen werden.

CardiLink-Technik weltweit im Einsatz

Am globalen Markt für AEDs tummeln sich etwa 40 Hersteller, der Großteil des Marktes wird allerdings von fünf Anbietern dominiert. Die CardiLink-Technologie wird teilweise bereits in die Geräte integriert. Dieses „CardiLink inside“ könnte einmal ein weltweites Qualitätsmerkmal werden, hofft Wassermann. Derzeit ist seine Technik in mehr als 20 Ländern auf drei Kontinenten im Einsatz, neben Europa und Südamerika auch in Taiwan und Indonesien.

Alleingeschäftsführer Wassermann holte von Anfang an zwei Business Angels mit an Bord, die zum einen spezifisches Branchen-Know-how und ein entsprechendes Netzwerk mitbrachten. Zum anderen sorgten die Geldgeber für das notwendige

Kapital für Entwicklung, Markteintritt und operatives Geschäft. Das Medtech-Unternehmen setzt wie mittlerweile marktüblich nicht auf Software-Verkäufe, sondern auf ein Mietsystem, das sogenannte „Software as a Service“ (SaaS). Damit rückt die Dienstleistung stärker in den Vordergrund: CardiLink kümmert sich darum, dass die Software reibungslos funktioniert und bietet weitere Datenservices an. Hierzu wird zum einen eine Herstellerlizenz für die Nutzung der Software und zum anderen eine Lizenz für die einzelnen Geräte vergeben. Dafür muss CardiLink auch bei jedem neuen Gerätemodell gegebenenfalls seine Software anpassen. Mit diesem Konzept hat das Erlanger Unternehmen im abgelaufenen Jahr knapp eine halbe Mio. Euro umgesetzt. Man weise bereits einen Bilanzgewinn aus, freut sich Wassermann. Für das Jahr 2021 rechnet er mit einer Verdoppelung der Umsätze auf eine Mio. Euro. Die Zahl der Mitarbeiter soll im gleichen Zeitraum von sechs eigenen und drei externen Software-Spezialisten auf zehn Beschäftigte und fünf Externe steigen.

Erleichterung für Prüfung und Wartung

Für die Technik seiner „Health & Safety-Firma“ nimmt der Wirtschaftsingenieur bereits neue Märkte ins Visier. Im Medizinbereich könnten außerhalb von Krankenhäusern z. B. Insulinpumpen bei den Patienten zuhause überwacht werden. Darüber hinaus sieht Wassermann auch Einsatzmöglichkeiten im Bereich Gebäudemanagement. In großen Bürogebäuden sei es nahezu unmöglich bzw. zu aufwändig, manuell zu überprüfen, ob die Erste-Hilfe-Kästen noch unberührt oder die Feuerlöscher einsatzfähig sind. Auch das könnte ein weiteres Einsatzfeld sein, damit die Gebäudemanager bei der Dokumentationspflicht entlastet werden.

Für CardiLink hat es Wassermann zufolge als Start-up viele Vorteile gehabt, im Medical Valley Center zu beginnen, dem Erlanger Gründerzentrum für Unternehmen aus der Medizintechnik. So könne man z. B. trotz eines vergleichsweise kleinen Büros Kunden in einem großen repräsentativen Konferenzraum empfangen. Hilfreich seien auch der Austausch mit anderen Branchenunternehmen sowie der Kontakt zu anderen Medtech-Gründern gewesen. Für die Außenwirkung sei es auch förderlich gewesen, dass sich Erlangen angesichts der vielen Medtech-Unternehmen als „Medical Valley“ positioniert habe. Die Firma kam zudem in den Genuss des bayerischen Förderprogramms „Technologieorientierte Unternehmensgründungen“ („BayTOU“) und im vergangenen Jahr profitierte das Unternehmen von einem Innovationsprogramm der KfW. (tt.)

 www.cardi-link.com

DCORBIS

Alles fürs Rechenzentrum

Die DcOrbis Ltd. & Co. KG in Nürnberg betreibt einen Online-Marktplatz für Rechenzentrums-Produkte und -Services. Das dort angebotene Spektrum an Produkten und Dienstleistungen deckt den gesamten Lebenszyklus von Rechenzentren ab, angefangen bei Planung über Bau und Betrieb bis zur Demontage.

So gibt es im Bereich Rechenzentrumsinfrastruktur beispielsweise Brandmelde-, Klima-, Netzwerk- und Sicherheitstechnik. Für die IT-Infrastruktur sind u. a. Netzwerkkomponenten und Server erhältlich. Aber nicht nur Technik, sondern auch Anzeigen für Serverräume mit entsprechenden Einrichtungselementen sowie geeignete Immobilien können eingestellt werden. Nicht zuletzt können die Nutzer dort auch Dienstleistungen wie Beratung, Reinigung, Planung, Wartung, Installation und Montage anbieten. Wie auf anderen Online-Marktplätzen sind Bewertungen und Preisvergleiche möglich, zudem

können auf der Seite Mietangebote und Ausschreibungen platziert werden.

Die Anfang 2020 gestartete Online-Plattform steht Käufern und Verkäufern offen und richtet sich an alle Personen, Institutionen und Unternehmen, die sich mit Rechenzentren befassen. DcOrbis bietet den Nutzern außerdem die Möglichkeit, alle anfallenden CO₂-Emissionen zu kompensieren: Die Ausgleichszahlungen kommen nach Angaben des Unternehmens globalen Aufforstungsprogrammen zugute. Gegründet wurde das Nürnberger IT-Unternehmen 2019 von Harry Knopf und Thorsten Grosse, die zertifizierte Data-center-Designer sind und nach eigenen Angaben zusammen über mehr als 40 Jahre IT-Erfahrung verfügen, davon mehr als 30 Jahre im Bereich Rechenzentren, u. a. in den Bereichen Enterprise Computing, Network und Colocation.



Gründer Thorsten Grosse.

www.dcorbis.com

Foto: DcOrbis

FFP2 ATEMSCUTZMASKE 5-LAGIGER SCHUTZ



Einzelverpackt im Polybeutel mit Befestigungshaken.
Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton
Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Standards:
CE 0598, (EU) 2016/425,
EN149:2001+A1:2009
Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
20 Spender im Versandkarton
Ref. 02 134

€ 0,85
1 Stück

GESICHTSSCHUTZVISIER



Gesichtsschutz für beste Sicht.
„Anti-Fog“ beidseitig beschlagfrei, reflektiert nicht.
Gepolstertes Stirnband, dehnbar, leicht.

Standards:
CE, (EU) 2016/425, EN166:2001
Verpackung:
1 Stück
100 Stück im Versandkarton
Ref. 02 122

€ 0,89
1 Stück

Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

MUNDSCUTZ 3-LAGIG

BLAU, MEDIZINISCHE QUALITÄT, EN 14683
TYP II UND TYP II R, FILTERLEISTUNG > 99%



Standards:
CE, EN 14683, Typ II / Typ II R,
Norm für chirurgische Masken

Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
40 Spender im Versandkarton
Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton

Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

BLAU, TYP II Ref. 02 108

€ 5,99
/ 50 Stk.

BLAU, TYP II R Ref. 02 120

€ 6,29
/ 50 Stk.

LATEX EINMALHANDSCHUHE



Größe	Ref.
extra klein (5 - 5½)	01 145
klein (6 - 6½)	01 146
mittel (7 - 7½)	01 147
groß (8 - 8½)	01 148
extra groß (9 - 9½)	01 149

Der Plus Einmalhandschuh bietet den höchsten Tragekomfort, ist puderfrei und beidseitig chloriniert.



Verpackung:
100 Stück im Spenderkarton
10 Spender im Versandkarton

Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton

€ 9,99
/ 100 Stk.

MUNDSCUTZ 4-LAGIG

SCHWARZ, FILTERLEISTUNG > 95%



Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
40 Spender im Versandkarton
Ref. 02 109

€ 4,99
/ 50 Stk.

SPENDER UND DESINFEKTIONSMITTEL



Universal Spender für Flüssigseifen, Desinfektionsmittel und Lotionen. Lieferung inklusive Leerflasche. Material: Gehäuse aus Aluminium, silberfarben, eloxiert.

Verpackung: 1 Stück

UNIVERSAL SPENDER
Ref. 04 920 500 ml + Leerflasche **€ 26,90**
Ref. 04 919 1000 ml + Leerflasche **€ 29,90**



OpSeptBasic Händedesinfektion ist ein gebrauchsfertiges, alkoholisches und umfassend wirksames Händedesinfektionsmittel zur chirurgischen und hygienischen Händedesinfektion.

Verpackung: 1 Stück



OPSEPTBASIC
Ref. 04 278 500 ml **€ 4,90**
Ref. 04 279 1 Ltr. **€ 7,90**
Ref. 04 280 5 Ltr. **€ 39,00**



Sänger GmbH • Zeller Weg 30 • 74575 Schrozberg
Tel. +49 (0) 79 35/72 24 - 0 • Fax +49 (0) 79 35/72 24 - 199
verkauf@sanger.de • www.sanger.de

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Unsere Rechnungen sind zahlbar innerhalb 8 Tagen abzüglich 2% Skonto oder innerhalb 30 Tagen netto. Ab Euro 130,00 Warenwert ist die Sendung versandkostenfrei. Bei niedrigerem Warenwert werden geringe Versandkosten entsprechend dem Gewicht der Sendung in Rechnung gestellt. Verpackungskosten fallen nicht an. Beachten Sie unsere AGB.

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN



Foto: VGN/Claus Felix

Jürgen Haasler, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN) (2. v. r.), hat sich nach 15 Jahren an der Spitze der Verbundgesellschaft in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolgerin ist **Anja Steidl** (2. v. l.), die den VGN zusammen mit **Andreas Mäder** (Mitte) führt. Mit auf dem Bild: Die Vorsitzenden der VGN-Gesellschafterversammlung **Tim Dahlman-Resing** (l.) und **Torsten Heider** (r.) (www.vgn.de).

Nach 13 Jahren ist **Karlheinz Lorenz** aus dem Vorstand der Evenord Bank in Nürnberg ausgeschieden und in den Ruhestand gegangen. Sein Nachfolger ist **Wolfgang Rupprecht**, der künftig die Firmen- und Privatkundenberatung verantwortet. An der Seite des Vorstandsvorsitzenden **Horst Schneider** wird er sich verstärkt um Digitalisierung und Werteentwicklung kümmern (www.evenordbank.de).

Vorstandswechsel bei der Klinik-Kompetenz-Bayern eG (KKB) in Weißenburg: Gründungsvorstand **Prof. Dr. Alexander Schraml** (r.) hat sein Amt nach zehn Jahren niedergelegt, um sich verstärkt für die Be-



Fotos: Christoph Gehret

lange der kommunalen Daseinsvorsorge im Bereich der Altenhilfe einzusetzen. Ihm folgt **Martin Stapper** (l.), der bisher schon als Aufsichtsratsmitglied der KKB tätig war (www.klinik-kompetenz-bayern.de).

Dr. Karl Tragl, bisher Vorstandssprecher der Diehl Stiftung & Co. KG in Nürnberg, ist aus persönlichen Gründen aus dem Konzern ausgeschieden. Er wird dem Unternehmen weiter beratend zur Verfügung stehen. Sein Stellvertreter, Finanzvorstand **Jürgen Reimer**, übernimmt die Aufgabe des Vorstandssprechers bis auf Weiteres kommissarisch (www.diehl.com).

Adolf Wedel (r.) hat nach knapp 40 Jahren als Geschäftsführer der Martin Bauer Group in Vestenbergsgreuth die Verantwortung an **Albert Ferstl** (l.) übergeben, der ebenfalls schon seit mehreren Jahr-



Fotos: Martin Bauer Group

zehnten in der Unternehmensführung tätig ist. Wedel widmet sich nun seiner neuen Aufgabe als Vorsitzender des Gesellschafterkreises. Außerdem ist er seit vielen Jahren im IHK-Ehrenamt tätig, aktuell ist er stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums Herzogenaurach (www.martinbauer-group.com).

Helge Maaß ist neuer Geschäftsführer der TVF Fernsehen in Franken Programm GmbH in Nürnberg. Er ist seit 2017 als Verkaufsleiter tätig und wird diese Aufgabe vorerst beibe-



Foto: Franken Fernsehen

halten. Maaß folgt auf **Johannes Muhr**, der in den Ruhestand gegangen ist (www.frankenfernsehen.tv).

Die Aichinger GmbH in Wendelstein hat ihre Geschäftsführung erweitert: **Dr. Thomas Grünewald** führt nun zusammen mit **Günther Hertel** und **Dr. Oliver Blank** das



Foto: Aichinger/Cristina Galler

Unternehmen. Grünewald ist seit Februar 2020 im Unternehmen in der Geschäftsführung für den Bereich Organisation und Technik verantwortlich (www.aichinger.de).

Bei der ESW Gebäudemanagement GmbH in Nürnberg haben **Jochen Meier**, Bereichsleiter Gebäudemanagement, und **Tobias Stöhr**, Bereichsleiter Immobilien, die Geschäftsführung übernommen. Bisher hatte **Robert Flock**, technischer Geschäftsführer des Evangelischen Siedlungswerks, das Unternehmen zusätzlich geleitet. Er konzentriert sich künftig noch stärker auf Bauprojekte und Projektentwicklung (www.esw.de/gebauedemanagement).

Im Vorstand der Datev eG in Nürnberg wird es zum 1. Juli 2021 mehrere Neu- bzw. Umbesetzungen geben: **Prof. Dr. Christian Bär**, bisher Digital-Chef, wird neuer Technikvorstand. Sein Amtsvorgänger **Prof. Dr. Peter Krug** wird die Aufgabe des Chief Markets Officers übernehmen. Diese Position hat bisher **Eckhard Schwarzer** inne, der zum 30. Juni 2021 in den Ruhestand gehen wird. Er wird damit auch das Amt des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden an Peter Krug übergeben. Weiterhin hat der Aufsichtsrat des IT-Dienstleisters den Vertrag mit der Personalvorständin **Julia Bangeth** bis 30. Juni 2026 verlängert (www.datev.de).

Drei Unternehmen aus Mittelfranken sind unter den Gewinnern der Auszeichnung „Bayerns Best 50“. Zu den Preisträgern 2020 gehören **Amm GmbH & Co. KG Spedition** und **ISO Software Systeme GmbH** in Nürnberg sowie **Eberhardt GmbH** in Lichtenau. Den Preis erhalten besonders wachstums-

starke mittelständische Unternehmen, die in den letzten Jahren die Zahl ihrer Beschäftigten und ihren Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten (www.amm-spedition.de, www.iso-gruppe.com, www.eberhardt-gmbh.de).

Das Forschungsprojekt „Pedelistics“ der **TH Nürnberg** erhält den Umweltpreis 2020 der Bayerischen Landesstiftung. Das Lastenrad-Projekt setzt sich für die gewerbliche Nutzung von Lastenrädern und damit für die Reduktion des Kfz-Verkehrs und der Emissionen in den Innenstädten ein. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist Projektpartner bei „Pedelistics“ (www.c-na.de/pedelistics).

Die **Spiller + Heidrich GmbH** in Nürnberg war beim Publikumswettbewerb der City-Gewerbevereinigung Erlebnis Nürnberg e. V. erfolgreich: Das „Rosegardens“ in der Vorderen Sterngasse, ein Laden für Parfums und Körperpflegeprodukte, ist in der Adventszeit als schönstes weihnacht-



Foto: Michael Heidrich und Oliver Spiller

lich geschmücktes Einzelhandelsgeschäft bzw. für das attraktivste Schaufenster ausgezeichnet worden. Der Publikumswettbewerb war noch vor dem Lockdown gestartet. Auf dem Bild: Michael Heidrich (l.) und Oliver Spiller von „Rosegardens“ (www.rosegardens.de).

Die **Kaldenbach GmbH** in Hersbruck hat für die Smartphone-Ladestation „Camarc Ecocharger“ den „Promotional Gift Award 2021“, einen Preis für innovative Werbeprodukte, erhalten. Das Gerät gewann in der Rubrik „Kommunikatives Produkt“ (www.kaldenbach.com).



Foto: Thomas Tjiang

Die Geschäftsführer Michael (l.) und Florian Sieber.

SIMBA DICKIE

Umsatzziel wegen Corona verpasst

■ Durch die Corona-Pandemie hat die Fürther Simba-Dickie-Gruppe ihr selbstgestecktes Umsatzziel von 725 Mio. Euro verpasst. Immerhin stieg der Gesamtumsatz des Familienunternehmens um 1,8 Prozent auf 715 Mio. Euro. Das lag insbesondere an besseren Verkäufen im Kernmarkt Deutschland, in den USA sowie insbesondere in den Benelux-Ländern. Dagegen musste beispielsweise die Produktion der französischen Marke Smoby Corona bedingt für mehrere Wochen geschlossen werden. Auch der Verkauf in Ländern wie Spanien, Polen, Südafrika, Indien sowie im Nahen Osten litt deutlich unter der Pandemie. „2020 hat den Alltag auf den Kopf gestellt“, sagte Geschäftsführer Florian Sieber beim digitalen Pressegespräch.

Sieber sah das Geschäft auch durch Insolvenzen in der Handelsbranche belastet. Das führe mit dazu, dass die Verbraucher den Spielzeugkauf weiter zu digitalen Plattformen verschieben. Die Simba-Dickie-Gruppe selbst halte den eigenen E-Commerce auf kleiner Flamme, um den Spielzeughändlern nicht in die Quere zu kommen. Dafür werde das Marketing in Richtung Endkunden auch über diverse Social-Media-Kanäle intensiv ausgebaut. „Man muss nicht nur im Internet gefunden, man muss auch gesucht werden“, gab Sieber die Marschrichtung vor.

Im vergangenen Jahr hat sich das Familienunternehmen mit einem maßgeblichen

Anteil an der niederländischen Dutch Toys Group beteiligt, die Outdoor-Spielwaren unter der Marke Exit Toys produziert. Für Sieber ist das Engagement wegen deren Expertise im sogenannten „Dropshipping“ (Streckengeschäft) attraktiv: Verbraucher können dabei stationär in Läden, Baumärkten oder in den Online-Shops der Händler bestellen, werden aber direkt von der Dutch Toys Group beliefert. Hier scheint auch Simba Dickie ein Zukunftsmodell zu sehen. Denn 2020 investierten die Fürther in weitere 13 000 Palettenstellplätze im vollautomatischen Hochregallager in Sonneberg.

Den Anteil des Auslandsgeschäfts bezifferte Finanzchef Manfred Duschl mit 75 Prozent. Die Ertragslage sei unverändert zum Vorjahr und „sehr solide“. Die Zahl der Beschäftigten sank weltweit um 140 auf 2 950. Von den rund 800 Beschäftigten in Deutschland arbeiten mehr als 400 in Fürth und Burghaslach. Für das laufende Geschäftsjahr wird ein stabiler Umsatz erwartet.

Florian Sieber ist auch Geschäftsführer des Modellbahn-Herstellers Märklin. Dort habe Corona trotz guter Auftragslage das Geschäft ausgebremst, weil das Zulieferwerk in Ungarn zeitweise geschlossen werden musste. Sieber hofft nun auf ein leichtes Umsatzplus auf 113 Mio. Euro für die drei Marken Märklin, Lehmann und Trix. **(tt.)**

www.simba-dickie-group.com

MARTIN BAUER GROUP

Pflanzensorten aus 80 Ländern



Foto: Martin Bauer Group



Kunstaussstellung für die Beschäftigten: Adolf Wedel, bis vor Kurzem Geschäftsführer und nun Vorsitzender des Gesellschafterkreises, mit der Fürther Textilkünstlerin Sabine Neubauer.

Ihren 90. Geburtstag hätte die MB-Holding GmbH & Co. KG in Vestenbergsgreuth, besser bekannt als Martin Bauer Group, gerne anders gefeiert. Das Unternehmen, zu deren Produktportfolio u. a. Tees, pflanzliche Extrakte für Getränke und Lebensmittel sowie pflanzliche Rohstoffe und Pflanzenpulver gehören, hätte gerne ein Familien-Sommerfest und eine Feier für die Mitarbeiter abgehalten. Wegen der Corona-Pandemie waren andere Ideen gefragt: So startete das Jubiläumsjahr am 24. August, dem Geburtstag von Firmengründer Martin Bauer, und bot den Beschäftigten seitdem u. a. virtuelle Vorträge der Geschäftsführung, eine Sonderausgabe des Mitarbeitermagazins und eine Kunstaussstellung. Bis zum nächsten 24. August plant die Firmengruppe mit ihren mehr als 4 000 Mitarbeitern weitere Aktionen.

Den Grundstein für das Unternehmen legte Martin Bauer. Er befasste sich schon in jungen Jahren mit dem Suchen und Sammeln von wilden Kräutern und transportierte sie per Fahrrad zu Apotheken, Drogerien, Kranken- und Reformhäusern. Später begann er, selbst Felder anzulegen und eigene Kräuter anzubauen. 1930 gründete Bauer mit 28 Jahren sein Kräuterverarbeitungswerk, für das die Kräuter bald nicht mehr nur selbst angebaut, sondern zugekauft und weiterverarbeitet wurden. 1952 stieg Schwiegersohn Hans Wedel ins Geschäft ein. Er wan-

deltete die Kräutergroßhandlung in einen produzierenden Betrieb um, sodass Kräuter- und Früchtetees zur wichtigsten Ware wurden. In den 60er Jahren wuchs das Unternehmen schnell, auch dank moderner Schneideanlagen für Tee, die täglich zehn Tonnen feine Kräuter produzieren konnten, mit denen fünf Mio. Teebeutel befüllt wurden. Außerdem baute Hans Wedel Geschäftsbeziehungen in Osteuropa auf. 1980 stiegen die Teespezialisten mit der Gründung der Tochterfirma Plantextrakt ins Extraktionsgeschäft ein. In den folgenden Jahrzehnten wuchs die Gruppe weltweit durch Akquisitionen und weitere Standorte in Europa.

Heute betreibt die Martin Bauer Group 20 Vertriebs- und Produktionsstandorte weltweit und setzt nach eigenen Angaben jährlich mehr als 500 Mio. Euro um. Für seine Produkte beschafft das Unternehmen 200 verschiedene Pflanzensorten aus 80 Ländern, in den Lagerhallen werden 40 000 Tonnen pflanzliche Rohstoffe aufbewahrt. So machen sich die Vestenbergsgreuther auch unabhängig von einzelnen Ernteaussfällen. Die Produktentwicklung Kräuter- und Früchtetee kreiert jährlich 7 000 Produkte je nach Wunsch der Kunden, die u. a. aus der Tee-, Getränke- und Lebensmittelbranche stammen.

www.martin-bauer-group.com

CLICKBITS

Stempeluhr 2.0



Das Clickbits-Team mit den Geschäftsführern Moritz Hofmann (4. v. l.) und Thomas Romanek (4. v. r.), ein Foto aus Vor-Corona-Zeiten.

Foto: Marwin Meller

Die Clickbits GmbH mit Sitz in Fürth und Unna in Nordrhein-Westfalen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen voranzutreiben. Dafür vertreibt sie eine Software namens „Clockodo“, mit der man Arbeits- und Projektzeiten erfassen kann und die Clickbits selbst programmiert und weiterentwickelt. Entstanden ist sie eigentlich nebenbei: Denn die Geschäftsführer Moritz Hofmann und Thomas Romanek sind Freunde aus Schulzeiten und gründeten 2003 ihre erste Firma. Sie programmierten Webseiten und Online-Shops und stellten dabei fest, dass es schwierig war, genaue Rechnungen für die Arbeitszeit einzelner Projekte und Tätigkeiten zu erstellen. Deshalb entwickelten sie 2011 eine webbasierte Software zur Zeiterfassung, um ihren Kunden zeitgenaue Rechnungen stellen zu können. Diese Anwendung fand

genau bei diesen Kunden Anklang. Ende 2017 entschied sich das Unternehmen dann, sich auf Clockodo als einziges Produkt zu konzentrieren. Mittlerweile ist die Software bei über 5 000 Kunden weltweit im Einsatz.

Heute arbeiten neben den Geschäftsführern 14 Beschäftigte bei dem Unternehmen, im August 2018 waren es noch drei Angestellte gewesen. In Fürth befindet sich die Entwicklungsabteilung von Clickbits, die mit einem Front- und einem Backend-Team an der Software Clockodo arbeitet. Auf die Datensicherheit legt das Unternehmen großen Wert, weshalb sowohl die persönlichen Kundendaten als auch die Daten aus der Anwendung in Deutschland gespeichert werden.

www.clockodo.com

40 Jahre SanData IT-Gruppe

IT-Systemhaus mit Hauptsitz in Nürnberg feiert rundes Firmenjubiläum

Die SanData IT-Gruppe zählt zu den renommiertesten IT-Systemhäusern in Deutschland und Österreich und bietet großen und mittelständischen Unternehmen umfassende IT-Services aus einer Hand, dazu die passende Hard- und Software marktführender Hersteller.

Das Unternehmen mit Ursprung und Hauptsitz in Nürnberg hatte seinen Anfang im Jahr 1981, als es von PC-Pionier Heinrich Straub unter dem Namen SanData GmbH Unternehmensberatung & Mikrocomputervertrieb als IT-Dienstleister für Kunden des Bau- und Sanitärgewerbes gegründet wurde.

Schon gleich am Anfang der PC-Ära erkannte SanData das Potenzial des Personal Computings und platzierte sich beispielsweise als einer der ersten Händler von Apple Computern auf dem deutschen Markt. Aufgrund der hohen Nachfrage nach IT-Produkten und -Dienstleistungen in allen Branchen hatten sämtliche Wirtschaftsunternehmen, Gewerbetreibende und Behörden schon bald die Möglichkeit, vom SanData-Portfolio zu profitieren.



Um den Kundenservice in Bezug auf Nähe und Reaktionszeit weiter zu verbessern, gründete das Unternehmen in den darauffolgenden Jahren die ersten Niederlassungen. Zudem erweiterte SanData durch Akquisitionen und Kooperationen sein Leistungsportfolio ständig, um immer mit den neuesten Entwicklungen in der schnelllebigen IT-Branche ganz vorne mit dabei sein zu können.

Heute verfügt die IT-Gruppe über 460 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 20 Standorten im deutschsprachigen Raum und erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz von 117 Mio. Euro. Doch das Unternehmen lehnt sich noch lange nicht zurück und behält seinen ambitionierten Wachstumskurs bei: Im Jahr 2025 möchte SanData einen Umsatz von 200 Mio. Euro mit 700 Mitarbeitern an 25 Standorten erzielen.



Firmengründer und Geschäftsführer Heinrich Straub (ganz links) mit seiner Tochter Franca Frank und Schwiegersohn Marian Frank sowie Enkelsohn: das Unternehmen ist und bleibt in Familienhänden.

Noch heute führt SanData-Gründer Heinrich Straub, welcher vergangenes Jahr seinen 70sten Geburtstag feierte, vorsitzend die Geschäfte der IT-Gruppe. Er erklärt: „Kontinuität und Beständigkeit waren schon immer das Erfolgsrezept unseres Unternehmens, ob in Bezug auf unsere langfristigen Kundenbeziehungen, die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Führung des Betriebs als Familienunternehmen, welches sich bereits in den Händen der zweiten Generation befindet. All das hat es uns ermöglicht, zu dem Unternehmen heranzuwachsen, das wir heute sind, und wir sind überzeugt, dass uns diese Werte auch weiterhin auf dem Erfolgskurs halten werden.“

Alle Infos zu den Leistungen der SanData IT-Gruppe sowie aktuelle Stellenangebote finden Sie unter www.sandata.net

EXCUDIT

Nürnberger Christkistlasmarkt – Spendenaktion geht erfolgreich zu Ende



Fotos: Axel Eisele

Ein Teil der Initiatoren: Alexander und Michael Riess, Magdalena Kick, Frank Hofmann, Ulrike Mendlik, Daniel Wickel, Stefan Pilar.

Nürnberg, 13.01.2021 – Im Dezember hatte ein breites Bündnis von Unternehmen und Gastronomen aus der Region gemeinsam mit den Nürnberger Engeln dazu aufgerufen, in der Vorweihnachtszeit Lebensmittel und Hygieneartikel für Obdach- und Wohnungslose zu sammeln. Beim Christkistlasmarkt am 6. Januar auf dem Hauptmarkt kam so eine Vielzahl von Spendenkistla zusammen. Zudem konnten die NürnbergerInnen kulinarische Schlemmerkistla erwerben, deren Erlös dem Nürnberger Burgtheater zu Gute kam. Vertreter von Bürgern, Stadt und Kultureinrichtungen zeigten sich begeistert von der solidarischen Aktion.

Ziel der Spendenaktion unter der Schirmherrschaft der integrationspolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion Diana Liberova und Oberbürgermeister Marcus König war die Unterstützung obdach- und wohnungsloser NürnbergerInnen sowie der Kulturlandschaft in der Metropolregion. Anstatt jeden Tag ein Türchen am eigenen Kalender zu öffnen, legten zahlreiche NürnbergerInnen jeden Tag selbst etwas in ein Spendenkistla, um Obdachlose zu unterstützen. Die Schlemmerkistla wurden dagegen von regionalen Gastronomen mit Leckereien befüllt und am Christkistlasmarkt zum Kauf angeboten.

Alle Infos zum Christkistlasmarkt finden Sie weiterhin auf: www.christkistlasmarkt.de

Starkes Zeichen der Solidarität

„Wir sind überwältigt von den zahlreichen Spendenkisten, die an uns abgegeben wurden, und können so auch weiterhin unseren Schützlingen helfen“, so Stefan Pilar, der sich bei den Nürnberger Engeln für Obdach- und Wohnungslose engagiert. Insgesamt wurden 200 Spendenkistla am Christkistlasmarkt mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln abgegeben. Auch die Kleinsten unterstützen voller Tatendrang die Charity-Aktion: Allein 24 Christkistla wurden von den SchülerInnen der Luise Leikam Schule in Fürth und der Adolf Reichwein Schule in Nürnberg abgegeben.

Auch alle 160 „Schlemmerkistla“ fanden beim Christkistlasmarkt freudige Abnehmer. Die schmackhaften Boxen wurden von regionalen Gastronomen mit hochwertigen Leckereien befüllt und zu je 25 Euro verkauft. Zusammen mit den Einnahmen aus Onlinespenden und einer Spende der Sparkasse Nürnberg konnten etwa 5.000 Euro an das Burgtheater übergeben werden. Ulrike Mendlik, Geschäftsführerin des nürnberg burger theater e.V., zeigte sich tief bewegt von der Einsatzbereitschaft der NürnbergerInnen: „Es war eine große, große Freude, vor Ort die unfassbare Solidarität und Hilfsbereitschaft der Menschen ‚live‘ zu erleben.“ Vor Ort konnten sich die SpenderInnen noch mit einer Tasse Kinderpunsch, gesponsert vom Glühwein, aufwärmen. Der Erlös hieraus kam der monoBar zugute.

Christkistlasmarkt geht in die nächste Runde

Nach dem erfolgreichen Auftakt der Spendenaktion steht für die Initiatoren fest, dass es auch 2021 wieder einen Christkistlasmarkt geben wird. „Auch im kommenden Jahr wollen wir mit dem Christkistlasmarkt soziale und kulturelle Projekte unterstützen“, so Magdalena Kick und Daniel Wickel vom Excudit Magazin. Eine Initiative, die auch in der Lokalpolitik auf Zuspruch stößt: „Gern unterstützen wir von der SPD-Stadtratsfraktion den Christkistlasmarkt“, sagt etwa Stadträtin Liberova: „Es ist eine Herzensangelegenheit.“



Gut gefüllte Spendenkistla und leckere Schlemmerkistla.

Excudit

PRÄSENTIERTE DEN

**Christkistlas
markt**



PARTNER



SOZIALES ENGAGEMENT IN DER REGION



IMMOBILIEN SOLLMANN+ZAGEL GMBH

Fünf Jahrzehnte am Markt

Wer kennt sie nicht, die zahllosen Agenturen und Vermittlungsfirmen, die alle ein Stück abhaben wollen beim Verteilen des interessanten Immobilien-Kuchens. Immer wieder versuchen nicht wenige ihr Glück bei der Abwicklung von lukrativen Geschäften und erweisen sich dann als erfolgreiche Eintagsfliegen. So schnell sie auf dem Markt aufgetaucht sind, so schnell sind sie dann auch wieder verschwunden. Umso beeindruckender und überzeugender ist es dann, wenn sich eine Immobilien-Firma ein halbes Jahrhundert lang vertrauensvoll und effektiv für seine Kunden beweisen kann.

Diesen runden 50. Geburtstag darf nun aktuell der Nürnberger Immobilien-Spezialist Sollmann + Zagel feiern. Das Unternehmen wurde 1971 von Theodor Sollmann in Schwabach gegründet, der den Firmensitz



sechs Jahre später nach Nürnberg verlegte. Seit 1986 ist die Firmen-Zentrale direkt am Fembohaus in der Burgstraße 11 zu finden. In der bislang 50jährigen Firmengeschichte hat sich das Unternehmen von einem Einmannbetrieb zu einem mittelständischen Unternehmen mit über 50 Mitarbeitern an fünf Standorten in der fränkischen Metropolregion entwickelt. Zum Portfolio des Spezialisten gehören sowohl Vermietung und Verkauf von Wohn- und Gewerbeimmobilien, als auch Investment-Objekte und die Zusammenarbeit mit Bauträgern. Das Vermittlungsvolumen im vergangenen Jahr 2020 beweist mit 140 Millionen Euro die Leistungsfähigkeit der GmbH.

Michael Zagel, alleiniger geschäftsführender Gesellschafter im Gespräch.



IMMOBILIEN **S**OLLMANN+ZAGEL GmbH

Seit über 50 Jahren
erfolgreich in der
Immobilienvermittlung








Burgstraße 11 • 90403 Nürnberg • 0911/2361-0 • info@sollmann.de • www.sollmann.de

Über drei Jahrzehnte im Unternehmen



Michael Zagel in früheren Jahren (1990).



Die Firmenzentrale seit 1986, direkt am Fembohaus in der Burgstraße.

Seit 34 Jahren fest verbunden mit dieser Erfolgsgeschichte ist Michael Zagel, der heutige Geschäftsführer. Bereits während seines Studiums der Betriebswirtschaft arbeitete er als Werkstudent für Theodor Sollmann. Als frischgebackener Hochschulabsolvent übernahm er im Jahr 1987 zunächst die Funktion als Assistent der Geschäftsleitung, wechselte jedoch nach kurzer Zeit als selbstständiger Handelsvertreter in den Verkauf. „Die Verkäufer haben deutlich mehr verdient, ich dachte mir das kann ich auch“, erinnert er sich zurück. Bereits ein Jahr nach seinem Einstieg im Hause Sollmann agierte er als Verkaufsleiter, später als Prokurist und wurde 1994 paritätischer geschäftsführender Gesellschafter der damaligen Immobilien-Sollmann. Im Jahr 2013 übernahm Michael Zagel das Unternehmen von seinem Seniorpartner und führt die IMMOBILIEN SOLLMANN+ZAGEL GmbH seitdem als alleiniger geschäftsführender Gesellschafter.



Die Architekten und Ingenieure von Gruppe93 gratulieren herzlich zu 50 Jahre Sollmann + Zagel GmbH.

Wir sagen Danke für die langjährige und mittlerweile generationenübergreifende Zusammenarbeit.

GRUPPE93 Architektur

*„Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg“*

Henry Ford

Marktplatz 23, 91207 Lauf an der Pegnitz
+49 (0)9123 98 33 77, info@gruppe93.de, www.gruppe93.de



Spezialist für Gewerbe, Investment und Wohnen.

Auf die Frage nach einem Erfolgsrezept verrät Michael Zagel: „In den vielen Jahren meiner beruflichen Erfahrung habe ich oftmals Wissen einsetzen können, das ich mir im Studium angeeignet habe, von dem ich mich aber als Student oftmals gefragt habe, ob ich das jemals überhaupt benötigen würde. So kann ich neben Eigenschaften, wie Pünktlichkeit, Fleiß und Freude am Umgang mit Menschen auch das Studium an der TH als einen wichtigen Faktor für meine berufliche Karriere testieren. Vor allem aber weiß ich, dass ich das Geschäft kann. Sechs Tage in der Woche bin ich aber auch für das Unternehmen da, mache keinen Mittag und so ist mein Beruf meine Berufung.“

Zur derzeitigen Ausnahmesituation rund um die Corona-Krise kann Michael Zagel Positives vermelden: „Bereits die Zahlen zum Ende

des zweiten Quartals zeigten uns, dass 2020 für uns ein richtiges Rekordjahr werden könnte. Wir sind ein gesunder Allrounder, der seine Schwerpunkte eben auch nach der jeweiligen Situation setzen kann. In unserem Bereich beherrschen wir zum Glück die gesamte Klaviatur und können flexibel reagieren und agieren.“

Mit Blick auf die zukünftigen Möglichkeiten und Vorgehensweisen im laufenden Betrieb meint Michael Zagel: „Natürlich wissen wir alle nicht, was kommt. Und ob die Arbeit nur im Homeoffice für jeden ideal ist, halte ich für fraglich. Wir haben gute Erfahrungen mit persönlichen Kontakten bei einem konsequenten Hygienekonzept. Unsere 30 Verkäufer, allesamt erfahrene und erfolgreiche Makler, sind für ihre Kunden als Ansprechpartner da. Aber natürlich nut-

Rödl & Partner

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Seit 50 Jahren bieten Sie ein Zuhause



www.roedl.de

www.vr-bank-nuernberg.de

**Zum 50. Jubiläum
wünschen wir
alles Gute!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir bedanken uns für das langjährige Vertrauen und freuen uns auf eine weitere gemeinsame Zukunft.

**VR BANK
NÜRNBERG**
Die Teilhaberbank



Die nachfolgende Generation bereits mit an Bord:
Tim Zagel, Michael Zagel und Jan Zagel (v. l. n. r.)

DIP-Verbund (Deutsche Immobilien Partner), wo wir uns in den letzten Jahren mit immer mehr zunehmenden Umsatzzahlen im nationalen Anlagerebereich mit einbringen und sehr viele Kunden regional und überregional mit Investmentprojekten bedienen konnten.“

Und wie geht Sollmann+Zagel die Zukunft an? Zagels Antwort klingt auch hier zuversichtlich: „Wir arbeiten konsequent an der nächsten Generation mit neuen, noch jungen Mitarbeitern. Bestes Beispiel: die neue Niederlassungsleiterin für unser wichtiges Büro Schwabach mit erst 25 Jahren, die sich dort super verdient macht. Und im Juniorbereich bringen sich meine beiden Söhne bereits ins Geschäft mit ein. Jan nach dem Abitur und abgeschlossener Berufsausbildung zum Immobilienkaufmann sowie mein jüngster Sohn Tim, der nach Abitur nun im dritten Semester an der TH Nürnberg studiert und als dualer Student auch im Verbund der Immobilien Sollmann+Zagel bereits aktiv mitwirkt. Unser Blick nach vorn bleibt also immer zuversichtlich.“

zen auch wir die digitalen Wege zum Informationsaustausch. So führen wir in den Lock-Down Zeiten alle unsere Besprechungs-Jour Fixe im Rahmen von Videokonferenzen durch, so auch mit unseren DIP-Kollegen in ganz Deutschland. Seit 2015 sind wir in diesem

WIR GRATULIEREN DER FIRMA
IMMOBILIEN SOLLMANN+ZAGEL
ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM UND
WÜNSCHEN WEITERHIN VIEL ERFOLG.



Autohaus Wormser
Mobilität genießen

Reutleser Weg 15 · 91058 Erlangen-Tennenlohe



benchmark
Benchmark GmbH Investmentberatung

Unsere Firmenkunden zahlen keinen Strafzins bei der Bank!
Rendite mit Technologie! Wir wissen wie es geht!

Tel. 0911 - 300 27 28 ▲ www.benchmark.de



Ihr Umzugspartner für Nah und Fern!

Nimrodstraße 10 | 90441 Nürnberg
Tel.: 0911 - 5009871

www.engler-umzuege.de

mail@engler-gmbh.info

Herzlichen Glückwunsch



zum 50-jährigen Firmenjubiläum

Vielen Dank für die langjährige Zusammenarbeit

AXA Generalvertretung

Robert Wolfrum

Schwabacher Str. 261 · 90763 Fürth

Tel.: 0911 97670-0 · robert.wolfrum@axa.de

IMPRESSUM Verlags-Sonderveröffentlichung

Herausgeber: hofmann infocom GmbH

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion.



78

Hörluchs: Die Hersbrucker produzieren hochwertige Hörsysteme, Gehörschutz und In-Ear-Kopfhörer.



81

Richter+Frenzel: Das Fachhandelsunternehmen für Sanitär- und Haustechnik wird 125 Jahre.

Unternehmen

DRUCKLUFT MAYDT

Neuer Standort in Fürth

■ Die Druckluft Maydt GmbH mit Sitz in Herzogenaurach hat einen zweiten Standort in der Hans-Vogel-Straße in Fürth-Poppenreuth eröffnet. Zum Portfolio des Unternehmens gehören Planung, Projektierung, Installation und Abnahme von Druckluftanlagen. Außerdem informiert Druckluft Maydt über Förderprogramme und hilft bei der Beantragung. Zudem bietet die Firma auch Seminare zum Thema Druckluft an.

Zu den Kunden zählen Unternehmen wie Andechser Molkerei, Wolf Butterback in Fürth, Brauerei Heller in Herzogenaurach, Kreiselmeier Um-

formtechnik, Durmin Entsorgung und Logistik in Nürnberg und das Universitätsklinikum Erlangen. Mit dem vergangenen Geschäftsjahr ist Geschäftsführer und Inhaber Jürgen Maydt zufrieden, 2020 sei ein sehr gelungenes Jahr gewesen. Auch für 2021 ist er zuversichtlich: Es seien bereits einige Projekte in der Planung, sodass er von einem erneut sehr guten Geschäftsjahr ausgeht. Außerdem wurden neue Beschäftigte eingestellt und es werden noch Mitarbeiter für den Innendienst und für den Bereich Service und Wartung gesucht.

www.druckluft-maydt.de



Foto: Druckluft Maydt

Geschäftsführer Jürgen Maydt.



Magdalena M.
Reinigungsfachkraft

glanzstück.
einfach sauber

IHRE GEBÄUDEREINIGUNG MIT NIVEAU!

DIE RICHTIGE GEBÄUDEREINIGUNG ZU FINDEN IST NICHT LEICHT

»Unser Reinigungspersonal kommt ursprünglich aus dem Hotelbereich. Das ist der eigentliche Schlüssel zum Erfolg für ein nachhaltig gutes Ergebnis in der Unterhaltsreinigung.«

Philipp Jobst
Geschäftsführer



Jobst GmbH
90475 Nürnberg
Telefon 0911 4010 985
www.glanzstueck.info

HÖRLUCHS

Hightech fürs Ohr

Das Hersbrucker Unternehmen produziert Hörsysteme, Gehörschutz und In-Ear-Kopfhörer.



Rund 16 Mio. Menschen in Deutschland hören schlecht und die Betroffenen werden immer jünger. Lärmschwerhörigkeit gehört hierzulande zu den häufigsten Berufskrankheiten. Wer möchte da nicht gerne wieder hören wie ein Luchs? So ist Hörluchs wohl ein ziemlich passender Name für ein Unternehmen, bei dem sich alles um gutes Hören, Hörsysteme und Gehörschutz sowie um In-Ear-Kopfhörer für Musikschaufende und die Gaming-Szene dreht.



„Als wir starteten, wollten wir einen neutralen, aber einprägsamen Firmennamen und nicht nur Deinhard & Meyer“, erklärt Thomas Meyer, der mit Norbert Deinhard 2004 die Hörgeräte Hörluchs GmbH und Co. KG in Hersbruck gegründet hat. „Wieder hören wie ein Luchs“ sei damals das Motto gewesen, was aus Sicht der Gründer optimal zur Firmenphilosophie und dem inzwischen deutlich gewachsenen und breiter aufgestellten Unternehmen passe. Die beiden Hörakustikmeister kennen sich schon lange: 1986 absolvierten sie gemeinsam ihre Ausbildung in Hersbruck, sind seitdem Freunde und seit 2004 auch Geschäftspartner.

Von 2004 bis 2010 haben Meyer und Deinhard die Hörgeräte Hörluchs GmbH und Co. KG aufgebaut. Heute ist die Firma mit Fachgeschäften in Lauf, Pommelsbrunn, Hersbruck, Höchstadt/Aisch und zweimal in Nürnberg vertreten, hat 26 Beschäftigte, darunter zehn Hörakustiker-Auszubildende. Seit 2010 ist Deinhard für die Firma Hörgeräte Hörluchs verantwortlich und Meyer für den Aufbau und die Entwicklung der neu gegründeten Firma Hörluchs Hearing GmbH und Co. KG. Den Grundstein für das zweite Hörluchs-Unternehmen hatte Meyer zwischen 2008 und 2010 gelegt: Damals entwickelte und tüftelte er an neuartigen Gehörschutz-Artikeln, u. a. mit Filterelementen aus Kohlefasern und maßgefertigtem Gehörschutz.

Hörsystem mit Gehörschutz

Zudem entwickelte Meyer ein Produkt, das es vorher so noch nicht gab: ein Hörsystem mit Gehörschutz. Lärm am Arbeitsplatz belastet Gehör und Organismus, deswegen ist für sogenannte Lärm Arbeitsplätze, an denen laut Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin fünf Mio. Menschen bundesweit arbeiten, das Tragen von geeignetem Gehörschutz gesetzlich vorgeschrieben. Hörgeschädigte hatten in der Vergangenheit Schwierigkeiten, da das Tragen von Hörsystemen am Lärm Arbeitsplatz nicht zugelassen war. Bis Meyer es schaffte, in einem Gerät unerwünschten Lärm auszublenden und gleichzeitig Sprache und Warnsignale gut durchzulassen. Die Hörluchs-Neuheit erhielt 2011 vom Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung die Zulassung für Lärm Arbeitsplätze und ist nach Unternehmensangaben bis heute weltweit die einzige mit dieser Zertifizierung. Das Hörluchs ICP-System (Insulating Communication Plastic) ist ein Medizinprodukt und zugleich eine

Fotos: Hörluchs

Die Geschäftsführer Thomas Meyer (l.) und Norbert Deinhard) vor einer neuen Laser-Fertigungsanlage für Titan-Otoplastiken.

Jedes Ohr ist unterschiedlich:
Eine Hörluchs-Mitarbeiterin berät eine Kundin.



baumustergeprüfte persönliche Schutzausrüstung. Dafür erhielt Hörluchs auch mehrere Preise auf Bundes- und Landesebene für besonders innovative unternehmerische Leistungen.

Darauf bauten Meyer und sein Team auf, sodass sich die Hörluchs Hearing GmbH und Co. KG in den vergangenen Jahren zu einem von Europas größten Laboren für Otoplastiken, also ans Ohr angepasste Kunststoffteile, entwickelt hat und mittlerweile nach eigenen Angaben als Spezialist für maßgefertigten Gehörschutz und Hörsysteme gilt. Die Hörluchs-Produkte kommen nicht nur an Lärmarbeitsplätzen im Handwerk und der Industrie zum Einsatz, sondern werden auch bei der Jagd, im Schießsport, bei der Polizei und beim Militär genutzt – also in Bereichen, in denen Schusswaffen zum Einsatz kommen. „Maßgeschneiderter Gehörschutz ist weder teuer noch kompliziert“, sagt Meyer. Im Vergleich zu Einweg-Produkten habe er sich meist schon nach ein bis zwei Jahren amortisiert, man spare Müll und die Beschäftigten hätten ein passendes Produkt.

Individuell angepasste Hörgeräte

Vor rund fünf Jahren hat Hörluchs Hearing sein Portfolio mit In-Ear-Kopfhörern für Musikschafter und die Gaming-Szene nochmals erweitert. Auf die individuell angepassten In-Ear-Geräte von Hörluchs setzen beispielsweise David Garrett, Silbermond oder Matthias Schweighöfer sowie das E-Sport-Team des 1. FC Nürnberg. Gefertigt werden die Hörsysteme, der Gehörschutz und die In-Ears in einer Mischung aus Handarbeit und Hightech: So werden für die individuell angepassten Otoplastiken Abdrücke in den Ohren der Kunden genommen. Diese werden eingescannt, digitalisiert und anschließend in speziellen 3D-Druckverfahren oder seit Kurzem auch mit Lasertechnik hergestellt. Anschließend werden sie per Hand nachbearbeitet, mit Elektronik

ausgestattet und auf Wunsch auch personalisiert, z. B. mit Initialen oder dem Firmenlogo.

Rund 1 200 Artikel verlassen täglich die Hörluchs-Produktion. Die Fertigungszahlen haben sich laut Meyer in den letzten vier Jahren verdoppelt, ebenso wie die Anzahl der Beschäftigten: In Hersbruck und Würzburg sind es insgesamt knapp 120. Das Fachwissen aus dem Bereich der Hörtechnik gibt das Unternehmen im firmeneigenen Weiterbildungscampus in Hersbruck weiter. Dort werden Info-Veranstaltungen rund um das Thema „Gutes Hören“ für Fachleute aus der Hörakustik-Branche angeboten und Auszubildende auf ihre Prüfungen vorbereitet, derzeit Corona-bedingt verstärkt in Form von Webinaren und Online-Schulungen.

Ansonsten spürt das Unternehmen keine negativen Auswirkungen durch die Pandemie, wie Meyer betont: „Wir waren als Hersteller und Lieferant für systemrelevante Betriebe nie von einer Schließung betroffen, mussten aber dennoch im April und Mai die Produktion entsprechend der Auftragslage anpassen.“ Man habe aber bereits im Juni wieder steigende Auftragseingänge verzeichnet, sei derzeit wieder bei nahezu voller Auslastung und arbeite an neuen Produkten, die kurz vor der Marktreife stehen. Die Umsätze seien in den vergangenen Jahren stark angestiegen und auch für die Zukunft sieht Meyer Wachstumspotenzial. Zugewinne möchte der Hörsystem-Hersteller in den nächsten Jahren vor allem auch im Ausland erreichen, weshalb er in umliegende Länder wie die Benelux-Staaten, Polen und die Türkei expandiert hat. Mittelfristig wolle man auch den asiatischen Markt mit Ländern wie China, Singapur und Südkorea erschließen. (cp.)



Foto: Hörluchs

Hörsystem in Aktion: Die Geräte sind auf jeden Nutzer abgestimmt.

www.hoerluchs.com
www.hoerluchs-hoergeraete.de

RICHTER+FRENZEL

Sanitär- und Haustechnik seit 125 Jahren

■ Zum 125-jährigen Firmenjubiläum der Richter+Frenzel-Gruppe (R+F) hat der Fachgroßhändler für Sanitär- und Haustechnik in seine Gründungstadt Nürnberg geladen. Das Familienunternehmen hatte zuletzt einen Umsatz von 1,2 Mrd. Euro erzielt. Mehr als 4 200 Mitarbeiter sind an 177 R+F-Standorten in Deutschland und Tschechien beschäftigt.

Innerhalb der Firmengruppe nimmt die Richter+Frenzel Nürnberg GmbH eine führende Rolle ein. Auf einer Fläche von 2 000 Quadratmetern findet sich eine Bäderausstellung mit 52 Raumkonzepten. Zwar können sich Bauherren und Renovierer vor Ort ein Bild von den Möglichkeiten machen, verkauft wird allerdings ausschließlich an Handwerksbetriebe.

Im vergangenen Corona-Jahr wurde u. a. die Digitalisierung vorangetrieben, berichtet Standortgeschäftsführer Dominik Beierlorzer. Man könne nun auch ein Bad maßgenau mit 3D-Technik auf dem Tablet einrichten. Dieses Tool sei während des Lockdowns gut angenommen worden.

Das Jahr 2020 bewertete er vorläufig als erfreuliche, Kurzarbeitergeld habe man nicht in Anspruch nehmen müssen. Die Bautätigkeit sei unverändert rege, Renovierungskunden würden aktuell mehr als früher investieren. Am Standort Nürnberg arbeiten 300 Beschäftigte, zusätzlich werden von Nürnberg aus auch die 25 Mitarbeiter in Weiden und fünf in Nördlingen geführt. 34 Azubis – überwiegend in kaufmännischen Berufen – machen derzeit ihre Ausbildung, es werden aber auch sechs Lehrlinge zu Fachkräften in der Lagerlogistik bzw. als Lagerist ausgebildet. Der



nicht näher bezifferte Standortumsatz in Nürnberg ist der größte in der R+F-Gruppe.

Gesellschafter Dr. Peter Kүfner, Enkel des Firmengründers Ernst Frenzel, zeigte sich stolz, dass die Familiengesellschaft bis heute ohne Fremdkapital auskomme. Er gehe davon aus, dass die Corona-Pandemie genauso gut überstanden werde, wie der Erste und Zweite Weltkrieg sowie zahlreiche Wirtschaftskrisen. Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas betonte den damaligen Gründergeist des Unternehmens: Die Gründer Richter und Frenzel hatten als „Start-up“ die Gewerbe Wasser und Gas erstmals unter einem Dach am Nürnberger Egidienberg zusammengefasst. Mit Blick auf den Wohnungsneubau und moderne Arbeitswelten in den Büros sagte er R+F eine positive Zukunft voraus. (tt.)

Rundgang durch die Bäderausstellung: Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas, Geschäftsführer Dominik Beierlorzer von der Richter+Frenzel Nürnberg GmbH und Gesellschafter Dr. Peter Kүfner von der R+F Gruppe (v. l.).

 www.richter-frenzel.de

Foto: Thomas Tjalling



MARMORSAAL

Mieten Sie den Marmorsaal als Raum für Pressekonferenzen · Vorträge · Tagungen · Seminare · Präsentationen · Familienfeste · Workshops – und als Raum zum Feiern – denn auch feiern wird wieder möglich sein!

Der barrierefrei erreichbare Marmorsaal bietet eine Fläche von circa 240 m². Die Möblierung mit bis zu 200 Stühlen und 30 Tischen ermöglicht sowohl Sitzgruppen mit Tischen, aber auch Bestuhlung für Vorträge und Seminare wie Frontalbestuhlung zum Rednerpult, parlamentarische Tisch- und Stuhlanordnung und Round-Table-Konferenz.

Der Marmorsaal verfügt über eine moderne Rückprojektionsanlage mit Anschlussmöglichkeiten für alle gängigen Medien.

Der Saal bietet variable Beleuchtungsmöglichkeiten, er ist stufenlos zu verdunkeln. Zur Umrahmung von gesellschaftlichen und feierlichen Ereignissen steht ein Schiedmayer & Söhne-Flügel bereit. Wir freuen uns auf Ihre Buchung.



PRESECLUB NÜRNBERG

Presseclub Nürnberg
NÜRNBERGER Akademie
Gewerbemuseumsplatz 2

Telefon 09 11 80 04-2 00
Telefax 09 11 80 04-2 01

gs-presseclub-nuernberg@odn.de
www.presseclub-nuernberg.de



BKR SOFTWARE CONSULTING & TECHNOLOGY

Nürnberger IT-Firmen fusionieren



Die Geschäftsführer
Thomas Oedinger (l.) und
Roland Kaltenbrunner.

■ Zum Jahresbeginn hat die BKR Software Consulting & Technology AG ihr operatives Geschäft aufgenommen. Sie ging aus der Fusion zweier Nürnberger Software-Häuser hervor, der BKR Softwareberatung und -entwicklung GmbH und der T.A.G. Software GmbH.

BKR blickt auf eine 30-jährige, T.A.G. auf eine 28-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Die beiden Firmen arbeiten seit Jahren in gemeinsamen Software-Projekten zusammen, zuletzt an einem Hololens-Projekt in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS in Nürnberg. Daher entschieden sich die beiden Geschäftsführer Roland Kaltenbrunner und Thomas Oedinger, ihre Kräfte zu bündeln, um die in den letzten Jahren stetig gestiegenen Kundenanfragen bedienen zu können. Man wolle mit der größeren Mannschaft und einem erweiterten Dienstleistungs-, Technologie- und Produktportfolio ein noch breiteres Spektrum an IT-Dienstleistungen anbieten.

Zu diesem Angebot gehören u. a. Software-Entwicklung, Datenbanken, Entwicklung mobiler Anwendungen sowie Cloud- und Infrastrukturdienstleistungen. Außerdem bietet der IT-Dienstleister Prozessberatung, speziell bei Digitalisierungs- und Automatisierungsthemen sowie Technologieberatung. Der Kundenstamm reicht von kleinen Kanzleien über mittelständische Dienstleister bis zu Industriekonzernen und Versicherungen.

Darüber hinaus beteiligt sich das Unternehmen an der neuen „Software Ring Academy“ in Nürnberg, die im vergangenen Oktober gestartet ist. Deren Ziel ist nach eigenen Angaben, für IT-Auszubildende den Lehrstoff von Berufsschulen und IHK um praxisnahe Projekte und ein branchenübergreifendes Schulungsangebot zu erweitern. Dazu gehören u. a. Workshops über Persönlichkeitsentwicklung und Soft Skills sowie Weiterbildung in unternehmerischem Denken.

www.bkr.de

DIE MÖBELMACHER

Von Corona-Krise verschont

Das Möbelmacher-Team
mit Geschäftsführer
Herwig Danzer (l.).



■ Die Möbelmacher GmbH in Kirchensittenbach sieht das vergangene Geschäftsjahr als das beste seit der Firmengründung im Jahr 1988. Die Umsatzzahlen als auch der Gewinn des Unternehmens im Nürnberger Land seien erfreulich gewesen, so Geschäftsführer Herwig Danzer. Die Corona-Pandemie hatte kaum Auswirkungen auf den Möbelhersteller: Als Mischbetrieb des Handwerks stand er während beider Lockdowns auf der Positivliste des Gesundheitsministeriums, weshalb nicht nur Kunden empfangen werden durften, sondern die Mitarbeiter auch Montagen bei diesen durchführen konnten. Ansonsten taucht die Corona-Pandemie im firmeneigenen Jahrbuch eher im Zu-

sammenhang mit einer Desinfektionssäule aus Edelstahl auf, die der Möbelbauer zusammen mit einer Schlosserei entwickelt hat.

Zudem konnte das Unternehmen, bei dem 15 Beschäftigte arbeiten, neue Kundengruppen erschließen, etwa mit einem Sondermodell eines 1997 von Danzer entworfenen, höhenverstellbaren Schreibtisches: Auf Wunsch einer Kundin hin ist dessen Metallgestell, das von der dänischen Firma Lanik stammt, komplett mit Holz verkleidet, sodass keine Technik mehr zu sehen ist.

www.die-moebelmacher.de

SPARDA-BANK NÜRNBERG

Mit blauem Auge durchs Corona-Jahr

■ Die Sparda-Bank Nürnberg eG ist mit einem blauen Auge durch das Corona-Jahr 2020 gekommen. Am Ende sorgten einmalige Sondereffekte dafür, dass der Jahresüberschuss nur um 20 Prozent auf 4,2 Mio. Euro sank. Corona und die Pandemie sind aus Sicht von Vorstandschef Stefan Schindler zum ungünstigsten Zeitpunkt gekommen, denn schon seit Jahren mache die Nullzins- und Negativzinspolitik der EZB der Bankbranche das Leben schwer.

Belastend für das Geschäft waren insbesondere wochenlange Filienschließungen wegen der Corona-Pandemie. Viele Kunden von Nordbayerns mitgliederstärkster Genossenschaftsbank bevorzugten statt digitaler Kanäle lieber die klassische, persönliche Beratung. Angesichts des Kostendrucks verabschiedete sich die Sparda-Bank Nürnberg zum Jahresende von ihrem kostenlosen Gehaltskonto und führte sogenannte Strafzinsen für Geldeinlagen über 250 000 Euro ein. Laut Schindler eine unpopuläre, aber richtige Entscheidung.

Die Bilanzsumme stieg angesichts wachsender Kundeneinlagen und einem deutlichen Plus bei Baufinanzierungen und Konsumentenkrediten um

4,2 Prozent auf 4,7 Mrd. Euro. Im Bereich Bauen ist die Genossenschaftsbank traditionell stark. Zusätzlich hat sie sich in den letzten Jahren weiteres Geschäft u. a. mit alternativen Wohnprojekten, Konsortialkrediten für Wohnbaugenossenschaften und dem Plattformgeschäft mit Baufinanzierungen erschlossen. Im Ratenkreditgeschäft ist das Institut jetzt Partner des genossenschaftlichen Anbieters Easycredit aus Nürnberg.

Für das Jahr 2021 sagte Schindler einen weiter sinkenden Jahresüberschuss voraus. Ansonsten lasse sich derzeit nicht einschätzen, welche weiteren Folgen die Pandemie mit sich bringt. Ein längerer Lockdown könnte die Verbraucher weiter verunsichern oder Unternehmen zu Entlassungen zwingen. Mehr Homeoffice könnte zu Veränderungen im lokalen Immobilienmarkt führen. An den sozialen Engagements will die Bank allerdings weiter festhalten. Gleiches gilt für die zuletzt 354 Beschäftigten, darunter 42 Auszubildende und vier duale Studenten. Die Mitarbeiterzahl sei zwar geringer als im Vorjahr, es gebe aber auch knapp 20 unbesetzte Stellen. **(tt.)**

www.sparda-n.de



Stefan Schindler, Vorstandschef der Sparda-Bank Nürnberg.

STADTWERKE SCHWABACH

GmbH feiert 50-jähriges Jubiläum

■ Vor 50 Jahren wurden die Stadtwerke Schwabach als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Bis dato agierten sie als Eigenbetrieb der Stadt Schwabach. Die Umfirmierung im Januar 1971 führte dazu, dass ein Aufsichtsrat anstelle des Schwabacher Stadtrats die Arbeit des Energieversorgers lenkte und überwachte. Zudem brachte sie nach eigenen Angaben unternehmerische Vorteile bei Ausschreibungen und Finanzen. Heute gehören die Stadtwerke Schwabach zusammen mit dem Stadtverkehr, den Stadtbädern und den Stadtdiensten zur Muttergesellschaft Städtische Werke Schwabach GmbH. Deren Gesellschafterin ist zu 100 Prozent die Stadt Schwabach, Aufsichtsratsvorsitzender ist der Oberbürgermeister. Rund 160 Beschäftigte arbeiten bei dem Versorger, der ein Verteilungsnetz von fast 1 000 Kilometern Länge für Strom, Gas, Wasser und Wärme betreibt.

In den nächsten Jahren wollen die Stadtwerke Schwabach die Umsetzung der Energiewende vor-



antreiben. Dazu zählen auch die dezentrale Energieerzeugung vor Ort und der Ausbau von Angeboten für die Elektromobilität. Die Stadtwerke bieten zudem eine kostenlose Energieberatung an und Kunden können sich eine Photovoltaik-Anlage auf ihrem Dach installieren lassen.

www.stadtwerke-schwabach.de

Neue Stromtankstelle: Oberbürgermeister Peter Reiß (l.) und Geschäftsführer Winfried Klinger weihen im vergangenen Sommer Schwabachs erste Schnellladesäule ein.

WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

DATEV

Die Datev eG in Nürnberg hat im Rahmen ihrer Weihnachtsspende insgesamt 250 000 Euro an 27 soziale Einrichtungen in Deutschland vergeben, die Kinder, Jugendliche und Senioren mit individuellem Förderbedarf unterstützen. Die größten Spendenbeträge erhielten der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Bayern (55 300 Euro) und der Kinderklinikkonzerte e. V. mit Sitz in Magdeburg (50 000 Euro).

➔ www.datev.de

SPARKASSE NÜRNBERG



Foto: Sparkasse Nürnberg

Die Sparkasse Nürnberg hat bei ihrer Weihnachtsspendenaktion „Rote Engel“ insgesamt 30 000 Euro an gemeinnützige Projekte gespendet (auf dem Bild: Vorstandsvorsitzender Dr. Matthias Everding). Die Summe kam durch drei Aktionen zusammen (regionales Spendenportal der Sparkasse sowie Aktionen mit der „Club Community“ des 1. FC

Nürnberg und dem Radiosender „Energy“). Außerdem hat die Sparkasse anlässlich der FFP2-Maskenpflicht in Bayern 5 000 Euro an drei soziale Einrichtungen in Nürnberg gespendet, damit diese ihre Maskenbestände auffüllen können.

➔ www.sparkasse-nuernberg.de

SPARDA-BANK NÜRNBERG

Die Sparda-Bank Nürnberg hat Spenden von insgesamt 40 000 Euro an drei Initiativen in Fürth überreicht. Jeweils 15 000 Euro erhielten das Freiwilligen-Zentrum Fürth sowie das Café Samocca. Weitere 10 000 Euro gingen an die Wärmestube in Fürth. Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung (l.) nahm den Spendenscheck vom stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Thomas Lang entgegen.

➔ www.sparda-n.de



Foto: Sparda-Bank



Foto: Dieter Barth

WBG NÜRNBERG

Das Bündnis für Kultur in Nürnberg hat eine Spende von 20 000 Euro von der WBG Nürnberg GmbH erhalten. Außerdem spendete der WBG-Betriebsrat 7 500 Euro. Das Geld dient der Unterstützung von pandemiegeschädigten Künstlerinnen und Künstlern. Auf dem Foto: WBG-Geschäftsführer Ralf Schekira, Kulturbürgermeisterin Prof. Dr. Julia Lehner und Betriebsratsvorsitzender Robert Schumbrutzki (v. l.).

➔ www.wbg.nuernberg.de

SÜDWESTPARK

Jeweils 10 000 Euro spendete die Südwestpark Management GmbH in Nürnberg an die Vereine „Hilfe für Krebskranke Nürnberg“ und „Klabautermann“, der sich am Klinikum Nürnberg Süd



Foto: Leo Loy

in der Nachsorge für chronisch kranke und frühgeborene Kinder engagiert. Auf dem Foto: Geschäftsführer Daniel Pfaller (Mitte), Hanne Henke von „Klabautermann“ und Prof. Dr. Martin Wilhelm von „Hilfe für Krebskranke“.

➔ www.suedwestpark.de

NÜRNBERGER WACH UND SCHLISS

Insgesamt 20 000 Euro hat die Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft mbH an zehn soziale Projekte mit regionalem oder thematischem Bezug zum Unternehmen gespendet. Aus Mittelfranken sind die Rainer-Winter-Stiftung in Fürth und die Uwe-Feser-Kinderstiftung in Nürnberg unter den Empfängern.

➔ www.nwsgmbh.de

MR DATENTECHNIK

Bei ihrer Aktion „Spenden statt Schenken“ hat die MR Datentechnik Vertriebs- und Service GmbH in Nürnberg mehrere gemeinnützige Projekte unterstützt. Insgesamt gingen Spenden von 15 000 Euro an zwölf Einrichtungen in Nordbayern sowie Regensburg, München und Melle.

➔ www.mr-daten.de

NÜRNBERGER VERSICHERUNG

Die Nürnberger Versicherung hat im Rahmen der Aktion „Mein Abschiedsspiel. Mit der Nürnberger.“ 10 000 Euro für zwei soziale Projekte gespendet: Eine Hälfte geht an die Martha-Maria-Stiftung für ein Projekt mit einem Landkrankenhaus in Mosambik. Der an-



dere Teil kommt der Ausstattung von Spiel- und Ruhezeiten im neuen Kinderkrankenhaus des Klinikums Nürnberg zugute. Auf dem Bild: Michael Wiesinger und Thomas Ziemer, Spieler der Traditionself des 1. FC Nürnberg, Nürnberger-Vorstand Peter Meier und Prof. Dr. Achim Jockwig, Vorstandsvorsitzender des Klinikums Nürnberg (v. l.).

➔ www.nuernberger.de

SPENGLER & MEYER

Die Spengler & Meyer GmbH in Ansbach hat 10 000 Euro an den Lions Club Ansbach gespendet. Geschäftsführer Dr. Hans Mehringer (r.) übergab den Betrag an Sebastian Gramsamer, Vorsitzender des Lions-Hilfswerks Ansbach.



Foto: Spengler & Meyer

➔ www.muggergittermacher.de

PINSELMANUFAKTUR ZAHN

Die Zahn Pinsel GmbH in Bechhofen hat 7 000 Euro an den Kindergarten St. Katharina und die Bechhofener Bürgerstiftung gespendet.

➔ www.zahn-pinsel.com

FRIEDRICH HOFMANN BETRIEBSGESELLSCHAFT

Die Friedrich Hofmann Betriebsgesellschaft mbH in Büchenbach hat eine Crowdfundig-Initiative des Nürnberger Vereins „EuroGuinée“ mit 6 000 Euro unterstützt. Die Gelder kommen einem Wasser- und Abfallprojekt in Guinea zugute.

➔ www.hofmann-denkt.de

EXCUDIT MAGAZIN

Das Nürnberger Burgtheater hat eine Spende von 5 000 Euro erhalten. Diese stammte von der gemeinsamen Aktion „Christkistlas-



markt“ vom Excudit Magazin in Nürnberg (3 900 Euro) und der Sparkasse Nürnberg (1 100 Euro). Darüber hinaus unterstützten weitere Unternehmen und Gastronomen aus der Region das Projekt. Auf dem Foto: Die Beteiligten und Organisatoren der Aktion.

➔ www.excudit-magazin.de

SCHARR

Die Nürnberger Niederlassung der Friedrich Scharr KG in Stuttgart hat 5 000 Euro an die Elterninitiative krebskranker Kinder Nürnberg gespendet. Heinz Göldner vom Scharr-Verkaufsbüro Nürnberg (l.) übergab die Spende an Vorstand Michael Satzinger.



Foto: Scharr

➔ www.scharr.de

AICHINGER



Foto: Sebastian Müller

Die Aichinger GmbH in Wendelstein hat 3 000 Euro an den Verein „Klabautermann“ in Nürnberg gespendet. Das Geld kommt u. a. Angeboten wie dem Geschwistertreff zugute. Yasemin Platzer von Aichinger (l.) übergab einen Scheck an Vorsitzende Hanne Henke und Mariola Hein von „Klabautermann“.

➔ www.aichinger.de

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!

➔ www.ihk-sponsoringboerse.de



A+A PERSONALDIENSTLEISTUNGEN

Sprungbrett für den Arbeitsmarkt



Foto: A+A Personaldienstleistungs GmbH

Die Geschäftsführer Markus Barth (r.) und Björn Cappello (Bild aus Vor-Corona-Zeiten).

■ Die A+A Personaldienstleistungs GmbH in Fürth sieht sich als „Sprungbrett für Menschen aus dem zweiten und dritten Arbeitsmarkt“, die wieder auf den regulären ersten Arbeitsmarkt zurückkehren wollen. „Wenn die Betroffenen ihre Chance nutzen, haben sie in den mit uns kooperierenden Betrieben gute Perspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten“, sagt Geschäftsführer Markus Barth. Seit Mai 2017 leitet er das Unternehmen zusammen mit Björn Cappello.

Aktuell sind knapp 40 Arbeitskräfte vorwiegend in den Bereichen Sanitär-, Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Elektrotechnik in insgesamt rund 40 mittelständischen Unternehmen im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen im Einsatz. Die Vermittlung umfasst bis jetzt ausschließlich Handwerksberufe wie Anlagemechaniker, Elektriker, Elektroinstallateure, Montage- und Bauhelfer und

Schreiner sowie Industrie- und Lagerarbeiter. Ab 2021 werden zusätzlich kaufmännische Berufe, z. B. Kaufleute für Bürokommunikation und Industriekaufleute mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung aufgenommen.

Die Motivation zur Firmengründung kam bei Markus Barth auf, weil er für seinen Handwerksbetrieb immer wieder Personal suchte und schließlich bei anderen Personaldienstleistern anforderte. Doch meistens hätten Qualität und Arbeitsleistung nicht gestimmt, sodass er sich oft schon nach kurzer Zeit von einigen Mitarbeitern wieder habe trennen müssen. Das habe ihn darin bestärkt, selbst ins Geschäft einzusteigen. 2020 setzte das Unternehmen 1,75 Mio. Euro um, für 2021 peile man die Marke von zwei Mio. Euro an.

 www.a-apersonal.de

NÜRNBERGMESSE

Von Corona hart getroffen



Foto: NürnbergMesse / Heiko Stahl

Digitale Plattformen: Mit virtuellen Veranstaltungen federt die NürnbergMesse die Auswirkungen der Corona-Pandemie ab.

■ Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren im Geschäftsjahr 2020 der NürnbergMesse hinterlassen: Von den 86 im Jahr 2020 weltweit geplanten Messen mussten 65 abgesagt oder verschoben werden, wie die Messegesellschaft bekannt gab. Das habe sich auch bei den Messekennzahlen bemerkbar gemacht: So ging die Zahl der Aussteller von knapp 35 500 im Vergleichsjahr 2018 auf rund 12 400 zurück und die Anzahl der Besucher von 1,5 Mio. auf knapp 430 000. Das Resultat: Ein Umsatzrückgang auf rund 115 Mio. Euro, verglichen mit über 315 Mio. Euro im Jahr 2018, und ein Verlust von etwa 50 bis 60 Mio. Euro. Dagegen war 2018 noch ein Plus von 28 Mio. Euro zu verzeichnen. „Wir haben mit einer konsequenten Kostenbremse auf die Corona-Krise reagiert“, sagte Geschäftsführer Dr. Roland Fleck. So setzte die NürnbergMesse Kurzarbeit ein, verschob Großinvestitionen auf dem Messegelände und reduzierte Sachkosten. Betriebsbedingte Kündigungen hätten vermieden werden können, die Mitarbeiterzahl am Standort Nürnberg sei von 605 auf 590 gesunken.

Das Unternehmen baute indes digitale Formate für internationale Veranstaltungen wie it-sa, Chillventa oder BrauBeviale auf. „Die neuen, digitalen Formate sind für unsere Kunden wichtige Brücken und sinnvolle Ergänzungen unserer Präsenzveranstaltungen“, so Geschäftsführer Peter Ottmann.

In China gelang der NürnbergMesse dagegen der Restart mit Messen und Kongressen in Shanghai, was wichtige Erkenntnisse für Hygiene- und Sicherheitskonzepte lieferte. Mit Blick auf die Ergebnisse des Corona-Jahres betonte das Unternehmen die Bedeutung des Messegeschäfts für die Wirtschaft der Region und darüber hinaus: Aktuellen Berechnungen des Ifo-Instituts zufolge hätten die ausgefallenen und verschobenen Veranstaltungen in Nürnberg im letzten Jahr dazu geführt, dass in ganz Deutschland Kaufkrafteffekte von knapp 1,6 Mrd. Euro ausgeblieben seien. Allein in Bayern seien rund 11 500 Arbeitsplätze mit den Messen am Standort Nürnberg verbunden, etwa in Hotels, in Gastronomie- und Catering-Betrieben sowie bei Messebau- und Taxi-Unternehmen.

Die Ausgangslage für die Branche bleibt nach Angaben der NürnbergMesse auch 2021 abhängig vom Infektionsgeschehen. Die Gesellschaft plant ihre Messen und Kongresse bis zum Sommer als hybride Veranstaltungen mit digitalen Erweiterungen. Die Anmeldungen hierfür seien erfreulich hoch und überträfen in Einzelfällen sogar die Quote vor Beginn der Corona-Pandemie.

 www.nuernbergmesse.de

BRUDER SPIELWAREN

Produktpräsentation ins Internet verlagert

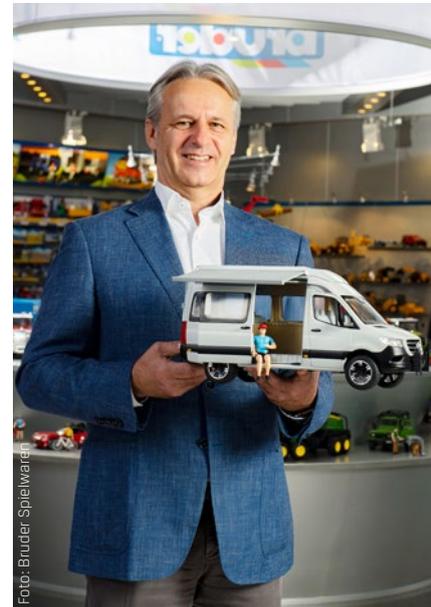
■ Die Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG in Fürth hat das Corona-Jahr 2020 nach eigenen Angaben gut hinter sich gebracht. „2020 war in vielem unsicher, aber, auch das ist ein Fazit, für unsere Firma nicht grundsätzlich schlechter“, so Geschäftsführer Paul Heinz Bruder. Der Umsatz stieg im vergangenen Jahr von knapp 80 auf 85 Mio. Euro. Während in einigen der 60 Länder, in denen das Unternehmen aktiv ist, der Umsatz stagnierte (z. B. in Frankreich oder den USA), hätten sich andere Absatzmärkte wie Österreich, Deutschland und die osteuropäischen Staaten gut entwickelt. Der Umsatzanteil des Auslandsgeschäfts liegt bei fast 70 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten hat sich von knapp 500 auf rund 480 verringert.

Der Fürther Spielwarenhersteller hat im vergangenen Jahr seinen Online-Auftritt ausgebaut, sodass dort mittlerweile das komplette Produktsortiment bestellt werden kann. Die Umsätze, die mit dem Internet-Verkauf getätigt werden, hätten sich seitdem zwar verdoppelt, jedoch machten sie bisher nur einen sehr geringen Anteil am Umsatz

aus. Man verstehe den Online-Shop weiterhin eher als Service für die Kunden, erklärt Bruder. Er vermutet, dass die Verkaufszahlen im Netz der Corona-Situation, also den geschlossenen Läden und dem mangelnden Einkaufserlebnis zu verdanken sind.

Wie sich das Jahr 2021 entwickeln werde, sei völlig offen. Derzeit stellt sich das Unternehmen auf die besondere Situation ein, dass es keine Spielwarenmesse zu Beginn des Jahres gab und diese auf Juli verlegt wurde. „Uns fehlt die Messe natürlich“, so der Geschäftsführer. Man gehe davon aus, dass frühestens ab kommendem Jahr wieder weitgehend Normalität zurückkehrt. Die Produktpräsentation mit den Neuheiten hat sich derweil ins Internet verlagert – auch wenn es noch einen Bruder-Showroom in Fürth gibt, den Interessenten und die Presse nach Anmeldung und unter Einhaltung der Hygienevorschriften persönlich besuchen können.

www.bruder.de



Geschäftsführer Paul Heinz Bruder mit einer der Produktneuheiten, einem Kleintransporter.

AIRPORT NÜRNBERG

Fast 80 Prozent weniger Fluggäste im Corona-Jahr

■ Der Albrecht Dürer Airport Nürnberg hat eine Bilanz des Corona-Jahres gezogen: So nutzten rund 917 000 Fluggäste den Flughafen – und damit rund 78 Prozent weniger als im Vorjahr. Das Minus sei Folge der pandemiebedingten Einschränkungen, die zeitweise zur kompletten Einstellung des Passagierflugverkehrs geführt hatten. Zuletzt wurden im Jahr 1985 weniger als eine Million Fluggäste am Airport Nürnberg gezählt.

Nach einem leichten Wachstum im Januar und Februar 2020 führte die Corona-Pandemie ab März zu stark rückläufigen Passagierzahlen und kurze Zeit darauf sogar zu einer vollständigen Einstellung des kommerziellen Flugverkehrs bis Mitte Juni 2020. Während des Shutdowns war der Airport Nürnberg geöffnet, um Fracht-, Rettungs- und Ambulanzflüge oder die Einreise von rund 5 800 Saisonarbeitskräften zu ermöglichen. Im Sommer konnte sich der Flugverkehr zunächst ansatzweise erholen, bevor es ab Herbst zu erneuten, massiven Rückgängen kam. Viele Airlines

mussten ihr Angebot infolgedessen nahezu komplett aussetzen.

In der derzeit anlaufenden Impfkampagne sieht der Albrecht Dürer Airport positive Vorzeichen für den Sommer: So wollen Tuifly und Corendon Airlines nach derzeitiger Planung ihr Angebot in Nürnberg deutlich ausbauen. Weitere Airlines und Reiseveranstalter planen Nonstop-Flüge von und nach Nürnberg. Im Linienverkehr halten die niederländische KLM sowie Turkish Airlines die Verbindungen nach Amsterdam und Istanbul aufrecht. Lufthansa, Swiss, Austrian Airlines, Air France und die polnische LOT wollen ihr Angebot ab Frühling wieder aufnehmen. Ryanair und Wizz Air haben die Planungen für den Sommerflugplan noch nicht abgeschlossen. Die meisten Fluggesellschaften und Reiseveranstalter sehen spezielle Corona-Absicherungen vor, viele gewähren Frühbucherrabatte und kostenlose Stornierungsoptionen.

www.airport-nuernberg.de



Leerer Flughafen in Nürnberg: Ein Bild, das im Corona-Jahr häufig zu sehen war.

(fast) alles an Schild+Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE




product event portrait

grischajäger
photographie

info@grischajaeger.com
0176-315 788 87
www.grischajaeger.com

Kompakt

+ Die **NürnbergMesse** hat die **Lehrieder Catering-Party-Service GmbH & Co. KG** und die **Lehrieder Verwaltungs GmbH** vollständig übernommen. Die Messe möchte damit ihr Serviceangebot im Bereich Event- und Messe-Catering stärken und gleichzeitig den Fortbestand des durch die Corona-Krise beeinträchtigten Catering-Unternehmens sichern. René Lehrieder (l.) ist aus der Geschäftsführung ausgeschieden, Dr. Nadine Cauers-Lehrieder (Mitte) und Bahne Beckmann (r.) verbleiben als gleichberechtigte Geschäftsführer und verantworten auch künftig das operative Geschäft.

➔ www.nuernbergmesse.de



Foto: NürnbergMesse / Manfred Gillert

+ Die **Uvex Winter Holding GmbH & Co. KG** in Fürth hat weitere Anteile des US-Unternehmens **Performance Fabrics Inc DBA HexArmor** in Michigan erworben und es damit übernommen. Uvex war schon 2016 in das Unternehmen eingestiegen. Dieser Schritt erfolgte, nachdem der Fürther Hersteller von persönlicher Schutzausrüstung in den 90er Jahren die Rechte an der Marke Uvex in Nord- und Südamerika zusammen mit dem US-amerikanischen Geschäft verkauft hatte.

➔ www.uvex.de

+ Die **Nürnberger Versicherung** hat die insolvente **Getsurance GmbH** in Berlin übernommen. Das 2016 gegründete Start-up wollte online Berufsunfähigkeitspolice und Versicherungen verkaufen, die bei Krebs zahlen, ist aber mit diesem Geschäftsmodell gescheitert. Die Getsurance-Gründer Viktor und Johannes Becher verlassen die Firma, die Geschäftsführung übernimmt künftig Gerlinde Wanke, Leiterin der Nürnberger-Konzernsteuerabteilung, die sich auch als Vorsitzende des Rechts- und Steuerausschusses der IHK Nürnberg für Mittelfranken engagiert.

➔ www.nuernberger.de



Foto: Nürnberger Versicherung

+ Die **N-Ergie AG** in Nürnberg und die **Bürger-solkraftwerk Haag GmbH & Co KG** haben mit drei weiteren Einrichtungen aus dem Bereich erneuerbare Energien und Landwirtschaft eine Interessengemeinschaft gegründet. Sie trägt den Titel „Triesdorfer Biodiversitätsstrategie – Biodiversität auf PV-Freiflächenanlagen“. Ziel ist es, Freiflächen mit Photovoltaik-Anlagen so zu gestalten, dass sie auch die Anforderungen des Natur- und Artenschutzes erfüllen.

➔ www.n-ergie.de

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM



Foto: nd3000/Gettyimages.de

März

Themen-Special:	Personal Bildung
Anzeigenschluss:	12. Februar 2021 !
Redaktionsschluss:	12. Februar 2021
Druckunterlagenschluss:	19. Februar 2021
Erscheinungstermin:	03. März 2021

April

Themen-Special:	Mobilität Logistik
Anzeigenschluss:	12. März 2021
Redaktionsschluss:	12. März 2021
Druckunterlagenschluss:	19. März 2021
Erscheinungstermin:	01. April 2021

Mai

Themen-Special:	Marketing Kommunikation
Anzeigenschluss:	15. April 2021
Redaktionsschluss:	15. April 2021
Druckunterlagenschluss:	22. April 2021
Erscheinungstermin:	05. Mai 2021

Juni

Themen-Special:	Digitale Wirtschaft/IT
Anzeigenschluss:	12. Mai 2021
Redaktionsschluss:	12. Mai 2021
Druckunterlagenschluss:	19. Mai 2021
Erscheinungstermin:	02. Juni 2021



DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „Wim - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft.

Wim-Abo
KundenService
Telefon 0911 1335-1335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
112.600 (3. Quartal 2020)
monatlich zu Beginn des Monats. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-1379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-1385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Katharina Söll
Telefon 0911 1335-1381
E-Mail katharina.soell@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Johannes Froschmeier
Telefon 0911 1335-1465
E-Mail johannes.froschmeier@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-1378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistentin
Carolin Engert
Telefon 0911 1335-1167
E-Mail carolin.engert@nuernberg.ihk.de

Freie Autoren in dieser Ausgabe
Thomas Tjiang (tt.),
Christine Popp (cp.)

Layout-Konzept
Alexander Lotz | Blattwerkstatt
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

Wim Online
Günther Brieger
Telefon 0911 1335-1464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | Blattwerkstatt

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Telefon 0911 5203-0
www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post | Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Hofmann Media (verantwortlich)
Daniel Wickel, Telefon 0911 5203-150
E-Mail wickel@hofmann-infocom.de
Horst Schildknecht, Telefon 0911 5203-358
E-Mail schildknecht@hofmann-infocom.de
Fabian Lämmermann, Telefon 0911 5203-350
E-Mail laemmermann@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Foto-mechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis
Franz Mensch GmbH (Vollbeilage)
Für den Inhalt der Beilagen sind die oben genannten Werbtreibenden selbst verantwortlich.



Am Anfang gab es noch hin und wieder Probleme mit dem neuen Wasserstoffantrieb

KIWUS CONSULTING GmbH



KIWUS CONSULTING GMBH

Der sympathische Weg der Neukundengewinnung

Die besten Kunden und somit besten Werbeträger sind erfahrungsgemäß die zufriedenen oder gar begeisterten Kunden. Die gute alte ‚Mund-zu-Mund-Werbung‘ unterstützt dabei schon immer wertvolle und glaubwürdige Empfehlungen, die bewusster wahrgenommen werden als reine Werbebotschaften. Zudem verursacht sie in der Regel so gut wie keine Kosten. Diese Art der Neukundengewinnung muss heute aber zeitgemäß angepasst werden. Mit dem Einsatz der neuen Medien kann das Empfehlungsmarketing ins 21. Jahrhundert geführt werden. Der erfahrene Vertriebsexperte Dieter KIWUS weiß genau, wie es geht.

Herr KIWUS, das Thema Neukundengewinnung ist ja für alle Dienstleister ein Dauerthema und existenziell wichtig. Wie sind Sie auf die Idee gekommen, das gute alte Empfehlungsmarketing zu reformieren?

Vor einigen Jahren wurde mir klar, die alten Empfehlungsmethoden funktionieren heutzutage kaum mehr, denn die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und ein verändertes Kommunikationsverhalten der Kunden lassen die Methoden aus den 1990ern heute ganz schön alt aussehen. Daher haben über 90% aller Finanzdienstleister keinen aktiven Empfehlungsprozess mehr. Ich dachte mir also, warum ist es nicht möglich, Empfehlungsmarketing neu zu denken. Dies wäre zum Beispiel, die sozialen Medien oder WhatsApp als Empfehlungstool einzusetzen. Nach einigen Versuchen wurde mir sehr schnell klar, dass dies eine Idee mit enormem Erfolgspotenzial ist.

Und worin sehen Sie gegenüber anderen Methoden der Neukundengewinnung die Vorteile?

Die Vorteile, die ich von meinen Kunden immer wieder höre, sind: Sie machen sich von anderen Quellen der Kundengewinnung komplett unabhängig und sie können somit auf teure Werbung, Kaltakquise oder dem Kauf von Adressen (Leads) komplett verzichten. Was auch sehr positiv ist: Die Kunden der Berater finden die neuen Empfehlungsmethoden innovativ, sehr angenehm und leicht. Deshalb gewinnen meine Kunden im Schnitt 8 bis 12 neue Kunden im Monat zusätzlich. Was natürlich immer auch zu deutlichen Umsatzsteigerungen führt.

Das klingt ja sicher für viele Leser, die Berater im Bereich der Finanzdienstleistung sind, fast zu schön, um wahr zu sein. Gibt es denn bereits zuverlässige Referenzen zu Ihrer Methode?

Absolut. Auf meiner Homepage www.dieterkiwus.de gibt es über 80 Kunden-Videointerviews, und auf der Bewertungsplattform ‚ProvenExpert‘ wurde ich bisher von allen meinen Kunden mit einem Ergebnis von 4,99 Sternen und einer 100% Empfehlungsquote bewertet.

Wie schwer ist es, diese neue Art des Empfehlungsmarketings zu lernen und in der Praxis umzusetzen?

Im Prinzip ist es sehr leicht, weil alle Schritte dieser neuen Art des Empfehlungsmarketings absolut logisch und nachvollziehbar sind. Da bei den allermeisten meiner Kunden aber nicht nur die Art der Empfehlung noch Verbesserungspotenziale aufweist, habe ich ein Trainingsprogramm für Finanzdienstleister entwickelt. Hier lernen meine Klienten innerhalb weniger Wochen, nicht nur viel effektiver Empfehlungsmarketing zu betreiben und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen, sondern auch ihre Vertriebsprozesse optimal zu digitalisieren. Was dazu führt, dass meine Kunden deutlich mehr Umsatz mit weniger Zeitaufwand realisieren.

Was empfehlen Sie den WIM-Lesern, die jetzt neugierig geworden sind?

Auf meiner Homepage www.dieterkiwus.de gibt es derzeit noch die Möglichkeit, mein aktuelles Buch ‚Neukunden Revolution‘ kostenlos zu bestellen. In dem Buch wird das innovative Empfehlungsmarketing genau erklärt. Auch gibt es die Möglichkeit, sich für ein kostenloses Informationsgespräch einen Termin zu buchen. In diesem Gespräch kann ich dem Interessenten innerhalb weniger Minuten sagen, ob und wie sich diese Methoden für ihn lohnen.

Sauerbruchstr. 20, 90513 Zirndorf

Telefon: (0911) 69 80 01

Email: info@kiwus-consulting.de, www.dieterkiwus.de

Lohnabrechnung zum Festpreis

Wir liefern ...



KUG Kurzarbeiter - Abrechnung - einfach & rechtssicher



Kosteneinsparungen von bis zu 60%



alle benötigten Auswertungen



alle elektronischen Meldungen (Finanzamt und Krankenkassen)



über 60 Jahre Erfahrung



Zertifizierung und rechtsaktuelle Software - ohne Updatekosten für Sie

Seit 1959
abs.
Rechenzentrum

Fordern Sie Ihr persönliches
Angebot an unter:
089 / 22 33 22 oder
www.abs-rz.de/angebot



www.abs-rz.de



Sonderangebot:
1 Monat kostenfrei abrechnen
Aktionscode: N02/2021 IHK
unter www.abs-rz.de/angebot angeben!

Unsere Leistungen erbringen wir als erlaubnisfreie Tätigkeiten i.S. des §6 Nr. 3+4 StBerG

Lohnabrechnung
einfach - preiswert - zuverlässig

a.b.s. Rechenzentrum GmbH
Frauenstraße 32
80469 München

☎ 089 / 22 33 22
☎ 089 / 29 19 29 0
✉ info@abs-rz.de